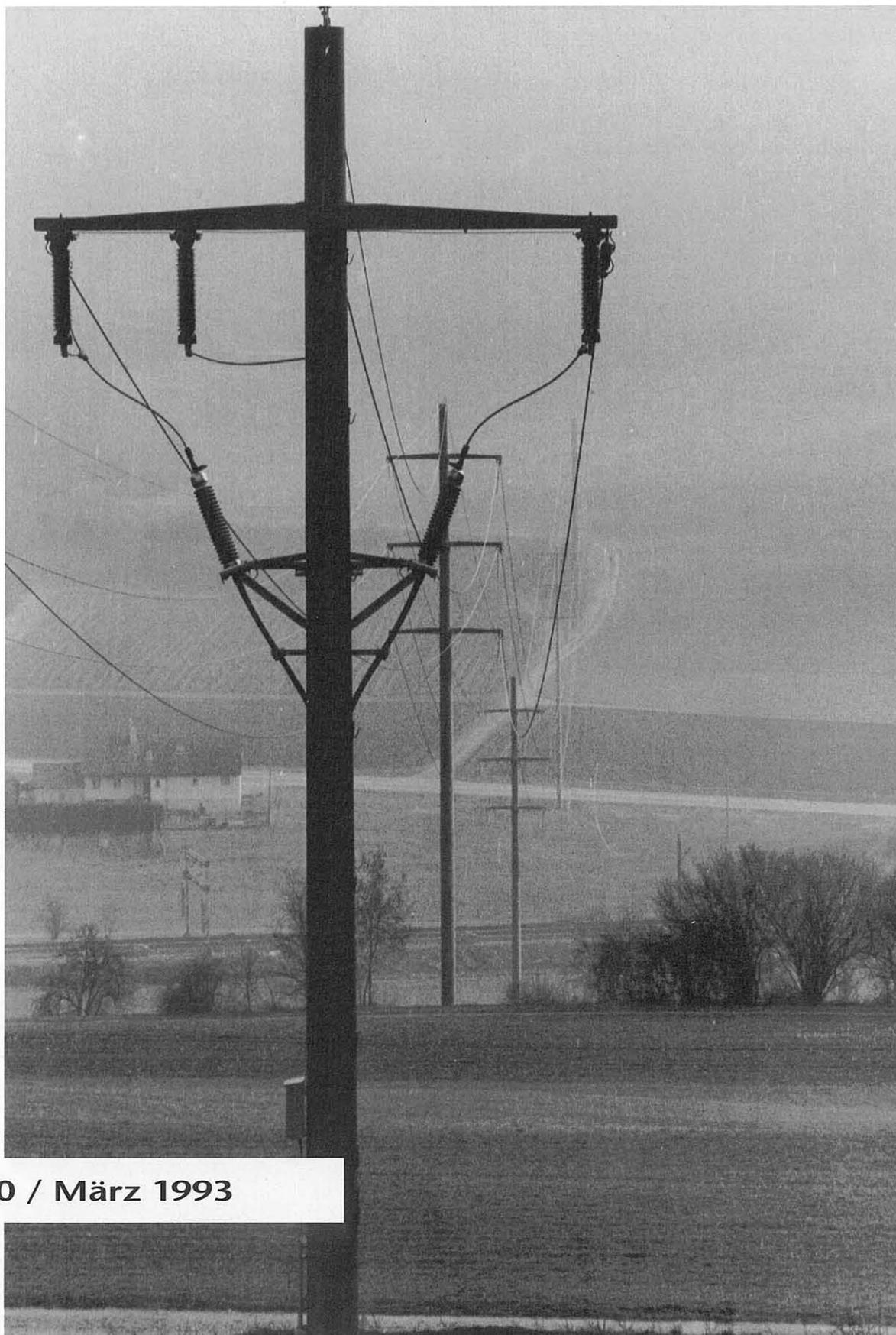


# elsauer



# zytig



● Ausgabe 70 / März 1993

Garage Elsener  
St. Gallerstrasse 193  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 36 11 83

Vertretungen:  
Citroën und Fiat

Reparatur und  
Verkauf sämtlicher  
Auto-Marken

Occasionen

aussergewöhnlicher  
Leasing-Zins **6,9%**

Parade-Beispiel:



**elsener**  
CITROËN  
FIAT  
**garage**

**elsauer**

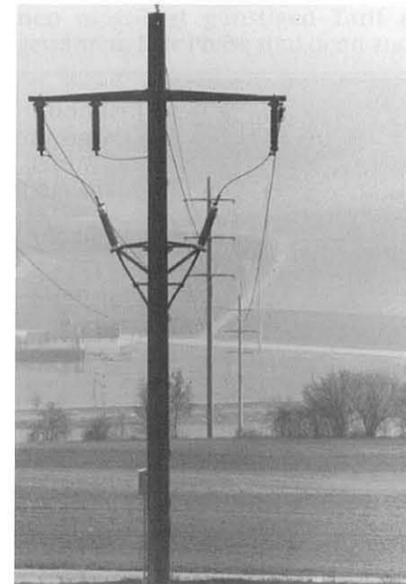


**zytig** 11. Jahrgang

Ausgabe 70 / März 93

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon,  
Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

### Aus dem Inhalt



Titelbild:  
Elsau auf Draht – unsere Hochspannungsleitung versorgt das Tösstal

Foto: pr

#### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

#### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)

Teammitglieder:

G. Codemo (gc), E. Hofmann (eh),  
M. Kleeb (mk), U. Schönbächler (usch),  
S. Steiner (ssr), P. Rutishauser (pr),  
U. Schlumpf (us), U. Zeller (uz),  
E. Walder (ew), R. Weilenmann (rw),  
A. Rüeger (Administration)

#### Beiträge an die Redaktion

E. Bärtschi, Dorfstrasse 1  
8352 Elsau Tel. 36 21 81

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente  
Schönbächler Druck, Schulhaus Schottikon  
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

#### Verteilung

Post Rätterschen  
8352 Rätterschen Tel. 36 11 35

#### Buchhaltung

Robert Debrunner, im Zauner 16  
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postkonto 84-3464-8

#### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 30.-/Jahr  
Einzelexemplar: Fr. 5.-  
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

#### Insertionspreise

1/12 Seite Fr. 55.-  
1/6 Seite Fr. 100.-  
1/4 Seite Fr. 140.-  
1/3 Seite Fr. 180.-  
1/2 Seite Fr. 280.-  
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-  
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

#### Nachdruck

auch auszugsweise nur mit Genehmigung  
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

#### Nächste Ausgaben:

Nummer:	Redaktionsschluss:	Verteilung:
Nr. 71	9. April	3. Mai
Nr. 72	11. Juni	5. Juli
Nr. 73	13. August	6. September

**Liebe Leser**

(eb) Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind die dumpfen Schläge der Pauken und die schrägen Töne der Posaunen und Trompeten bereits verstummt. Auch die Indianer und Cowboys mit ihren Chäpsslipstolen, die Clowns mit dem Gummihammer, die Feen, Gespenster und sonstigen «schröcklichen» Gestalten haben nach ihrem Einsatz auf Elsau Strassen für dieses Jahr ihre Gewändli wieder verstaut. Allfällige hartnäckige Konfettiresten könnten hingegen zur Zeit noch hie und da auftauchen. Keine Panik, diese sind nicht in der Lage, sich selber zu vermehren!

Fasnachtskultur in der Gemeinde hat dank ein paar «Angefressenen» schon wieder Tradition. Die Chnöpflbüetzer organisieren eine Kinderfasnacht und der «Elsauer-Schnörri» versucht, den Ernst der Lage zu relativieren. Eigentlich schade, dass die Organisatoren des letztjährigen Maskenballes auf eine Fortsetzung verzichteten. Ein dreifaches «Elsau-Ohjaa, Ohjee, Ohjaa!» wäre ihnen sicher gewesen.

Hoffen wir! Wer weiss, wenn auch die nächstjährige Gemeinderrechnung nochmals wider Erwarten besser abschliesst als budgetiert, ob da nicht ein Sponsorbeitrag für die Elsauer Fasnachtskultur in Form einer Defizitgarantie drinliegen würde. Dafür ein maximales «Elsau-Ohjaa, Ohjaa, Ohjaa!»

Ihre ez-Redaktion

NB: Reklamationen betreffend Elsauer Schnörri sind an die Schnörri-Redaktion zu richten. Wir sind nur für die seriösen Sachen zuständig.

#### In letzter Minute:

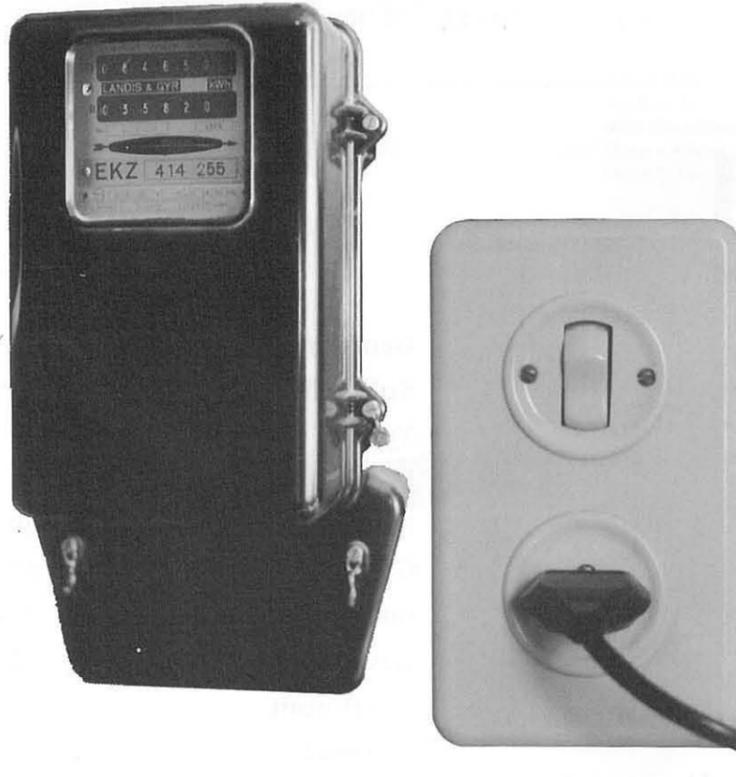
Am Sonntag, 28. Februar, fand in der alten Kaserne der Winterthurer Guggenball statt. Die Elsauer Chnöpflbüetzer haben an der Maskenprämierung den ersten Preis in der Kategorie Gruppe gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich!

## Strom ist das halbe Leben – auch für Elsau

Die Schweizer machen Ernst mit Stromsparen: Der Stromverbrauch pro Kopf hat im letzten Jahr um nur gerade ein Zehntel (0,2 %) des langjährigen Mittels (2 %) zugenommen. Diese – für einmal positive – Strom-Schlagzeile hebt sich wohlthuend ab von den Meldungen über massive Strompreiserhöhungen, die uns in nächster Zeit ins Haus stehen sollen. Die Kontroverse um die Strompreiserhöhung in der Stadt Winterthur hat uns bewogen, Ihnen einmal die Energielieferanten in der Gemeinde Elsau näher vorzustellen.

(mk) Könnten Sie sich ein Leben ohne Strom in unserer Gesellschaft vorstellen? Wohl kaum, hat sich doch die «saubere Energie» in den letzten Jahren zu einem unverzichtbaren Gut in unserem Alltag gemausert. Ob Licht oder Heizung, Waschmaschine oder Bügeleisen, Computer oder Bohrmaschine, in Beruf und Freizeit stünde die Welt oft still ohne Elektrizität. Das belegen auch die Zahlen über den Stromverbrauch: rund 53 Milliarden Kilowattstunden wurden in der Schweiz letztes Jahr verbraucht. Etwa 60 % davon wurden in Wasser-, ca. 40 % in Kernkraftwerken produziert.

Die Stromversorgung der Gemeinde Elsau wird durch drei Gesellschaften sichergestellt: das Elektrizitätswerk Rätterschen, die Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon und die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ). Die Gebietsverteilung ist zwischen diesen Gesellschaften vertraglich geregelt. Falls Ihnen «Ihr» Stromlieferant also zu teuer ist, können sie nicht einfach bei der Konkurrenz einkaufen...



Bäckerei-Konditorei

**Oskar Fritz**

Dickbuch  
Tel. 052 / 36 17 25

### EW Rätterschen (EWR)

Das EW Rätterschen wurde im Jahre 1908 durch einheimische Handwerker gegründet, die in der Elektrizität eine einfache Möglichkeit sahen, die Motoren in ihren Betrieben in Gang zu halten. Die Genossenschaft spielte in der Energieversorgung der Gemeinde eine eigentliche Vorreiterrolle. Zweck war von Anbeginn die Versorgung der Bevölkerung von Rätterschen mit möglichst preiswerter elektrischer Energie. Der Strom wird von den EKZ mit einer Spannung von

16'000 Volt eingekauft und in vier Trafostationen auf die Gebrauchsspannungen von 220 oder 380 Volt umgewandelt. Die überwiegende Menge der Strombezügler sind Haushalte; «Gewerbestrom» wird nur sehr wenig abgesetzt. Der vom Umsatz her kleinste Stromlieferant liegt mit den Preisen zwischen seinen beiden Konkurrenten. Im Herbst wird hier im Zuge einer generellen Strompreiserhöhung auch die heutige, überholte Tarifstruktur geändert.

Abonnenten:	420
Stromverkauf 1991/92:	3,1 Mio. kWh
Grundgebühr:	Fr. 8.- bis Fr. 15.-/Monat
Haushalttarif:	12,5 Rp./kWh (Einheitstarif Sommer u. Winter) 11,0 Rp./kWh (Einheitstarif Winter für Elektroheizungen)
Verwaltung:	(für Adressänderungen, Neuinstallationen) Riedstrasse 5, Tel. 36 18 68 (Montagmorgen) W. Hofmann, Im Zauner 8, Tel. 36 12 86 oder G. Hanselmann, Elsaustr. 7, Tel. 36 26 36
Störungsdienst:	Franz Ulmann, untere Schärerstr. 8, Tel. 36 10 10 Alfred Baumgartner, Elsaustr. 5, Tel. 36 12 66
Ableser:	

### Elektrizitätsgenossenschaft Rümikon (EGR)

Nachdem die Elsauer an einer Gemeindeversammlung im Jahre 1910 die Stromversorgung auf Gemeindeebene «der allzu grossen Kosten wegen» abgelehnt hatten, wurde auch in Rümikon die Gründung einer Genossenschaft an die Hand genommen. Es wurde beschlossen, «bei dem Bureau der kant. Elektrizitätswerke Zürich um weitere Auskunft nachzusehen». Die EG Rümikon hat ebenfalls das Ziel, den Strombezügern einen möglichst günstigen Tarif zu gewähren. Ihre Preise sind denn auch

die tiefsten in der Gemeinde, ja beinahe in der ganzen Schweiz, wie Präsident **Edi Gross** stolz bemerkt. Wie sein «Schwesterwerk» kauft auch das Rümiker EW den Strom von den EKZ und transformiert ihn in eigenen Transformatorenanlagen auf die Gebrauchsspannung.

Ein aktuelles Grossprojekt besteht zur Zeit mit der elektrischen Erschliessung des Gebietes «Tubental» beim Nägelibaum, deren Ausführung bei der EGR liegt.

Abonnenten:	250
Stromverkauf 1991/92:	3,5 Mio. kWh
Grundgebühr:	Fr. 14.-/Monat
Haushalttarif:	14,5 Rp./kWh (Hochtarif) 7,0 Rp./kWh (Niedertarif)
Verwaltung:	(für Adressänderungen, Neuinstallationen) Margrit Schenk, Chännerwisstr. 10, Tel. 36 16 19
Störungsdienst:	Ed. Gross, Gerenweg 6, Tel. 36 17 62 oder Heinz Schmid, Im Glaser 8, Tel. 36 21 48 Heinz Fischer, Heinrich-Bosshard-Str. 18, Tel. 36 26 56
Ableser:	

### Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ)

Durch eine Volksabstimmung wurden am 15. März 1908 die gesetzlichen Grundlagen für den Aufbau eines kantonalen Elektrizitätswerkes geschaffen. Mit Eifer gingen die Strompioniere ans Werk und bereits acht Jahre nach der Gründung der EKZ bestand im Kanton Zürich ein flächendeckendes Verteilnetz. Die EKZ gehören dem Kanton Zürich, werden aber wie ein privatwirtschaftliches Unternehmen geführt. Der von ihnen verkaufte Strom wird

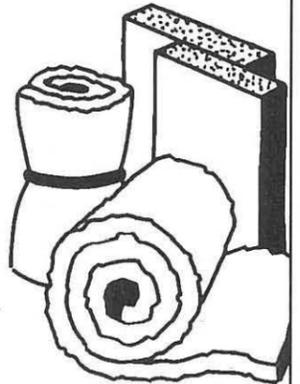
beinahe zu 100 % von der NOK (Nordostschweizerische Kraftwerke) produziert, die zu rund 37 % den EKZ und dem Kanton Zürich gehören. Der Kontakt zu den Abonnenten wird über das dichte Filialnetz gepflegt. Die Filialen sind Anlaufstellen bei Problemen und allgemeinen Fragen rund um den Strom, daneben verkaufen sie aber auch Elektrogeräte und bieten einen Elektroservice an.

Abonnenten:	540
Stromverkauf 1991/92:	4,2 Mio. kWh
Grundgebühr:	Fr. 10.75 bis Fr. 15.-/Monat
Haushalttarif:	16,9 Rp./kWh (Hochtarif) 7,0 Rp./kWh (Niedertarif)
Störungsdienst:	EKZ-Kreisbetriebsleitung Weinland, Deisrütistr. 12, 8472 Ober-Ohringen, Tel. 54 22 22, oder EKZ-Filiale Seuzach, Strehlgasse 25, 8472 Seuzach, Tel. 53 31 11
Ableserin:	(auch für Adressänderungen) Ruth Nänni, Dickbucherstr. 2, Tel. 36 16 26
(alle Angaben für die Gemeinde Elsau)	

# Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG  
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen  
Holzmarkt • Werterhaltung  
8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28



Umbauten+Neubauten Kunststoffarbeiten  
Renovationen Plattenarbeiten

**F. TASSI**  
Baugeschäft • 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 / 27 35 89 Reismühleweg 67

Neue Telefonnummer ab 15. März: 242 35 89

## Verhandlungen des Gemeinderates

### Rechnung 1992

Nach einer Reihe guter Rechnungsabschlüsse war 1991 erstmals die Verschlechterung der finanziellen Situation spürbar. Entscheidend war die Rezession in der Wirtschaft, dazu kamen massive Reduktionen bei den Staatsbei-

trägen. Ein glänzendes Ergebnis für 1992 war daher nicht zu erwarten. Im Voranschlag rechnete man in der Laufenden Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 891'000.- (= Entnahme aus dem Eigenkapital), wobei allerdings Fr. 700'000.- als zusätzliche Abschrei-

bungen budgetiert waren. Der tatsächliche Aufwandüberschuss beträgt Fr. 455'091.50, was doch eine spürbare Verbesserung darstellt.

Gegliedert nach den Aufgabenbereichen der Politischen Gemeinde präsentiert sich die Laufende Rechnung wie folgt:

### Voranschlag 1992

Aufwand	Ertrag	Bezeichnung
869'000.-	119'500.-	Behörden und Verwaltung
683'000.-	173'000.-	Rechtsschutz und Sicherheit
0.-	0.-	Bildung
404'100.-	81'000.-	Kultur und Freizeit
506'300.-	67'000.-	Gesundheit
426'500.-	198'000.-	Soziale Wohlfahrt
482'000.-	219.-	Verkehr
914'100.-	744'700.-	Umwelt und Raumordnung
62'000.-	39'100.-	Volkswirtschaft
2'244'600.-	4'058'700.-	Finanzen und Steuern
6'591'600.-	5'700'00.-	Total ohne Kapitalveränderung
	891'600.-	Ergebnis Aufwandüberschuss
6'591'600.-	6'591'600.-	Gesamttotal

### Rechnung 1992

Aufwand	Ertrag
879'425.-	136'895.-
603'414.-	230'361.-
0.-	0.-
364'901.85	92'939.50
525'273.05	72'659.45
485'353.05	280'877.40
503'690.75	293'213.10
1'012'313.45	855'224.40
69'086.70	51'611.25
2'320'230.-	4'294'815.-
6'763'687.85	6'308'596.10
	455'091.50
6'763'687.85	6'763'687.85

Zu den einzelnen Aufgabenbereichen ist folgendes anzumerken:

#### Behörden und Verwaltung

Netto ist das Ergebnis leicht besser als budgetiert, die Abweichung beträgt weniger als 1 %.

#### Rechtsschutz und Sicherheit

Sowohl bei der Feuerwehr wie beim Zivilschutz ist der Aufwand massiv geringer als im Voranschlag, wobei bei fast allen Konti Einsparungen zu verzeichnen sind.

#### Kultur und Freizeit

Leicht geringer ist das Ausgabental bei der Kulturförderung (Gemeindebibliothek, Unterhalt Mehrzweckhalle etc.), ähnlich ist die Situation bei den öffentlichen Anlagen (Brunnen, Rabatten und dergl.). Etwa Fr. 18'000.- günstiger ist das Ergebnis bei der Sportanlage; die Sanierung des Trainingsplatzes ist durch Versicherungsleistungen deutlich günstiger ausgefallen. Das gute Ergebnis beim Freibad ist zur Hauptsache ein Verdienst der sonnigen Sommermonate.

#### Gesundheitswesen

Um 3 % verschlechtert hat sich das Ergebnis beim Gesundheitswesen. Zur Besorgnis Anlass gibt die Kostenent-

wicklung bei den Spitälern. Zum Glück konnte dank Intervention der Gemeinden (vorübergehend) die Beitragssteigerung an das Kantonsspital gebremst werden, höher ausgefallen ist dafür der Defizitbeitrag an das Krankenhaus Eulachtal. Zugenommen haben Umsatz und Netto-Kosten bei der ambulanten Krankenpflege und der Hauspflege.

#### Soziale Wohlfahrt

Eine steigende Tendenz ist bei der sozialen Wohlfahrt festzustellen, auch wenn das Gesamtergebnis etwas günstiger ausgefallen ist als budgetiert. Verantwortlich dafür sind niedrigere Beiträge bei den Ergänzungsleistungen zur AHV, vor allem jedoch Rückerstattungen von bereits im Vorjahr erbrachten Leistungen in der Asylanten-Fürsorge.

#### Verkehr

Die Ausgaben für Gemeindestrassen und -fusswege entsprechen fast genau dem Budget, um fast Fr. 40'000.- verbessert wurde das Ergebnis beim zum letztenmal nach alter Ordnung ausgerichteten Beitrag an den Strassenunterhalt. Der Beitrag an den Verkehrsverbund betrug Fr. 175'711.-.

#### Umwelt und Raumordnung

Weil der Aufwand für die Wasserversorgung aus den Gebühren gedeckt wird, hat diese Kontengruppe keinen Einfluss auf das Ergebnis. Teurer ausgefallen ist der Unterhalt von Kanalisationen (Sanierung Kanalisation Wiesendangerstrasse), wenigstens teilweise konnte dies durch einen Mehrertrag bei den Klärgebühren wettgemacht werden.

Eine markante Abweichung gegenüber dem Budget zeigt sich beim Friedhof- und Bestattungswesen: Die von der Direktion des Innern diktierte Aufhebung des Grabunterhaltsfonds ergibt sowohl Mehraufwendungen als auch Mehrerträge.

#### Volkswirtschaft

Defizitär ist vor allem der Titel «Forstwirtschaft»; einerseits hat die Gemeinde bei der Waldzusammenlegung Naturschutzgebiete erhalten, welche nicht gerade pflegeleicht sind, zum andern kostet der Unterhalt des ausgedehnten Waldstrassennetzes Geld.

#### Finanzen und Steuern

In einer Parteiverlautbarung in der es ist hinter dem budgetierten Grund-

steuerertrag «ein grosses Fragezeichen» gesetzt worden, das Ergebnis zeigt praktisch Übereinstimmung mit dem Voranschlag. Besser ist das Resultat jedoch bei den ordentlichen Steuern, per Saldo sind Mehreinnahmen von Fr. 95'000.- zu verzeichnen.

Die ordentlichen Abschreibungen sind ein Produkt der Investitionsrechnung, mit Fr. 280'107.30 sind sie geringfügig niedriger als budgetiert. Die zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 700'000.- sind gemäss Voranschlag erfolgt.

#### Investitionsrechnung

Die Netto-Investitionen von Fr. 1'530'476.30 sind geringer als budgetiert. Vor allem beim Ausbau der Kläranlage hat man einen raschen Anfall der Zahlungsverpflichtungen erwartet.

Eine Gesamtbeurteilung der finanziellen Situation muss auch das Ergebnis der Schulgüter einschliessen. Die wichtigsten Daten sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst:

	Politische Gemeinde	Primarschule	Oberstufenschule
<b>Laufende Rechnung</b>			
- Ausgabenüberschuss gemäss Budget	891'600.-	327'310.-	194'500.-
gemäss Rechnung	455'091.-	131'004.45	0.-
- Ertragsüberschuss gemäss Rechnung	0.-	0.-	298'245.75
<b>Eigenkapital</b>			
31.12.1991	3'387'679.-	653'612.25	725'318.34
31.12.1992	2'932'587.50	522'607.80	1'023'564.09
<b>Verwaltungsvermögen (Abschreibungsbedarf)</b>			
31.12.1991	1'105'348.-	398'364.-	617'100.-
31.12.1992	1'655'717.-	357'021.-	651'282.90

Es ist erlaubt, von einer leichten Aufhellung der finanziellen Situation zu sprechen. Noch aber stehen wir erst weit unten am Abhang eines Investitionsberges bei der Politischen Gemeinde und der Oberstufenschule. Ob wir diese Hürde meistern ohne «armengünstig» zu werden, d.h. Steuerfussausgleich beziehen zu müssen, ist noch ungewiss. Dies hängt von diversen Voraussetzungen ab. Während wir die allgemeine Wirtschaftslage nicht wesentlich beeinflussen können, so bietet sich uns im eigenen Wirkungsbereich die Chance, so haushälterisch als möglich mit den öffentlichen Mitteln umzugehen.

#### Einwohnerbestand am 31.12.92

Die Zahl der Personen mit gesetzlichem Wohnsitz in der Gemeinde Elsau ist genau gleich geblieben wie Ende 1991. 2'576 Personen hatten in Elsau ihren Wohnsitz, dazu kommen noch 18 Asylbewerber. Die Wohnbautätigkeit war im verflossenen Jahr bescheiden, von den neun fertiggestellten Wohneinheiten sind zudem nicht alle bezogen worden. Erteilt wurden letztes Jahr Baubewilligungen für 18 Wohnungen.

#### Arbeitsamt

Ein lange Zeit fast vergessener Bereich der öffentlichen Verwaltung hat

wieder an Bedeutung gewonnen: das Arbeitsamt. Das ist nicht einfach der Schalter, wo man stempelt. Primäre Aufgabe ist die Vermittlung offener Stellen und die entsprechende Beratung der Arbeitslosen. Es ergibt sich daraus eine spürbare Mehrbelastung der Gemeindeverwaltung. Die Zahl der Arbeitslosen in unserer Gemeinde ist mit ca. 20 Personen seit längerer Zeit ziemlich konstant. Sogenannte Langzeitarbeitslose sind - zum Glück - eher die Ausnahme.

#### Kanalisationsunterhalt

Kanalisationsleitungen haben keinen ewigen Bestand, ein besonderes Augenmerk ist auf Leckverluste zu richten. Eine wesentliche Hilfe bei der Überprüfung bietet heute das Kontrollieren mit einer Fernsehkamera. Letztes Jahr ist mit einem neuartigen Verfahren die Kanalisationsleitung in der Wiesendangerstrasse saniert worden. Der Kostenaufwand für diese Arbeit betrug Fr. 110'489.20.

#### Anschlussgebühren

Bei Neubauten oder grösseren Umbauten sind Anschlussgebühren für Wasser und Kanalisation zu bezahlen. Die Berechnung erfolgt auf Grund der Gebäudeschätzung. Nicht selten passiert dies erst einige Zeit nach Bauvollendung. Die Zahlungspflicht wird jedoch bereits durch den Leitungsanschluss ausgelöst. In Zukunft wird daher spätestens im Zeitpunkt des Anschlusses ein Teilbetrag der Anschlussgebühr von ca. 75 % verrechnet werden.

#### Ziviler Gemeindeführungsstab

Als Mitglieder des zivilen Gemeindeführungsstabes sind **Heinrich Weiss** und **Rudolf Hiestand** zurückgetreten. Als Nachfolger wurden **Walter Beutler**, im Heidenbühl 5, und **Bruno Bochsler**, Auwiesenstrasse 12, gewählt.

Josef Winteler



Elektro- und Telefonanlagen      Reparaturservice



**Jakob Sommer    8354 Dickbuch**

Eidg. dipl. Elektroinstallateur    Telefon 052/36 21 02

**SPITEX**

**Hauspflege/Haushilfe**

Im vergangenen Jahr hatten unsere Helferinnen

- in der Hauspflege 9 Einsätze mit 313 Std.
- in der Haushilfe 21 Einsätze mit 2414 Std.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir wiederum eine Zunahme der total geleisteten Stunden.

*Auch in unserem Dorf nimmt der Bevölkerungsanteil der betagten Menschen zu. Das durchschnittliche Eintrittsalter in ein Alters- oder Pflegeheim liegt heute bei 83 Jahren.*

Im vergangenen Sommer besuchten unsere Helferinnen einen Weiterbildungskurs über Polyarthrititis.

*Dank ihrer Weiterbildung können unsere Helferinnen in der häuslichen Krankenpflege einfachere Arbeiten übernehmen und damit die Krankenpflege entlasten.*

So lange wie möglich im eigenen Dorf bleiben, das ist wohl der Wunsch der meisten älter werdenden Menschen. Ihr Beziehungsnetz wird dünner, Mobilität und Aktivität werden mit zunehmendem Alter eingeschränkt. Die vertraute Umgebung, vertraute Menschen gewinnen an Bedeutung.

Wo eine Mutter ihren Haushalt vorübergehend nicht mehr selbständig führen kann, übernimmt die Haushelferin - nach sorgfältiger Absprache mit der Familie - einen Teil der Betreuung, Pflege und Begleitung.

Hier erfüllt die spitalexterne Gesundheits- und Krankenpflege in Ergänzung zur Angehörigen- und Nachbarschaftshilfe eine zentrale Aufgabe. Wahrung und Förderung der Selbständigkeit, körperliches, soziales und geistiges Wohlbefinden der zu Pflegenden sind die Ziele jeder Helferin.

Durch die Mithilfe und Solidarität der ganzen Bevölkerung kann ein tragfähiger Spitex-Dienst und dadurch letztlich eine erhöhte Lebensqualität für uns alle erreicht werden.

Hauspflegekommission  
H. Zaugg

**Hauspflege - Haushilfedienst**

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von Montag-Samstag, jeweils 7.30-8.30 Uhr  
Tel. 36 22 97

**Der Fahrdienst des Samaritervereins für Senioren und Behinderte wird von Vroni Käser organisiert.**

Richten Sie Ihre Anmeldungen bitte jeweils zwischen 7.30 und 8.30 Uhr an  
Tel. 36 18 11

**Gemeindekrankenpflege Elsau**  
**Die Gemeindekrankenschwester ist erreichbar unter Tel. 36 11 80.**

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

**Krankensmobilen**  
Mo. bis Fr. nach Absprache.

**Zivilstandsnachrichten**

(bis Ende Januar 1993)

**Geburten**

14.12.1992  
**Carneiro da Silva Igor Daniel**, Sohn des Baptista da Silva Fernando und der da Silva Carneiro Maria da Conceição

08.01.1993  
**Zehnder Anna Katharina**, Tochter des Zehnder Markus und der Zehnder, geb. Styger, Gabriela

**Heiraten**

07.01.1993  
**Schneider Eugen Christoph**, von Winterthur und Steckborn TG und **Sommer, geb. Kleiner, Marianna**, von Elsau

11.01.1993  
**Hungerbühler Andreas**, von Sommeri TG und Hefenhofen TG und **Molino Melina Romina**, von Wigoltingen TG

**Todesfälle**

13.12.1992  
**Würgler Reto**, geb. 1965, Oberhofstrasse 3

**Aufhebung von Gräbern auf dem Friedhof**

Zufolge der gesetzlichen Ruhefrist und zufolge neuer Beanspruchung müssen die nachstehend genannten Gräber abgeräumt werden:

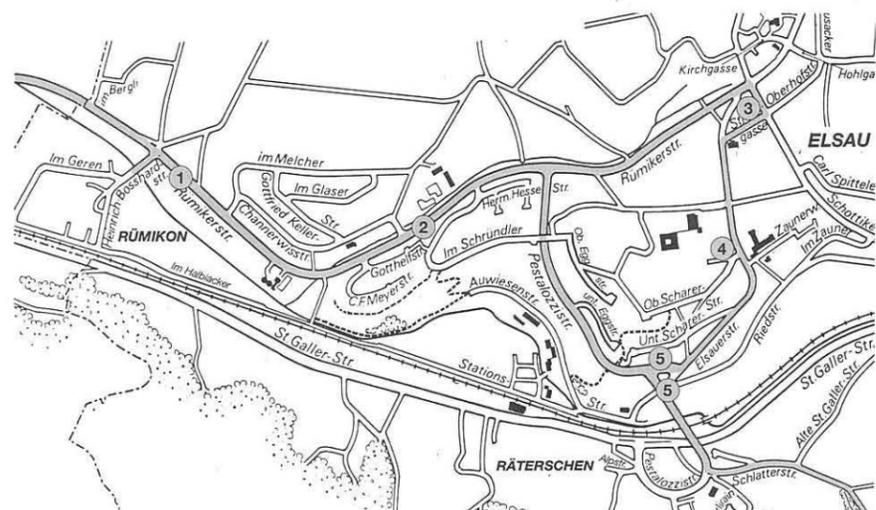
**Gräber Nr. 68 bis 110 (1959 bis 1964) im alten Teil des Waldfriedhofes.**

Die Angehörigen werden gebeten, Grabsteine und Pflanzen bis zum 31. Mai 1993 zu entfernen. Nach Ablauf dieser Frist wird die Räumung durch den Friedhofgärtner veranlasst, wobei über noch vorhandene Grabsteine, Pflanzen etc. frei verfügt wird.

Der Gemeinderat Elsau

**Gleiche Haltestellen, dichter Takt - bald kommt das Postauto**

Am 2. November des vergangenen Jahres hat der Zürcher Verkehrsrat definitiv grünes Licht gegeben für die Buslinie Schlatt-Elsau-Winterthur. Über die wichtigsten Änderungen für die Benutzer haben wir bereits in der Oktober-Ausgabe ausführlich berichtet. Mittlerweile sind nun auch die Standorte der Haltestellen bekannt.



(mk) Ab dem 23. Mai werden die Beziehungen zwischen den Gemeinden Elsau und Schlatt noch etwas enger: 13 Mal verbindet das Postauto die Gemeinden täglich. Vielleicht ein Anlass, die Nachbarschaft neu zu entdecken?

Die jetzigen Bushaltestellen beim Bännebrett (1), beim Sportplatz (2), bei der Milchhütte Elsau (3) und beim Oberstufenschulhaus (4) bleiben bestehen. Die Haltestelle an der Pestalozzistrasse (5) wird in Fahrtrichtung Schlatt weiterhin bedient, in Richtung Winterthur hält der von Schlatt herkommende Bus allerdings am Ende des Räterschwil Viadukts. In Tollhausen wird die Haltestelle etwa in der Dorfmitte liegen.

**Kommt es in Elsau zu Um- oder Auszonungen von Bauland?**

Am 1. September 1991 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Zürich die Revision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes mit deutlichem Mehr angenommen. Als wichtigste Änderungen sind darin Liberalisierungen in bezug auf die Bauvorschriften sowie ein Zurückdelegieren von Befugnissen an die Gemeinde vorgesehen. Schlagwörter wie «verdichtetes Bauen» oder «sparsamer Umgang mit kostbarem Bauland» prägten den Abstimmungskampf. Das neue Gesetz trat am 1. Februar 1992 in Kraft. Doch wo stehen wir heute, ein Jahr später? Welche Auswirkungen sind in unserer Gemeinde zu erwarten?

(uz) Als Folge des neuen Planungs- und Baugesetzes muss die Bau- und Zonenordnung überarbeitet werden. Unsere Behörde entschloss sich, dabei nicht im Alleingang vorzugehen, sondern zusammen mit den benachbarten Eulach-Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Hofstetten und Schlatt die Auswirkungen zu beraten und zu koordinieren. Dabei stellte sich heraus, dass sich aus Sicht der Gemeinde keine Korrekturen des Zonenplans aufdrängen, wohl aber Änderungen bei den Ausnutzungsziffern ausgearbeitet werden müssen. Die Behörden waren der Ansicht, dass sich die Anpassungen relativ einfach und ohne grössere Korrekturen vornehmen lassen werden.

Die Gemeinden haben die Rechnung jedoch ohne den Wirt, resp. das kantonale Amt für Raumplanung (Teil der Baudirektion), gemacht. Dort wurde die Überarbeitung des kantonalen Gesamtplans in Angriff genommen und kürzlich den Gemeinden erste Ideen übermittelt. Allerdings handelt es sich noch keinesfalls um eine offizielle Vernehmlassung, denn es ist noch nichts beschlossen. Bei den Vorschlägen handelt es sich nur um Absichtserklärungen, in welche Richtung die Änderungen von Seiten des Kantons gehen könnten.

Im neuen Richtplan werden die Baulandreserven aufgrund der Gemeindeentwicklung der vergangenen Jahre

hochgerechnet. Die grossen Entwicklungszeiten in Elsau waren allerdings früher. In unserer Gemeinde befinden sich heute relativ grosse Flächen von eingezontem Bauland, sowohl in der Wohn- wie auch in der Gewerbezone. Was jedoch nicht heisst, dass es auch käuflich ist.

Als wichtigste Änderung resp. Anpassung werden deshalb voraussichtlich die als Reserven ausgeschiedenen, noch nicht eingezonten Baulandentwicklungsgebiete in Elsau nicht mehr in vollem Ausmass im neuen, kantonalen Siedlungs- und Landschaftsplan Eingang finden.

Die Anpassungsarbeiten sind also sowohl auf Stufe Kanton wie in der Gemeinde noch in vollem Gang. Ziel des Gemeinderates ist es aber, die Revision der Zonen- und Bauordnung innert Jahresfrist der Bevölkerung zum Entscheid vorzulegen.

**Schweizerische Mobiliar**  
Versicherungsgesellschaft

macht Menschen sicher

Generalagentur Winterthur, Arthur H. Bär  
Technikumstr. 79, Telefon 052 267 91 91

Gebietsinspektor **Jean-Claude Lüthi**  
Wingetackerstr. 16  
8523 Hagenbuch  
Telefon 48 27 56

Lokalagent Ernst Sommer  
Telefon 36 16 15

Was  
das Rad  
fürs  
Velo...



...ist das  
Sparkonto  
für Ihr Geld:

Es bringt Sie vorwärts und sorgt für Schwung. Mit welcher Übersetzung Sie Ihr Sparziel am raschesten erreichen, sagen wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch.

Wer spart, kommt weiter.

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse  
Telefon 052 36 16 72  
Telefax 052 36 16 56

Sparkasse  
Elsau



IHRE SCHWEIZER REGIONALBANK



**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur, Wildbachstrasse 12  
Telefon Geschäft 052 29 36 36  
Telefon Privat 052 36 21 48

**Malergeschäft Fritz Grämiger**

im Geren 12, Telefon 052 36 28 38  
8352 Rümikon/Rätterschen Privat 052 61 17 85

Ausführung sämtlicher  
Maler- und Tapeziererarbeiten  
Kunststoffputze

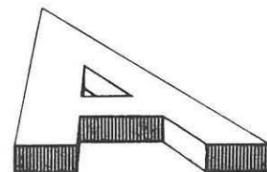


**M. Wagner AG**  
Schreinerei  
Im Halbiacker/Rümikon  
8352 Rätterschen  
Telefon 052/ 36 23 36

Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

**Gebrüder Albanese AG**  
Bauunternehmung  
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61  
Tel. 052 / 36 12 58 • 8352 Rätterschen

**Gesundheitskommission**

**Häckseldienst in unserer Gemeinde**

Liebe Elsauerinnen  
Liebe Elsauer

1993 wird in unserer Gemeinde den Einwohnern wiederum ein Häckseldienst angeboten. Wie in den vorangegangenen Jahren, werden erneut drei Frühjahrs- und vier Herbsttouren durchgeführt. Damit sich die interessierten Bevölkerungskreise entsprechend vorbereiten können, werden hier alle sieben Häckseldaten bekanntgegeben.

Es sind dies die Montage:

- 8. März
- 5. April
- 3. Mai
- 6. September
- 4. Oktober
- 8. November
- 6. Dezember

Wir bitten alle Interessenten, sich diese Daten zu merken. Sowohl für die Frühjahrs- als auch für die Herbst-

touren wird je ein Flugblatt in die Haushaltungen verteilt. Weitere Exemplare, um sich anzumelden, sind allenfalls auf der Gemeindeverwaltung erhältlich, wo auch weitere Auskünfte über den gemeindeeigenen Häckseldienst erfragt werden können.

Denken Sie bitte daran, dass uns die Natur die Mühen im Zusammenhang mit dem Kompostieren im eigenen Hausgarten mehrfach danken wird.

Ihre Gesundheitsbehörde

Die nächsten  
Altpapiersammlungen  
werden am  
Samstag, 13. März  
durch den Fussballclub und  
am Samstag, 15. Mai  
durch den Turnverein  
durchgeführt.

**Die neue Kläranlage – quo vadis?**

Am 10. September 1992 fand an der Rümikerstrasse der mediengerecht inszenierte erste Spatenstich zu unserer neuen Kläranlage statt. Seither ist es still geworden um das grösste kommunale Bauvorhaben.

(uz) Wer am Areal vorbeifährt, sieht allerdings deutliche Spuren emsigen Treibens. Nicht nur die alles überragende Bautafel zeugt von Arbeiten. Die Bauarbeiten schreiten zügig und planmässig voran.

Die physischen Bauarbeiten sind also in vollem Gang – die Kosten auch. Die Entwicklung der Baukosten dürfte ein grösseres Publikum ebenfalls interessieren. Wie unser Gemeindefreiber, **Josef Winteler**, gegenüber der ez versichert, ist ein strenges Kostenmanagement von Seiten der Behörden sichergestellt. Dabei kommt die rezessive Auftragsentwicklung des Baugewerbes natürlich entgegen. Die bis Ende November 92 vergebenen Arbeiten konnten auf jeden Fall deut-

lich unter dem Kostenvoranschlag eingekauft werden:

Offert-Summe vergebene Arbeiten  
Fr. 4'454'000.-  
Kostenvoranschlag dieser Arbeiten  
Fr. 4'742'000.-  
(inkl. eingerechneter Teuerung  
Fr. 4'958'000.-)

Dies ergibt also eine Einsparung von 6 % gegenüber dem Kostenvoranschlag, resp. von teuerungsindex-bereinigten 10 %.

Im Hinblick auf die Gemeindeführung kann man nur sagen, weiter so!

**Zu verpachten**

164,45 Aren Kulturland  
in der «Weierwis»  
an der Wiesendangerstrasse

per 1. 1. 1994

Anfragen sind bis 31. März 1993  
schriftlich bei der Gemeinde-  
verwaltung einzureichen.

Der Gemeinderat

**WILLI STEINER**  
**GIPSERGESCHÄFT**

Empfiehl sich für  
sämtliche Gipserarbeiten

im Zauner 11, Tel. 36 15 78  
8352 Elsau-Rätterschen



Restaurant  
**Sonne**  
8352 Rätterschen  
Elsauerstr. 22 Tel. 052/36 24 70  
R. und H. Boss

**Wir empfehlen**  
unsere  
vegetarischen  
Spezialitäten  
im März!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Primarschule

Mit dem Förster im Wald:  
Die Klasse 6a der Primarschule Elsau

Im Rahmen des Realienunterrichtes, oder wie es neu heissen würde «Mensch und Umwelt», haben wir, die Klasse 6a der Primarschule Elsau, mit dem Förster, Herrn Weilenmann, einen Unterrichtsnachmittag im Wald erlebt. Die Erkenntnisse aus dieser Lektion haben wir in Gruppenarbeiten zusammengefasst.



Realienunterricht im Wald: Klasse 6a

Schichten des Waldes

Boden

Im Boden kann viel Wasser gespeichert werden. Das heisst, er reguliert den Wasserhaushalt des Waldes. Die Wurzeln der Bäume, Sträucher und Kräuter halten den Boden zusammen. Im Boden wohnen viele kleine Tiere, die ihre Höhlen in den Humus graben. Einige Bewohner des Bodens sind Ameisen, andere Insekten, Würmer und verschiedene Microorganismen (z.B. Bakterien) und Pilze.

Krautschicht

Die Krautschicht dient zum grössten Teil als Nahrung für die Tiere. Sie ist auch Schutz und Lebensraum für Kleintiere. Es finden sich auch Heilkräuter wie der Waldmeister oder die Pfefferminze.

Strauchschicht

Dieser mittelhohe Lebensraum schützt Rehe, Vögel, Hasen usw. Von den Sträuchern ernähren sich die Waldtiere, wenn die Krautschicht im Winter verschwunden ist.

Baumschicht

Der Baum ist die Behausung von Vogel und Eichhörnchen. Diese Schicht enthält Nahrung in Form von Nüssen, Zapfen, Eicheln, Knospen und Rinde. Bäume spielen eine entschei-

dende Rolle im Wasserhaushalt des Waldes. Waldtieren bieten sie Schutz.

Die Tiere

- produzieren Kohlendioxyd (CO<sub>2</sub>), welches die grünen Pflanzen zum Leben brauchen.
- düngen den Boden mit ihrem Kot.
- schaden dem Wald nur, wenn er krank ist (Borkenkäfer) oder, wenn sie keine natürlichen Feinde mehr haben und sich zu sehr vermehren (Rehe).
- im Boden wandeln totes Pflanzenmaterial in neuen Humus um.

Das Holz

Stammholz

Der gute Teil des Holzes geht in die Sägereien zur Herstellung von Brettern und Balken. Diese werden aber vor der Weiterverarbeitung noch gelagert, um sie zu trocknen. Aus Brettern werden z.B. Möbel hergestellt oder zu Balken neu zusammengeleimt, welche dann für den Häuserbau verwendet werden. Altes Holz wird als Brennholz verwendet.

Industrieholz

Dünne Stämme dienen als Industrieholz. Produkte wie Spanplatten oder auch Papier sind die häufigsten Verwendungszwecke.

Brennholz

Äste und die «Abfälle» aus den Sägereien werden als Brennholz verwendet. Unser Schulhaus Süd wird zum Beispiel mit einer modernen Holz-schnitzelheizung betrieben.

Der Wald als Freizeitort

Viele Leute erholen sich im Wald. Die Bäume dämpfen den Lärm, produzieren Sauerstoff, schützen vor Regen und wirken beruhigend auf den Menschen.

Für Kinder ist der Wald Ort der Freizeit: Pfadi, Cevi usw. tummeln sich dort.

Doch leider ist unser Wald durch Umweltverschmutzung stark gefährdet. Jeder muss dem Wald Sorge tragen, denn er soll auch in Zukunft für alle Menschen Erholung bieten können.

Der Wald als Landschaftsschützer

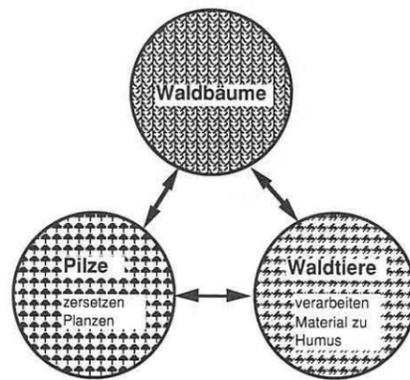
Der Wald schützt vor Erosion, indem die Wurzeln den Boden zusammenhalten, so dass er bei starken Regenfällen nicht weggeschwemmt wird.

Der Boden wirkt wie ein Schwamm, der das Wasser aufsaugt und so auch Überschwemmungen verhindert. In Trockenzeiten ist der Waldboden in den unteren Schichten immer noch genügend feucht, um die Bäume mit Wasser versorgen zu können, welche dann wiederum diese Feuchtigkeit an die Luft abgeben.

So reguliert der Wald unseren Wasserhaushalt und das Klima auf natürliche Weise.

In Berggebieten schützt der Bannwald vor Lawinen.

Das Ökosystem Wald



Wir möchten unserem Förster für die lehrreiche Exkursion danken und grüssen alle, die den Wald lieben.

Die Klasse 6a von R. Hamecher

Primarschul-Skilager 1993

Bis am Mittwoch, 27. Januar 1993, bestanden berechtigte Zweifel, das Skilager wegen Schneemangels durchführen zu können. Zum Glück kommt alles anders und zweitens als man denkt – endlich fiel auch in Obertschappina Schnee. Der Startschuss war gefallen.

Am Montagmorgen um 8 Uhr versammelte sich eine fröhliche Schar Kinder am Bahnhof Rätterschen. Eine letzte Ermahnung und ein Küsschen von Mama. Der Zug kommt, einsteigen, winken und los ging die Reise in eine sonnige und wunderschöne Woche. Mit dem Zug fuhren wir bis Thusis. Von dort führten uns zwei Postautos bis nach Tschappina. Wie immer herrscht am Ankunftsort ein reges Durcheinander. Skis, Schuhe und Rucksäcke warten auf ihre Besitzer.

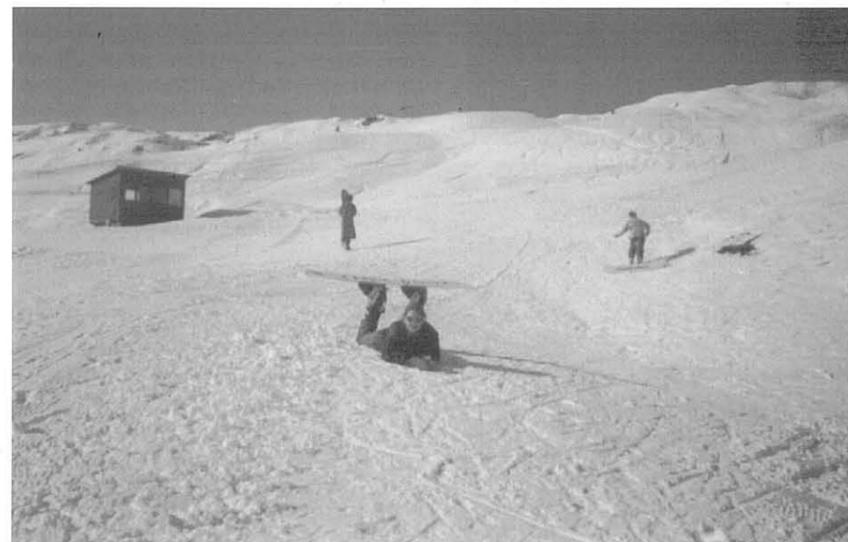
Kudi bietet uns mit seinem Taxidienst wertvolle Hilfe an. Er transportiert Schuhe, Säcke, Taschen, einige Rucksäcke und sonst Liegegebliebenes bis vors Haus. Die erste Skilifffahrt mit Rucksack ist auch überstanden und schon bald sind alle im Piz Beverin, unserem tollen Ferienhaus, angekommen. Zimmer beziehen, ein kurzer Aufenthalt im Haus und schon stehen wir alle auf unseren Brettern. Die Gruppen wurden zuvor bestimmt, so dass nun jeder von uns Leitern seine Schäfchen bereits kennt – los geht das Vergnügen und dieses Vergnügen begleitet uns für die nächsten fünf Tage.

Wir fuhren ausgiebig Ski und es machte unheimlich Spass. Am späteren Nachmittag, so zwischen halb vier und vier waren alle wieder im Haus. Einige Unermüdete wechselten ihre Ski- umgehend in Schlittschuhe (wel-

che uns das Wirteehepaar Beni und Uschi zur Verfügung stellte) und legten gleich ein heisses Match aufs Eis. Wieder andere rutschten auf Gummischläuchen den Hang hinunter. Einmal organisierte Roni einen Schanzen sprung-Wettbewerb, an dem sich zahlreiche Springerinnen und Springer beteiligten. Bravo! Am Jöggelikasten und beim Tischtennis war auch stets Hochbetrieb. Im Haus lief auch die Stereoanlage heiss; einige Musikfreaks hörten sich ihre CDs wieder und immer wieder an und nachdem uns Käthi Egli am ersten Abend in die Kunst des Handstrickens eingeführt hatte, brach auch diese Beschäftigung wie ein Fieber aus. Wir hatten jetzt alle unser Lagerzeichen, ein gestricktes Band mit Glöckchen oder Federn verziert – mega stark!

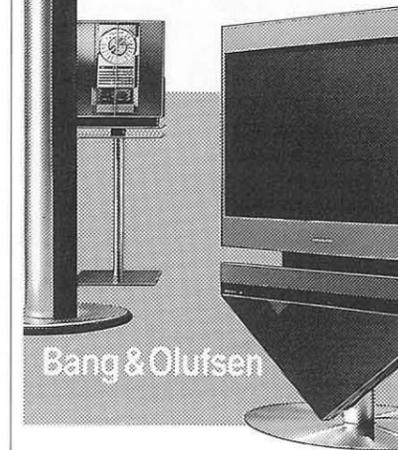
Im diesjährigen Skilager wurde erstmals ein Snowboard-Kurs angeboten. Frau Huber führte diesen Kurs mit sehr viel Einsatz und Enthusiasmus. Einige verspürten sicher ein Erfolgserlebnis, andere eher ihre blauen Flecken; aber Spass haben sicher alle gehabt.

Als unvergesslich bleibt uns die Fackelabfahrt vom Donnerstag in Erinnerung. Bei hellem Mondschein und Sternenhimmel, begleitet vom Skiliftpersonal mit ausgerüstetem Funkgerät, fuhren wir alle, das heisst 62 Kinder und 13 Leiter (inkl. unserer ursprünglichen drei Anfänger!) mit dem Skilift bis zuoberst. Dort zündeten wir unsere Fackeln an und fuhren dann langsam, wie ein grosser leuchtender Tatzelwurm, den Berg hinunter. Vor dem Haus empfing uns Beni mit einem heissen Punsch – so blieb uns noch etwas Zeit, das wunderschöne Erlebnis zu verarbeiten.



Skilager 1993, Obertschappina

Weltneuheit  
mit Surround-Sound.  
Beosystem  
AV 9000.



Dietiker & Humbel

Video - TV - HiFi

Obertor 37 8400 Winterthur 052-212 55 58  
Service-Center und Laden, Halblacker 5a, 8352 Rümikon

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen  
Konstruktionen  
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen  
Elsauerstrasse 22  
Tel. 052 / 36 14 14

In summa: Es war ein herrliches Lager ohne Unfall und Probleme. Das Essen war gut und reichlich. Die Verantwortung für ein solches Gelingen tragen aber nicht nur das schöne Wetter (welches sowieso schon bald Bestandteil des Vertrages ist) und die lieben Kinder, sondern auch die Hauptleiterinnen Frau Huber und **Frau Kindhauser**, sowie das ganze aufge-

stellte Leiterteam. Jede und jeder hat mit ihrem/seinem Einsatz und Persönlichkeit dazu beigetragen, dass wir eine tolle Woche erleben konnten und ich hoffe sehr, dass die überall geltenden Sparmassnahmen nie einen Grund geben werden, das Skilager Elsau in Frage zu stellen.

Silvia Weibel



Mädchen: 1. Rang **Martina Keller**, Knaben: 1. Rang **Patrick Kläui**

Fotos: **Martina Keller**

### Kapitel- und Synodendaten 1993:

Kapitel: Samstag, 13. März 1993, 26. Juni 1993,  
18. September 1993 und 13. November 1993

Synode: Montag, 28. Juni 1993

Primarschulpflege Elsau

## Oberstufenschule

### Renovation und Umbau Schulanlage Ebnet

Die Oberstufenschulpflege dankt allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern, die ihre Stimme für die so nötige Renovation des Oberstufenschulhauses «Ebnet» gegeben haben. Die Baukommission wird alles daransetzen, die Arbeiten kostengünstig, aber qualitativ hochstehend durchzuführen.

Sie hat an bereits ca. 20 Sitzungen die Renovation geplant und in drei Tranchen eingeteilt. Um die teuren Schulpavillons-Kosten zu umgehen, ist die erste Bauphase während den Sommerferien 1993 geplant. Allerdings benötigen die Handwerker sechs Wochen, um die Arbeiten zu erledigen.

Aus diesem Grund hat die Schulpflege eine auswärtige (erste) Schulwoche nach den Ferien bewilligt. In dieser Projektwoche «unterwegs» haben die Lehrer verschiedene Gruppen mit verschiedenen Zielen (Velofahren, Mit dem Kanu auf den Bodensee, Bergsteigen, Der Weg des Rheins, Musikalische Menus, Sportlager) zusammengestellt, wobei jeder Schüler seine Wahl treffen konnte.

In der ersten Bauphase werden die Klassenzimmer renoviert: Neue Fenster und neue Wandschränke werden eingebaut und die Pultdächer neu isoliert.

### Skilager 1993

Auch dieses Jahr konnten wieder zwei Skilager angeboten werden. Es nahmen ca. 60 Schüler und fünf Lehrer daran teil.

Trotz den vorerst prekären Schnee-Verhältnissen konnten beide Lager plangemäss durchgeführt werden und waren glücklicherweise auch unfallfrei. Allen Leiterinnen und Leitern sei herzlich gedankt für die geleistete «Ferienarbeit»!

Die Oberstufenschulpflege

Von Seiten einiger Lagerteilnehmer tönt dies so:

### Skilager Flumserberge

Am Montagmorgen, den 1. Februar 93, um 8 Uhr trafen sich 26 Schüler und vier Lehrer auf dem Schulhausplatz Ebnet, um mit dem Car in das Skigebiet Flumserberge zu fahren. Als wir dort angekommen waren, bezogen wir das Ferienhaus. Das alte Haus hätte dringend eine Renovation nötig, denn die Balkone durften wir wegen Absturzgefahr nicht betreten.

Das Essen war mässig, denn z.B. zu den Spaghetti gab es nur Tomatensauce.

Aber wir liessen uns von dem nicht irritieren. Das Skilager war gut organisiert von den Lehrern und Schülern. Wir spielten eine Wochenolympiade. Das Ganze sah so aus:

Anfangs Woche verlostet wir die Mannschaften, alle Lehrer und Schüler wurden in fünf Gruppen eingeteilt. Wir gaben den fünf Gruppen Namen: Italien, Luxemburg, Österreich, Deutschland und Frankreich.

In diesen Gruppen wurden, über die ganze Woche verteilt, Disziplinen ausgetragen: Zum Beispiel Pfeilwerfen, Schneeskulpturen bauen, Hindernislauf, Wettnageln, O-no, Tschau-Sepp-Ausscheidung, Zielwerfen mit Schneebällen und Disziplinen auf Ski, wie z.B. Synchronfahren.

Am Schlussabend war die Rangverkündigung. Es gab (als Preise) Twix, Minikalender, Farbstiftetui. Die «Franzosen» und «Italiener» hatten zusammen den ersten Platz.

Unter der Woche gab es auch Abendprogramme, die von den Schülern und Lehrern organisiert wurden. Ein Abendprogramm wurde von der Klasse 1G organisiert. Sie machte einen originellen Quizabend. Die 2.- und 3.-Klässler organisierten einen Spielabend.

Verblüffend waren auch die Schnee-Verhältnisse; es hatte «keine» grünen Flecken auf der Piste.

Beim Skifahren waren wir in drei Gruppen eingeteilt. Es hatte «extrem gute», «sehr gute» und «gute» Skifahrer. Jeden Tag wurden die Leiter gewechselt.

Ein grosser Vorteil war auch, dass es unmittelbar neben dem Haus eine Eisbahn mit Banden und Eishockeytoren hatte; regelmässig nach dem Skifahren trafen wir uns zum Eislaufen und Hockeyspielen.

Am Mittwochabend fuhren wir in die Prodkammhütte und assen Fondue. Nach dem sehr guten Essen war

es dunkel und wir machten eine Fakkelabfahrt zu unserer Hütte, wo **Frau Schwarz** ein leckeres Dessertbuffet vorbereitet hatte.

Der Schlussabend, welcher von der Klasse 1H organisiert wurde, kam bei den Schülern gut an. Die Stimmung war gut, bis die Lehrer uns ins Bett schickten. Als Gutenacht-Geschichte hatten die Leiter eine Schnitzelbank über die Lagerwoche vorgetragen.

Am nächsten Morgen packten alle ihre Sachen zusammen und warteten, bis der Car kam. Zum Glück hatte sich während der ganzen Woche niemand verletzt. Zum guten Klima im Lager trug natürlich auch das herrliche Wetter bei. Um zwölf Uhr kamen alle glücklich und heil zu Hause an.

Es war ein lässiges Lager!

Jürg Langhard und  
Martin Hüssler, Klasse 1H

### Skilager Grindelwald

Am 30. Januar standen alle am Bahnhof Rätterschen und warteten auf den Zug und auf **Nicole**. Dann endlich kam der Zug, der uns nach Interlaken brachte. Dort nahmen wir das Bahnlein und fuhren nach Grindelwald.

Dort angekommen, ging es los auf die Piste. Als **Herr Gerth** mit seiner Gruppe unten ankam, sabotierte **Annemarie** gleich das erste Mal den Skilift.

Alle(s) noch ganz, begaben wir uns ins Bieler Ferienhaus. Das Abendprogramm von **Willi** setzte uns schön zu.

Mit etwa zwei Stunden Schlaf verunsicherten wir die Skipiste am zweiten Tag (gäll **Röggi**).

Am Mittwochnachmittag stressten die einen ins Hallenbad oder ins Restaurant. Doch die Mehrheit hing im Ferienheim herum. Als am Abend das Telefon klingelte, wussten alle, für

wen es war. Von da an verpasste **Yves** jeden Abend das Dessert.

Am Donnerstag fuhr **Felix** seine Skier kaputt. **Iso** riss am Snowboard die Kante aus. Der Abend entsprach ganz **Susannes** Geschmack: Es wurde geflirtet, getanzt und getuschelt.

In der Nacht auf Freitag gab es im Snowboardzimmer arge Probleme. **Päde** führte die ganze Nacht Selbstgespräche (das war zwar normal, doch langsam hing es allen zum Hals raus). Letzter Tag auf der Piste: Die Skiliftmänner kannten Annemarie bereits namentlich, alle Skifahrer kannten unsere Snowboarder.

Nun endlich kam der ersehnte Schlussabend: Juheee!!

Unsere selbstgebastelten Heissluftballone flogen wie nichts (Insiderwitz!!). «Mister Loverman!», so lautete unser Abendsong. Alles war super, abgesehen vom Dessert.

Nach einer stürmischen Nacht gab es ein paar neue Pärchen: A.St. und R.Z., N.Sp. und T.B. (Namen wurden von der Redaktion geändert). Aber es gab auch Enttäuschungen: R.S., B.H. und M.v.W. fanden ihre Partner nicht. Am Samstagmorgen standen alle frisch und munter am Bahnhof Grindelwald.

Auf der Rückreise wurde noch ein bisschen herumgeblödet und gefummelt. Doch wir waren halt sehr müde (ein Wunder, dass Yves seine seidenen Unterhosen nicht anzog!).

Endlich in Rätterschen angekommen, wurden wir von unseren Mamis, Papis, Brüderchen, Schwesterchen, Omas, Opas, Hunden, Katzen, Bekannten, Verwandten, Freundinnen und Freunden abgeholt.

Dieses Skilager war wieder einmal echt GEIL!

P.S. Reklamationen bitte an Herrn Gerth (36 17 78). Er wird diese sehr gerne entgegennehmen! Lobe bitte an die Berichterstatter (Susanne Walser, Yves Allemann, Francisco Cabarrubia, Sandra Rast)



Skilager 1993, Flumserberge

**Kath. Kirchgemeinde**

**Gottesdienst**  
Sonntags 11.00 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

Sonntag, 2. Mai  
Kein Gottesdienst, Schulferien

**Besondere Gottesdienste**  
Weisser Sonntag, 18. April  
Erstkommunion mit der Musik  
Rickenbach  
Beginn 10.30 Uhr

**Diverses**  
Freitag, 2. April 20.00 Uhr  
Generalversammlung der Elsauer  
Katholiken

**Frauengruppe**  
Einmal im Monat, an einem Mitt-  
wochvormittag von 8.00 bis 11.00  
Uhr, treffen sich strickfreudige Fra-  
uen im Kirchgemeindehaus. Wir stricken  
weiterhin für Bedürftige.  
Es sind alle herzlich willkommen,  
die sich für eine sinnvolle Gruppen-  
arbeit interessieren.  
Nächste Treffen:  
10. März, 14. April, 12. Mai, 9. Juni

Wir sind auch dankbar für Strickma-  
terial, Leintücher oder gestrickte Plätzli  
(Rippen 15 x 15 cm) für Wolldek-  
ken.  
Weitere Auskunft erteilt  
**Gabi Gassner**, Tel. 36 14 79.

Vom Erlös der am Bazar verkauften  
Stricksachen konnten wir Fr. 300.-  
der Basler Mission übergeben, Fr. 550.-  
(inkl. Erlös Kirchenkaffee) überwie-  
sen wir Frau Vogel in Juliaca.

Einige Pullover, Decken, Socken und  
Finkli übergaben wir den Sammlun-  
gen für Mostar/Herzegowina sowie  
Rumänien.

**Sammlung Mostar/Herzegowina  
vom 2. bis 7. Dezember 1992**  
In einer vorbildlichen Aktion hat **Emmi  
Schuppisser** hilfsbereite Elsauerinnen  
und Elsauer zusammengetrommelt,  
um innert kürzester Zeit möglichst  
viele Kleider- und Geldspenden für  
die Obdach- und Heimatlosen in  
Mostar zu sammeln.

Es wurden 300 Bananenschachteln  
mit Kleidern gefüllt, und mit den  
gespendeten Fr. 2000.- wurden

25 kg	Kochsalz
160 kg	Mehl
100 kg	Zucker
384 kg	Reis
222 kg	Teigwaren
10 Pk.	Sultaninen
90 St.	Seifen

gekauft, was rund 60 Bananenschach-  
teln ergab.

Für die Lagerung und Verpackungs-  
arbeit stellte Emmi Schuppisser ihre  
Wohnung zur Verfügung. Für ihren  
Einsatz und ihre Initiative danken  
wir ihr an dieser Stelle ganz herz-  
lich.

Franziska Reinhard

Zeitungsartikel  
aus dem Landboten ➔

**Warme Kleider und  
Lebensmittel etwas verspätet  
in Mostar angekommen.**

Der erste Lastwagen mit warmen  
Kleidern und Lebensmitteln aus  
Winterthur für Kriegsflüchtlinge in  
Mostar, Herzegowina, ist am 27.  
Dezember erfolgreich dort ange-  
kommen. Zwar habe das schlechte  
Wetter die Reise etwas verzögert,  
erklärte Bozo Bogojevic, einer der  
Initianten der Hilfsaktion «Not im  
Winter». Die Leute hätten die Hilfs-  
güter aber auch ein paar Tage spä-  
ter noch dringend brauchen können  
und sich sehr über die Hilfe aus der  
fernen Schweiz gefreut. Die Ende  
November gestartete Aktion ist in  
Winterthur auf grosses Echo gestos-  
sen, innerhalb von drei Wochen ka-  
men genügend Kleider und Lebens-  
mittel für mehrere Lastwagenladun-  
gen zusammen. Sobald das Wetter  
bessert, soll laut Bogojevic denn auch  
ein zweiter Lastwagen starten; die  
Kosten für diesen Transport über-  
nimmt die Stadt. Diesmal soll der  
Lastwagen jedoch neben Lebens-  
mitteln und Kleidern auch 300 Fen-  
ster und Türen sowie Plastikfolien  
mitführen. «Es ist zurzeit ungewöh-  
lich kalt in Mostar», erklärt Bogoj-  
evic. Die Leute versuchten des-  
halb, die Lücken in ihren zerstör-  
ten Häusern zu schliessen. Da die  
Aktion «Not im Winter» noch nicht  
genügend Plastikfolien hat, sind die  
Initianten für weitere Spenden  
dankbar. Sollte also jemand noch  
Plastikfolie zu verschenken haben  
oder sie verbilligt verkaufen kön-  
nen, kann er sich bei Bozo Bogoj-  
evic melden (Telefon 28 48 16);  
weitere Geldspenden können auf  
das Postkonto 84-50653-4 einge-  
zahlt werden.

**Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau**

**Pfarramt**  
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus,  
Tel. 36 11 71

**Gottesdienste**  
in der Kirche 9.30 Uhr

**Jugendgottesdienste**  
in der Kirche 10.30 Uhr

Bitte Ausschreibungen im Kirchen-  
boten beachten!

**Besondere Gottesdienste**  
Sonntag, 28. März  
Familiengottesdienst mit Abendmahl  
Mitwirkung der Kinder des 3.-Klass-  
Unterrichtes und der Sonntagsschü-  
ler

Freitag, 9. April  
Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag

Sonntag, 11. April  
Abendmahlsgottesdienst am Oster-  
sonntag

Taufsonntage  
14. März, 18. April, 16. Mai, 6. Juni

**Abholdienst für den  
Gottesdienst**  
Gehbehinderte Gemeindeglieder  
werden gerne zum Gottesdienst ab-  
geholt.  
Anmeldung am Samstag an **Marianne  
Eggenberger** (Tel. 36 14 37)

**Kinderhütendienst**  
Kleinkinder werden gerne während  
des Gottesdienstes im Kirchgemein-  
dehaus betreut. Wir bitten um An-  
meldung am Samstag an Marianne  
Eggenberger (Tel. 36 14 37)

**Sonntagsschule**  
9.30 und 10.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Bitte Ausschreibung im Kirchenbo-  
ten beachten!

**Brot-für-alle**  
Warum bieten wir monatlich einen  
Suppenzmittag an? Wir finden, ein-  
mal im Monat sollten wir daran den-  
ken, dass auf unserer Welt viele Men-  
schen leben, die sich nicht satt es-  
sen können. Könnten wir deshalb  
nicht an einem Tag im Monat we-  
nigstens auf unser sonst so reichhal-  
tiges Mittagessen verzichten und nur  
mit Suppe vorlieb nehmen? Das so  
eingesparte Geld könnten wir den  
hungernden Mitmenschen zukommen  
lassen.

die ausgehängten Plakate. Die Kü-  
chenmannschaft ist dankbar, wenn  
Sie sich bis zum Mittwoch-Mittag an-  
melden bei:  
**Susi Harsch** Tel. 36 14 71 oder  
**Inge Städler** Tel. 36 26 73  
Sollten Sie die Anmeldung einmal  
vergessen, sind Sie trotzdem herz-  
lich willkommen.

**Die nächsten Suppenzmittage  
finden statt:**  
Donnerstag, 25. März  
Chäshörnli mit Öpfelmues  
Donnerstag, 22. April  
Hafersuppe

Für die beiden Suppentteams

## Wann wurde Ihr Boiler zum letzten Mal entkalkt?

Elektroboiler sollten alle 5-6 Jahre  
entkalkt und kontrolliert werden.  
Zur gleichen Zeit können wir die  
Magnesiumanoden zum Schutz  
des Boilers ersetzen.

Rufen Sie uns an: 36 16 32

**H o f e r**

**Spenglerei / Sanitär AG**  
Haushaltapparate  
8352 Rätterschen • Tel. 052 / 36 16 32

# KUHN AG

**Ankauf von:**

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagautos

**Verkauf von:**

- Personenwagen-Occasions-Teilen
- Lastwagen-Occasions-Teilen
- Garantie für Occasions-Teile

## LW- und PW-Verwertung

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 28 13 21, Fax 052 28 54 88  
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Senioren/Pro Senectute

**Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen**  
Pfr. R. Fraefel Tel. 36 11 71

Dienste für Senioren  
Mahlzeitendienst: Tel. 36 19 73  
Alice Waldvogel

Mittagstisch: Tel. 36 23 35  
Claudia Zack

Altersturnen: Tel. 36 19 61  
Vreni Erzinger

Seniorenwanderungen: Tel. 36 17 17  
Rita und Ueli Flacher

Haushilfedienst: Tel. 36 22 97  
Madeleine Weiss Mo-Sa 7.30-8.30

Fahrdienst: Tel. 36 18 11  
Vroni Käser Mo-Fr 7.30-8.30

**Jahresversammlung der Ortsvertretung**  
Am Mittwoch, 17. März, findet um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus die Jahresversammlung der Ortsvertretung «Pro Senectute» Elsau statt.

**Mittagstisch**  
Unsere nächsten gemeinsamen Mittagstische für ältere und jüngere werden an folgenden Daten im Kirchgemeindehaus durchgeführt:  
Mittwoch, 10. März, 14. April, 12. Mai

**Seniorenachmittag**  
Die nächsten Seniorenachmittage finden im Kirchgemeindehaus statt:  
Mittwoch, 24. März, 21. April (in der Bibliothek!)

Ausschreibung im Kirchenboten und Pfarrblatt «Forum», sowie persönliche Einladung

**Seniorenwanderung**  
Die nächsten Seniorenwanderungen finden statt:  
Mittwoch, 7. April, 5. Mai

Ausschreibung im Kirchenboten und Pfarrblatt «Forum»

Anmeldung an:  
Rita und Ueli Flacher Tel. 36 17 17  
gemäss Angaben im Kirchenboten und Forum

**Seniorenausfahrt**  
Die Seniorenausfahrt ist auf den 26. Mai angesetzt.

Seniorenwanderung vom 3. Februar

Frauenfeld – Kartause Ittingen – Wart – Buch – Uerschhausen – Stammheim.

*Dä Februar mer als kürzische Monet kännt, isch är drum zwüsched Winter und Früehlig ieklämmt? Da hät är eus zeiget am Wandertag am Morge en bissige Nordwind gaht. Ohni Chappe, kei Händsche, kei Halstuech – mer müessti rächt früüre – aber als usstattete Wanderer tuet mer nüt gspüüre. Dä Murg derna gaht's im Wanderschrift, jetzt Frauefäld scho im Rugge liit Ä düschteri Näbeldecki verdeckt eus dä Himmel, mer spüürt, mer stönd im Winter inne. Und doch, d'Schneeglöggli wie Winterling blühjed ja scho die zeiged eus, dass der Früehlig wott cho. 's isch als ob Vögel scho anderscht tüend singe 's isch wie wänn's scho chli als Vorfred tuet klinge. Das Jahr hät's de Februar gar nid liecht, sell är Winter si, oder zum Früehlig zieh? Mir Seniore wüssed wo mir ane wänd i Kartuse Ittige, wos Kafi gänd. Dä gnüsst mer, schlürft en i sich ie bis heisst ufbräche, mer müend wiiter zieh. Dä Wäg zeigt Stäge uf gäge Warth dänn wiiter über Horbe gaht's zum Mittagsziel in Hirsche z'Buech. Netti Bedienig, 's'Ässe guet und au gnueg. Uf dä Wäg für jedes en Öpfel git, das isch Reklame wo sympatisch isch. Währed dem d'Wanderig wiiter gaht, bisst jedes a sim Öpfel ab. Uf der Strass dur Uerschhuuse isch mer ellei wie verschlafa isch's Dorf; mer gseht e kei Bei. Drum lueget als uf Nussbaume dure mer gseht, det schiint bigoscht scho d'Sunne. Au über eus wird Decki dünner, mer gspüürt's guet dä überscht Chnopf vo der Jacke chann mer uftue. Um die Jahreszyt hät d'Sunne scho Chraft, will dä Februar en Schwänker zum Früehlig macht. 's merkt's jedes bim laufe dur's Stammertal dur sogar ggesch scho offni Feischter am Huus. 's Liecht wachst jetzt vo Tag zu Tag, Vorfred zum Früehlig macht sich parat. Au die Freud, will am Zyl alli guet acho sind und am Bahnhof z'Stamme dä Zug eus mitnimmt. Er führet dur ä Landschaft mit Vorfrüehligshuuch, voll Blüete isch jede Haselstruuch, au Chätzli a dä Widestöck die zeiged ihri wisse Röck. Langsam leit über alles sich der Abigschy 's gaht nümme lang, isch au dä Wandertag verby.*

Nelly Sigg

Sauna Niderwis

Jahresrückblick 1992

Nun haben wir bereits das erste Jahr als Saunabetreuer hinter uns. Da die Sauna schon mehr als zehnjährig ist, mussten verschiedene Sachen ersetzt oder revidiert werden. Bei den Duschen wurden die Mischbatterien ausgewechselt, bei den Wand- und Bodenplatten mussten die vom Entkalkungsmittel zerfressenen Fugen ausgebessert werden. Auch bei der Bodenheizung gaben verschiedene Fühler und Relais den Geist auf. Auf Wunsch mehrerer Saunabesucher wurden zwei Freiluft-Liegebetten angeschafft.

Im allgemeinen sind wir mit den Saunagästen gut zurechtgekommen; an dieser Stelle möchten wir allen, die sich in der Sauna korrekt verhalten, unseren Dank aussprechen. Was uns aber zu denken gibt, ist die Tatsache, dass wir im vergangenen Jahr über 20 Personen in der Sauna angetroffen haben, die keinen Eintritt bezahlt hatten, und dass am 27. Dezember ein Adventskranz(!) sowie die kupferne Aufgusskelle gestohlen wurden.

Damit sich die Saunafreaks und solche, die es noch werden wollen (neue Gesichter sind herzlich willkommen) einen Überblick über die Besuchsfrequenzen machen können, veröffentlichen wir nachfolgend die Besuchszahlen des vergangenen Jahres. Möchten Sie noch mehr Einzelheiten wissen, oder haben Sie sonst irgend etwas auf dem Herzen, was den Saunabetrieb betrifft, so geben wir Ihnen gerne Auskunft.

Monika und Walter Braun  
Tel. 36 17 52

**EUSCHEN REISEN** Bahnhofstrasse 18 CH - 8353 Elgg

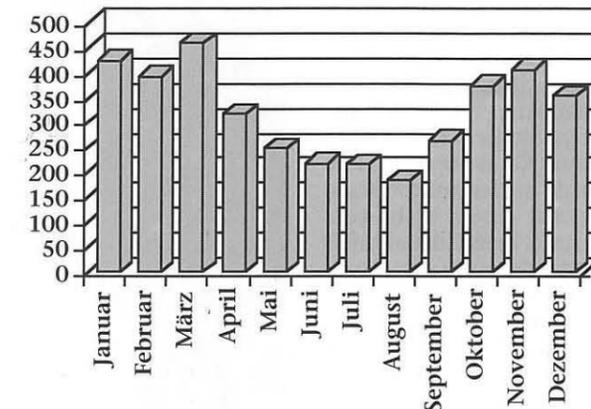
**Preis-Hit!**

14 Tage Süd-Türkei mit Linienflug und 4-Stern-Club-Hotel direkt am Strand (CIS Sport Interclub mit Tauchbasis und Surfschule).

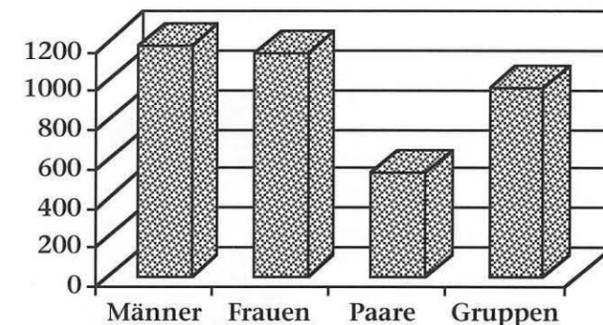
**2 Wo. ab Fr. 1490.- inkl. HP**

Besuchszahlen 1992

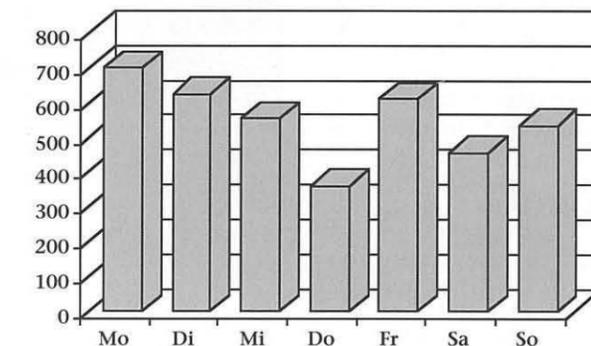
Monatsgrafik Total



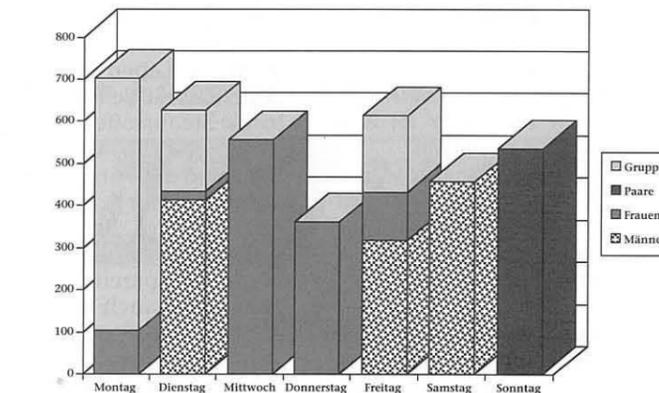
Jahresgrafik Total



Tagesgrafik Total



Tagesgrafik Detail



## Der Förster berichtet

Während sich die Schweizer mit dem Ja oder Nein zum EWR abquälten und zu guter Letzt demokratisch entschieden, plagten sich einige EG-Staaten um noch grössere Integration. Was bei uns mit einem knappen 51:49 Stimmen- und einem klaren Ständentscheid als grössere Katastrophe taxiert worden ist, wurde in Frankreich (Maastricht-Vertrag) bei einem Mehr von einigen hundertstel Prozents als Sieg der Vernunft gefeiert.

Obschon ich eine politische Meinung habe und vertrete, kommt mir das ganze «Problemisieren» manchmal unheimlich banal vor. Im Hintergrund sehe ich dann Bilder von unserer Erde, vom unendlichen Weltraum her gesendet: der blaue Planet, der unsere Lebensgrundlage bedeutet.

«Unsere Erde sieht wunderbar und zerbrechlich aus...», so die Worte des bisher einzigen Schweizers im All. Daran knüpfte Claude Nicollier allerdings auch die grosse Sorge eines Wissenschaftlers um die lebenswerte Zukunft unserer Erde.

Warum sollen wir uns die Köpfe heiss reden um die politische Zukunft unseres Landes oder auch Kontinentes, wenn wir nicht sicherstellen können, dass diese Zukunft erlebenswert ist? Sollten sich die Szenarien um den Treibhauseffekt bewahrheiten und darob die Nahrungsgrundlagen zugrundegehen, werden politische Verträge wenig nützen. Die Urinstinkte, der Trieb zum Überleben, wird sich in uns Menschen durchsetzen – Krieg um Nahrungsmittel wird unausweichlich.

## Was können wir tun?

Die Gemeinde Elsau beabsichtigt, den Werkhof an der Auwiesenstrasse um- und auszubauen. Die Gemeindeversammlung vom 4. Juni 1991 hat dem Projektierungskredit von Fr. 105'000.– zugestimmt. Dabei wurde mit grossem Mehr ein Antrag aus Waldbesitzerkreisen gutgeheissen.

*Ins Pflichtenheft des Planungsbeauftragten wird geschrieben:*

1. Im und am Bau ist, soweit sinnvoll, möglichst viel Holz zu verwenden. Bei Unterschieden im Preis oder im Konzept sind Varianten zu planen.
2. Für die Energieversorgung ist in mindestens einer Variante eine Holzschnitzelfeuerung vorzusehen, die auch den Wohnblock Auwiesenstrasse und evtl. die Alterswohnungen beliefert.

Diese Planung ist nun fortgeschritten. Wie weit, weiss der Gemeinderat.



Holzenergie hat viele Gesichter. Die Arbeitsintensivste dürfte das Bündeli sein.



So sieht das Rohmaterial für die Produktion von Holzschnitzeln aus.

Für mich ist dies ein Beitrag, den die Stimmbürger und Steuerzahler der Gemeinde Elsau leisten könnten, um unserer Umwelt und damit jedem für sich, einen wertvollen Dienst zu erweisen. Die Arbeit der Lufthygienekommission, einst vom Gemeinderat ins Leben gerufen, hat aufgezeigt, dass die Belastung der Luft durch fossile Brennstoffe in Elsau beträchtlich ist.

Für mich als Förster ist die Verwirklichung dieser Schnitzelfeuerung ein erklärtes Ziel. Bei meiner täglichen Arbeit in der Natur stosse ich immer wieder auf Spuren von Luftverschmutzung, aber auch auf Möglichkeiten, die Waldarbeit weniger belastend zu gestalten, wäre der Absatz von Holzschnitzeln sichergestellt.

## Warum Holzenergie?

Im Zusammenhang mit dem Waldsterben habe ich bereits einiges über Holzenergie geschrieben. Sie als aufmerksame Leserinnen und Leser haben darum bereits ein aufgeschlossenes Wissen.

Bereits zu Anfang des Jahres waren die Zeitungen voll von Katastrophenmeldungen:

«Tanker vor den Shetland-Inseln auf Grund gelaufen.»

Zuerst verhinderten Atlantikstürme ein Abpumpen des geladenen Rohöls, dann «reinigten» die tosenden Stürme mit ihrer Gewalt die Küste. Das Öl aber verschmutzt riesige Teile der kargen und empfindlichen Landschaft der reizvollen Inselwelt.

«Estland von seiner schwersten Ölkatastrophe bedroht.»

So der Titel im Landboten nur wenige Tage später. Allerdings sind es diesmal «nur» 1500 Tonnen.

«Brennender Tanker bedroht das Meer zwischen Sumatra und Malakka.»

Diesmal sind es 255'000 Tonnen oder fast 300 Millionen Liter Rohöl. Menschliches Versagen, lautet der Bescheid der Untersuchungsbehörde.

«30'000 Liter Dieselöl ausgeflossen.»

Im Tessin ist ein Lastwagenfahrer am Steuer eingeschlafen und mit seinem Zisternenwagen von der Autobahn abgekommen.

Alle diese Meldungen sind nur aus dem Monat Januar 1993! Es braucht nicht immer ein Tanker auf einem Weltmeer zu sein, ganz in unserer Nähe geschehen immer wieder Vorfälle, deren Folgen die Natur «auszubaden» hat. Menschliches oder technisches Versagen, heisst es jeweils. Und da hinter der Technik immer auch wieder Menschen zu finden sind, hat der Mensch auch 99 % aller Unglücksfälle zu verantworten.

Die Folgen spüren die Lebewesen vor Ort: Das Öl erstickt sie, ob im Wasser oder zu Land. Die Folgen spüren aber mit der Zeit alle Lebewesen, so auch wir. Die Dämpfe weiten sich in der Atmosphäre aus und gelangen verdünnt, aber auch vermischt, in die hinterste Ecke der Welt.

Vor diesem Hintergrund mag es paradox erscheinen, im Sommer auf eine Büchse lösungsmittelhaltige Farbe zu verzichten, währenddessen irgendwo im Rest der Welt einige Millionen Liter verdunsten. Trotzdem kann es der Beitrag eines Einzelnen sein, die Grundstoffe für die Bildung von Ozon möglichst unter Verschluss zu lassen.

So möchte ich die Schnitzelfeuerung im erweiterten Werkgebäude betrachten – als Beitrag einer einzelnen Gemeinde, die Gesamtbelastung der Umwelt durch eine Energiezentrale entsprechend der modernen Technik möglichst tief zu halten.

Stellen Sie sich doch nach den oben zitierten schrecklichen Nachrichten einmal vor, was passiert, wenn ein Fuder Holz umkippt: Mit ein wenig Glück hat der Fahrer nochmals dieselbe Arbeit, wie zuvor. Ausser einigen Flüchen und Schweisstropfen dürfte nichts Schlimmes geschehen sein.

## Das traurige Ende einer Waldhütte

Am Abend des 2. Februars brannte die offene Waldhütte an der Etzbergstrasse, im Staatswald oberhalb der Firma Naegeli-Form, bis auf ein schwarzes Gerippe nieder. Da Brandstiftung, vorsätzlich oder fahrlässig, angenom-

men werden muss, ist eine Strafanzeige eingereicht worden. Da diese Hütte seit längerem durch das Forstpersonal des Staatswaldes nicht mehr benötigt worden ist, wird auf einen Wiederaufbau verzichtet.

Dies ist sicher ein Verlust für die Bevölkerung, namentlich Vereine oder Jugendorganisationen, welche in der «Naegelihütte» ab und zu Sommernachtsfeste durchführten.

## Privatwaldkurs

Der Kurs «Wertastung und Motorsägenunterhalt» war ein Erfolg. Die grosse Teilnehmerzahl dankte die Vorbereitungsarbeiten. Ich hoffe, dass dieser Kurs Wellen in den Privatwald hinaus trägt und mit anderen Themen «Nachbeben» erlebt. Ein Dankeschön den Teilnehmern, wie auch den Helfinnen und Helfern.

Ihr Förster  
Ruedi Weilenmann, Dättnau



Die Überreste der Waldhütte

• Malen • Tapezieren • Fassaden • Teppiche

**Malergeschäft HATT**

Erich Hatt, Gotthelfstrasse 10, 8352 Elsau-Räterschen, Tel. 052/36 22 31, Natel 077/71 04 74

## Privatwaldkorporation Elsau und Umgebung

Am 23. Januar führte die Privatwaldkorporation einen halbtägigen Kurs für «Wertastung und Motorsägenunterhalt» durch. Es konnten sich auch Teilnehmer anmelden, welche nicht Korporationsmitglieder sind. Es ist erfreulich, dass fünfundzwanzig Personen am Kurs teilnahmen.

Es wurden drei Gruppen gebildet, welche abwechselnd je an einem Posten arbeiteten. Zuerst galt es, an der mitgebrachten Motorsäge einen Tages- und einen Wochenparkdienst durchzuführen. Mancher staunte dabei, was für Schmutz da zum Vorschein kam, wenn man einmal die Verschaltungsteile entfernte. Schmutz auch dort, wo er gar nicht sein dürfte, nämlich am Luftfilter. Daher der Rat des Kursleiters, nach jedem Arbeitstag, also nach zirka fünf Litern Treibstoffverbrauch, den Luftfilter grob zu reinigen.

Beim zweiten Posten konnten die Teilnehmer selber die verschiedenen Werkzeuge ausprobieren, mittels welchen die Wertastung erfolgen kann. Der Förster hatte vorher die sogenannten «Zukunftsbäume», welchen die Pflege zuteil werden sollte, mit einem farbigen Band bezeichnet. Um bis auf eine Höhe von rund vier Metern alle Äste abzusägen, benötigt man Werkzeug mit einem langen Stiel, doch auch das reicht nicht ganz. Also muss man eine Leiter zu Hilfe nehmen oder mit der Steigvorrichtung am Stamm hochklettern. Dass beides nicht ganz ungefährlich ist, wurde bald jedem Teilnehmer klar. Es gilt also, mit Umsicht zu Werke zu gehen. Doch wenn das Werk beendet ist und die ausgewählten Bäume,

welche sich in der Regel in einem Abstand von fünf bis zehn Metern voneinander befinden, so herausgeputzt dastehen, dann erfüllt dies den Waldbesitzer mit Freude und Stolz über seinen gepflegten Wald.

Am letzten Posten erörterte dann Förster **Ruedi Weilenmann** auch noch die finanziellen Aspekte der Waldpflege. Wenn man bedenkt, dass ein schöner Baum hundert bis hundertvierzig Jahre alt werden kann, dann ist einleuchtend, dass jeder Franken, welcher zu Beginn des Baumwachstums in den Baum investiert wird, im Laufe dieser langen Zeit zu einer beträchtlichen Summe heranwächst, rechnet man den Zins und Zinseszins während dieser langen Zeit. Wenn dann ein schöner Baum bei der Holzernnte einen rechten Batzen bringt, so ist das jedenfalls nur zum kleinen Teil unser eigenes Verdienst, sondern jenes unserer Väter, Grossväter und Urgrossväter. Deshalb müssen auch wir uns bemühen, den Wald in Ordnung zu halten, damit unsere Nachkommen auch wieder daran Freude haben können und auch sie dereinst die Früchte der Arbeit ihrer Vorfahren ernten können.

Zum Abschluss dieses interessanten Vormittags gab es in der nahen Waldhütte eine heisse Suppe und Schüb-

lig, samt Getränk. Das gemütliche Zusammensitzen nach getaner Arbeit gehört halt einfach auch dazu und wird bei der Privatwaldkorporation sehr gepflegt. Ein herzliches Dankeschön verdienen die Organisatoren und die drei Instruktooren Ruedi Weilenmann, Ruedi Rykenmann und Beat Riget und natürlich die drei Frauen, **Heidi, Trudi und Rös**, welche die ganze Gesellschaft mustergültig verpflegten und auch mit Kaffee und Kuchen versorgten.

Hans Nüssli



Mit den verschiedensten Werkzeugen und Hilfsmitteln wurden an ausgewählten Bäumen die dünnen Äste vorsichtig entfernt. So kann das wertvollste, nämlich astfreie, Holz heranwachsen.

**Milchzentrale Elsau  
Walter Rüegg  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 052/36 28 29**

**Milch- und  
Käsespezialitäten  
Käseplatten**



Mit fachmännischen Instruktionen konnte die mitgebrachte Säge unterhalten und wieder auf Vordermann gebracht werden. Eine gut gewartete Säge hat eine längere Lebensdauer.

## Post von der Post

### Personelles

Ab Frühjahr wird uns **Maya Nänni** für sechs Monate fehlen. Sie absolviert in Kanada einen Intensiv-Sprachkurs.

Im Herbst wird uns dann auch **Margrit Mathis** «untreu». Sie darf sich auf den dritten Lebensabschnitt freuen und tritt in den wohlverdienten Ruhestand.

Als neuen Mitarbeiter heissen wir **Rolf Hofmann** herzlich willkommen. Er wird uns ab 1. April zur Verfügung stehen, so dass unser Team dann wieder komplett ist. Rolf Hofmann ist mit unserer Gemeinde bestens vertraut, wohnt er doch schon einige Jahre mit seiner Familie in Rätterschen. Er hat eine vielseitige PTT-Aus- und Weiterbildung hinter sich. Zur Zeit arbeitet er noch auf der Winterthurer Hauptpost. Obwohl er sich in verschiedenen Bereichen zuerst noch einarbeiten muss, sind wir froh, in ihm eine gute Kraft gewonnen zu haben.

Hanspeter Stäheli

## Neues von der SBB

### SBB-Linie Elgg-Rätterschen: Busersatzdienst

Die SBB erneuern vom 22. Februar bis zum 22. Mai die Geleise zwischen Elgg und Rätterschen. Damit die Fahrplanstabilität gewährleistet wird, verkehren die Regionalzüge Wil-Winterthur (und umgekehrt) ohne Halt in Rätterschen und Schottikon. Als Ersatz verkehren Busse ab Elgg und Winterthur Grüze. Die Abfahrtsorte sind in Elgg, Rätterschen und Winterthur Grüze der Bahnhofplatz, in Schottikon die signalisierte Haltestelle an der St. Gallerstrasse. Die Anschlüsse an die Regionalzüge in Elgg und Winterthur Grüze werden sichergestellt.

Neben dem Gleisumbau werden in Schottikon die Perrons erneuert und der Bahnübergang saniert sowie auf der ganzen Strecke Entwässerungs- und Kabelarbeiten ausgeführt. Weil die finanziellen Mittel für die peri-

odischen Unterhaltsarbeiten beschränkt und auch nicht mehr verantwortlich sind und die Belastung der Geleise stark zugenommen hat, werden die Stahl- durch Betonschwellen und stärkere Schienen ersetzt. Die Bauarbeiten werden sowohl am Tag als auch in der Nacht ausgeführt; zum Einsatz kommen zusätzlich moderne Umbauzüge. Die SBB versuchen, so wenig Lärm wie möglich zu verursachen.

Die letzte Gleiserneuerung hatte 1959 stattgefunden, das Nachbargleis wurde bereits im letzten Jahr erneuert (die ez berichtete darüber). Die SBB rechnen mit Kosten von rund 6,1 Mio. Franken.

Informationen über den Busersatzdienst sind an allen Bahnhöfen zwischen Wil und Winterthur erhältlich.

SBB-Kreisdirektion III

Neu in Rümikon Neu in Rümikon

## RGS Getränkemarkt (beim Salon Uschi)

H. Fischer Rümikon

Eröffnungsfeier am Samstag, 13. März 1993, ab 9 Uhr

Wettbewerb, Überraschungen, Gratis-Bier oder -Getränk, Musikalische Einlagen, Super-Spezialpreise für Getränkeabholer, zu jedem Harass Bier 1 Bierglas gratis

Sie finden bei uns: **Haldengut, Calanda, Clausthaler Rhäzünser, Rivella, Sprite, Fanta, Coca Cola, Orangina, Sinalco, Pepita, Michel Fruchtsäfte, Ova Süssmost/Suure Moscht/Apfelsprudel und vieles mehr.**

Sollten wir Ihr Lieblingsgetränk nicht am Lager haben, bestellen wir es bei unserem Lieferanten.

Öffnungszeiten Rampenverkauf: Freitag 16-18.30 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

Telefonnummer für Bestellungen: 36 26 56 (Tonband)

Neu in Rümikon Neu in Rümikon

## Heimatschutzkommission

### Auszeichnungen für gute Bauten in den Kernzonen

Die Bauordnung 1981 legt Wert auf die stilgerechte Erhaltung alter Ortskerne in der Gemeinde. Sie enthält detaillierte Vorschriften über Dachform und Dachaufbauten, Fensterprossen und die Verwendung von Materialien. Den bauwilligen Grundeigentümern steht auch eine Bauberatung zur Verfügung.

Diese Vorschriften sind richtig und zweckmässig. Sie allein genügen aber nicht. Es braucht Bauherren, welche selbst das Verständnis und die Bereitschaft für gute Lösungen mitbringen, es braucht Architekten, welche das notwendige fachliche Können und Gestaltungsvermögen besitzen, es braucht Handwerker, welche mit dem nötigen handwerklichen Geschick und Verständnis für eine werkgetreue Ausführung sorgen. Das ist nicht immer einfach, das Suchen nach einer bestmöglichen Lösung braucht Zeit, kostet Anstrengung und oft auch materielle Mehrleistungen. Für diesen zusätzlichen Einsatz möchte die Gemeinde danken. Sie kann es nicht mit grossen Subventionen tun, wohl aber mit einem schlichten Dank und einem mehr symbolischen materiellen Beitrag. Damit aber soll die erbrachte Leistung anerkannt werden. Die Natur- und Heimatschutzkommission hat nach eingehender Prüfung eine Auszeichnung folgender Bauten vorgeschlagen:

#### Esther Burtscher

Umbau Liegenschaft Kirchgasse 8, Elsau

#### René Nyffenegger

Umbau Wohnhaus Am Bach 15, Schottikon

#### Roger Schorno

Umbau Wohnhaus Am Bach 6, Schottikon

#### Ruedi Zehnder

Umbau Wohnhaus Elsauerstrasse 2a, Elsau

#### Rosmarie Steiger-Hofmann

Umbau Wohnhaus Elsauerstrasse 2b, Elsau

In einer schlichten Feier hat der Gemeinderat am 20. Januar im Gemeindehaus diesen Hauseigentümern den Dank der Gemeinde abgestattet. Gemeindepräsident **Jakob Huber** begrüßte die Gäste, Bauvorstand **Martin Wagner** erläuterte die Beurteilungskriterien und **Margrith Bischofberger**



Von links nach rechts: Jakob Huber, Roger Schorno, René und Cécile Nyffenegger, Ruedi Zehnder, Ester Burtscher, Sepp Steiger, Margrith Bischofberger, Martin Wagner.



Kirchgasse 8, Elsau



Am Bach 15, Schottikon



Am Bach 6, Schottikon



Elsauerstrasse 2a, Elsau



Elsauerstrasse 2b, Elsau

ger als Präsidentin der Natur- und Heimatschutzkommission übergab die Preise mit einer Urkunde.

Bewusst sind Bauten der Gemeinde nicht berücksichtigt worden; bei der öffentlichen Hand darf eher als bei privaten Bauherren ein entsprechendes Engagement vorausgesetzt werden. Die Bedeutung wird damit nicht herabgemindert – fraglos hat beispielsweise die Kirchgasse durch den Bau des Kirchgemeindehauses sehr gewonnen.

Nun gibt es durchaus auch gute moderne Bauten. Für eine gerechte Bewertung müsste eine kompetente Jury gebildet werden. Das würde jedoch den Grössenverhältnissen unserer Gemeinde nicht mehr entsprechen. Das Anliegen des Heimatschutzes besteht jedoch vor allem in der stilgerechten Erhaltung und Erneuerung unserer alten Ortsbilder.

«Wer baut, hat viele Baumeister» sagt das Sprichwort. Die kritischen Betrachter weisen meist vor allem darauf hin, was man nach ihrer Ansicht anders und besser hätte machen müssen. Dazu kommen, wie bereits erwähnt, die recht zahlreichen Bauvorschriften. Ein Dank an die Bauherren guter Bauten ist daher verdient.

Josef Winteler



**Pedrett's**

Modernstes Skiservice-Zentrum

Pedrett's Skiservice-Zentrum  
Im Halbiacker 7, 8352 Rümikon, Tel. 052/36 15 51

**Günstige Auslaufmodelle**

## Kulturelles

### Kirchenchor

**Katholischer Kirchenchor wurde mit 2300 Konzertbesuchern belohnt**  
Der katholische Kirchenchor Rickenbach-Seuzach hat seine kleine Tournee 92 mit der grossen Messe Solenne von Charles Gounod erfolgreich abgeschlossen. An den vier Aufführungsorten wurde das Programm von den rund 200 ausführenden Sängerinnen, Sängern, den Solisten und dem Orchester vor insgesamt 2300 Besuchern gegeben.

Durch die sehr unterschiedlichen akustischen Verhältnisse stellten die Konzerte grosse Ansprüche an diese grosse «Gounod-Gesellschaft». Auf einen eher trockenen Stadthausaal folgte beispielsweise die St. Otmarskirche in St. Gallen, eine reichlich verzierte Gottesstätte mit riesigem Hall. Erfreulich ist, dass der Chor von rund 140 Stimmen (unter anderem auch Elsauer Stimmen) im Verlauf der kleinen Tournee keinerlei Abnützungerscheinungen zeigte und bis zum Verklingen der letzten Zugabe am Schlusskonzert in Wiesendangen mit vollem Elan dabei war.

#### CD liegt nun vor

Von dieser grossen romantischen Messe hat der Kirchenchor in der St. Martinskirche in Seuzach eine professionelle Tonaufnahme produziert. Nun

liegen CD und Kassette vor – und können sich wirklich hören lassen. Die Tonträger mit der Messe, die 50 Minuten dauert, können über Tel. 36 17 81 oder 37 13 94 bezogen werden.

Ganz abgeschlossen ist das Gounod-Programm jedoch nicht. Der Kirchenchor Rickenbach-Seuzach ist gebeten worden, im offiziellen Zyklus der Rheinauer Konzerte die Messe in der grossen Klosterkirche noch einmal aufzuführen.

**Am Sonntag, 29. August, 17.00 Uhr** ist es soweit. Ein Sonntagsausflug nach Rheinau würde sich bestimmt lohnen.

Margrit Liechti

### Kurs für Gymnastik, Bewegung und Tanz

Leitung: Esther Bernhard

Ort: Rhythmikraum  
Pestalozzihaus

Zeit: Mo 17.30–18.30 Uhr  
Mo 19.30–20.30 Uhr  
Do 8.30–9.30 Uhr

Beginn: 4. März

Kursgeld: 7 Lektionen Fr. 84.–  
(Einführungskurs)

Anmeld.: Esther Bernhard  
Neuwiesenstr. 81  
8400 Winterthur  
Tel. 213 34 05  
oder  
Regula Bernhard  
Tel. 36 14 13



Garage Nüssli, Schottikon  
Telefon 36 19 77

**Unser Starlet «SUPER-STAR» 1300 ccm, 82 PS, 12 V  
für Netto Fr. 14'990.– oder Leasing Fr. 9.50 pro Tag**



**Sonderausrüstung mit Radio/Tonband, Stossstangen in Wagenfarbe, Alufelgen mit Breitreifen, Bodenteppiche, Heckspoiler und poppigem Decorset.**

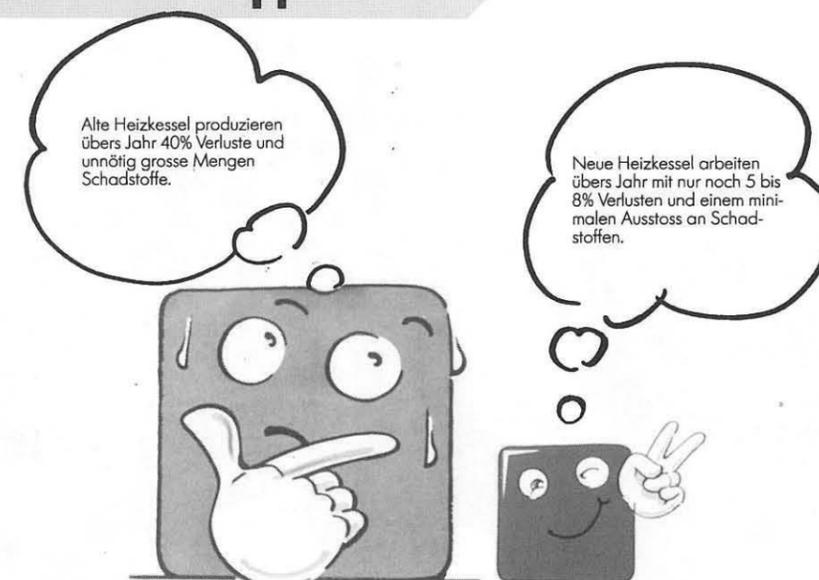
**Auf Wunsch: met. Farbe Fr. 300.–, el. Schiebedach Fr. 900.–, 5türig Fr. 550.–, Automat (3türig) Fr. 700.–**

Unser Programm: An- und Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen, Reparaturen/Service aller Marken, Pneuservice, Batterieservice, Autokosmetik (Innen und Aussen), Carrosserie und Spenglerarbeiten, 24 Stunden Abschleppdienst Tel. 052 / 36 19 77

# Heizkesselsanierung. Jetzt genau richtig.

**Alt gegen neu:**

**Der Unterschied ist frappant.**



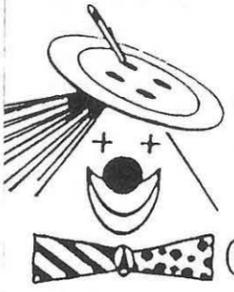
**Mit einem neuen Heizkessel sparen Sie Energie. Also Geld.  
Heizen umweltfreundlich und sind sicher, dass Sie nicht eines  
kalten Tages ohne Wärme sind.**

**Sommer Sanitär Heizung**

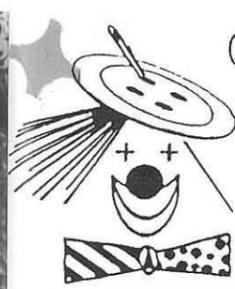
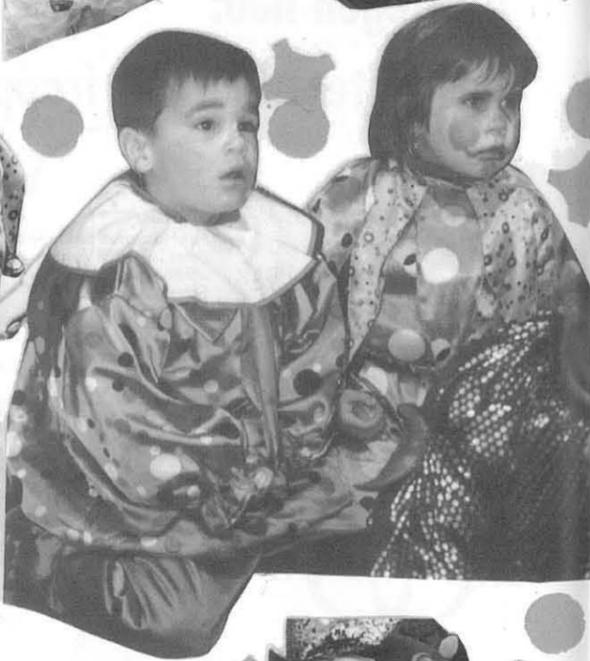
Peter Sommer  
Oberhof  
8352 Rätterschen  
Telefon  
052 36 13 13



**Der Heizungs-Installateur:  
Ihr Partner.**



# Chnöpflibüetzer



# Chnöpflibüetzer

Ohne Helfer und Gönner wäre auch dieser Anlass kaum durchzuführen. Wir danken dem Gewerbeverein für den Zvieri und dem Frauenverein für Ihren unermüdlichen Einsatz am Buffet recht herzlich. Besten Dank auch an Peter Sommer für die Realisierung unserer Konfetti-Kanone; sie wird einigen Hausbesitzern an der Umzugsstrecke in bester Erinnerung bleiben.



## 2000 Kilometer im Zeichen von Schwert und Kreuz

Während seines Studienurlaubes hat der Schlatter Pfarrer Theo Bächtold zusammen mit seiner Frau eine beschwerliche Pilgerreise nach Santiago de Compostela unternommen. In 100 Tagen wanderten die beiden an die Westküste Spaniens. Nur mit dem Nötigsten im Gepäck folgten sie den Spuren frommer Wanderer aus dem Mittelalter. Von den mannigfachen Erlebnissen und Eindrücken erzählte Pfarrer Bächtold an einem Vortragsabend, den der Frauenverein Elsau am 23. Februar im Kirchgemeindehaus veranstaltete.

(mk) Der Jakobsweg gründet auf der Legende von Jakob, einem Jünger Jesu, der nach der Kreuzigung als Missionar nach Spanien zog. Als er nach einigen Jahren in seine Heimat zurückkehrte, liess ihn Herodes enthaupten. Seit jener Zeit gelten Schwert und Kreuz als Zeichen Jakobs. Seine Leiche wurde auf ein Schiff gebracht, das, so wurde überliefert, das Mittelmeer in sieben Tagen durchquerte und schliesslich an der Westküste Spaniens landete. Beim Entladen des Schiffes fiel der Leichnam ins Wasser und war bei der Bergung über und über mit Muscheln bedeckt. So wurde die Muschel im Laufe der Jahrhunderte zum Symbol aller Pilger. Man treffe sie heute sogar in abgewandelter Form als Zeichen für moderne Pilger an, meinte Bächtold schmunzelnd; an mancher Tankstelle steche einem die umgekehrte Jakobsmuschel weitherum ins Auge...

Während der Reformation geriet das Pilgerwesen immer mehr in Misskredit, da sich unter dem Mantel des frommen Wanderers oft auch Scharlatane und Raufgesellen versteckten.

Von frohen und nachdenklichen Ereignissen auf dem langen Fussmarsch legen die lebendigen Schilderungen und die stimmungsvollen Bilder Bächtolds beredtes Zeugnis ab. Nie sei es während der ganzen drei Monate lang-

weilig geworden, meint er. Am Rande des Weges hätten sich immer wieder Perlen – menschliche und kulturelle – zu entdecken gefunden. So der wahrhaft rettende «Engel» im heissen französischen Spätsommer; ein Chauffeur eines Tiefkühlwagens, der den durstigen Wanderern eine kühle Erfrischung spendierte – oder die Weggefährten aus aller Herren Länder, die sich zufällig zu einem feudalen Mahl zusammenfanden; jeder steuerte seinen einfachen Proviant bei und daraus entstand ein unvergessliches Nachtessen. Doch auch Unerfreuliches erlebt man auf so weitem Weg: In der Lyoner Agglomeration fanden die gehetzten Städter keinen Platz für die Pilger, zu unverständlich war ihnen der Gedanke an eine solch anstrengende Wanderschaft. Auch eine schmutzige spanische Herberge, deren finsterner Wirt Annelis Bächtold um den ruhigen Schlaf brachte, bleibt als Fleck im Reinheft der Reiseerinnerungen zurück.

Die Freundlichkeit und Offenheit jedoch, mit der die meisten Menschen die Wanderer willkommen hiessen, mochte die wenigen schattigen Momente vollauf zu kompensieren. «Unterwegs fanden wir immer wieder Ruhe und Zeit zur Meditation in den vielen Kreuzgängen, die wir besuchten», erklärt Bächtold. Überhaupt fanden



sich am Weg unzählige malerische Kirchen und Kappellen; eine Besonderheit war da vielleicht ein von «Le Corbusier» erbautes Dominikanerkloster in Frankreich, das neben Pilgern auch viele Architekturbegeisterte anzieht. Eindrücklich seien jedesmal auch die netten Gespräche gewesen, die sich aus Begegnungen mit Einheimischen ergeben hätten und nie habe zum Schluss die Aufforderung gefehlt: «Priez pour nous à Compostelle! – Betet für uns in Compostelle!»

Man fühlt sich bei den Erzählungen Bächtolds in eine andere Welt versetzt; in eine Zeit ohne Hast und Oberflächlichkeit, in der der Mensch im Einklang mit der Natur lebt. Kommunikationsmittel sind in dieser Welt nicht modernste Geräte, nein, der Schafhirte am Wegrand vermittelt die neuesten Nachrichten von anderen Wanderern, die durch kleine Begegnungen unterwegs schon beinahe zu Vertrauten geworden sind. Dazu passen die prächtigen Landschaftsbilder, zum Beispiel aus der Aubrac-Hochebene im französischen Zentralmassiv; einer Prärielandschaft mitten in Europa. Der Erzähler vermag das Publikum ganz in seinen Bann zu ziehen und gegen Ende des Vortrages hört man aus mancher Ecke im Publikum leise die Frage: «Mögted mer das ächt au?».



## Elternbildung

Leider ist das Thema für einen Kursabend in Elsau noch nicht definitiv bekannt, weshalb wir Ihnen zur Zeit nur jene Angebote vorstellen, die im Jugendsekretariat Winterthur-Land stattfinden. Für weitere Auskünfte sind wir gerne bereit.

### Erziehungsgespräch

Für alle, die sich mit ihrer Aufgabe als Eltern auseinandersetzen wollen. 5. April 1993

### Die Mutter- und Vaterrolle im Wandel

3. Mai 1993

### Kinder und Jugendliche lernen Verantwortung zu übernehmen (Ämtli, Taschengeld)

8. Juni 1993

### Gemeinsame Freizeitgestaltung und Hobbies mit Kindern und Jugendlichen

Ort: Jugendsekretariat, Winterthur

Zeit: 20–22 Uhr

Kosten: gratis

Leitung: Christina Diday und Peter Angst

Anmeldung: bis 14 Tage vor dem jeweiligen Gesprächsabend

### Das Zerschneiden einer gemeinsam geschaffenen Welt

Gesprächsgruppe für Frauen und Männer während und nach der Trennung und Scheidung.

«Man kann sagen, der Wert der Ehe liegt auch in der Möglichkeit, die Beziehung durch Scheidung zu beenden. Der klare Schlussstrich kann hilfreich sein, um aus dem dauernden Hin und Her von Hoffen und Bangen, Warten und Verzweifeln, Binden und Auflösen, herauszukommen...» (Jürg Willi)

Den direkt Betroffenen möchten wir helfen, diese schwierige Krisenzeit zu überwinden und Entscheidungen zu erleichtern.

Ort: Jugendsekretariat, Winterthur

Datum: 10. / 24. Mai / 14. Juni

Zeit: 20–22 Uhr

Kosten: Fr. 20.–

Leitung: Christina Diday und Peter Angst

Anmeldung: bis 1. Mai

### HIV-infizierte Kinder unter uns

Ist unsere Unsicherheit berechtigt? Wie gehen wir damit um? Wie verhalten wir uns gegenüber betroffenen Kindern und deren Familien?

Dieser Informations- und Diskussionsabend soll uns Sicherheit im Umgang mit Betroffenen vermitteln.

Ort: Jugendsekretariat, Winterthur

Datum: 11. Mai

Zeit: 20–22 Uhr

Kosten: gratis

Leiter: Dr. med. Hunziker

Anmeldung: bis 1. Mai

### Soziale Aspekte des Kleinkindlichen Verhaltens

Was will ein Kleinkind z.B. mit Kratzen, Beissen und Schlagen ausdrücken? Lernt es dieses Verhalten durch Beobachten oder durch die Erfahrung, stärker zu sein als andere? Ist es ein Ausdruck von Hilflosigkeit, Wut oder Aggression?

Dies und mehr soll in diesem Kurs gemeinsam erarbeitet werden.

Ort: Jugendsekretariat, Winterthur

Datum: 8. / 15. / 22. / 29. Sept.

Kosten: Fr. 30.–

Leitung: Brigitte Saurenmann

Anmeldung: bis 1. September

### Pubertät – eine schwierige Zeit für Mütter und Väter

«Kinder kommen durch euch, doch nicht von euch; und sind sie auch bei euch, so gehören sie euch doch nicht. Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile entsandt werden.» (aus «Der Prophet», Kali Gibran)

Verlangt die Natur uns Menschen etwas ab, das wir eigentlich gar nicht möchten? Was ist Pubertät überhaupt? Oft brauchen wir Eltern in dieser Zeit «Nerven wie Drahtseile». Wie und wann sollen wir loslassen? Wer löst sich von wem ab? Ablösen gar als Chance?

Als betroffene Eltern wollen wir uns im Gespräch miteinander mit diesen Fragen auseinandersetzen.

Ort: Jugendsekretariat, Winterthur

Datum: 13. September

Zeit: 20–22 Uhr

Kosten: gratis

Leitung: Peter Angst

Anmeldung: bis 1. September

### Diagnose: Legasthenie

Wir bieten diesen Kurs erneut an, weil die Nachfrage im letzten Jahr so gross war.

– Was ist eine Legasthenie, wo liegen die Ursachen und wie kann geholfen werden?

– Was bedeutet sie für das betroffene Kind und seine Familie? Wie sind diese von dem Unverständnis und den Vorwürfen der Umgebung betroffen?

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit, einen weiteren Abend zu gestalten, an welchem Probleme von Betroffenen im Mittelpunkt stehen.

Ort: Jugendsekretariat, Winterthur

Datum: 26. Oktober

Zeit: 20–22 Uhr

Kosten: gratis

Leitung: Dorothee Angst

Anmeldung: bis 15. Oktober

### Mutter-Kind-Ferien

Das Jugendsekretariat Winterthur-Land wird auch im Jahr 1993 Ferien für Mütter mit Kleinkindern organisieren. Diese Woche soll Gelegenheit bieten zum Ausspannen, Spielen, Wandern, einander Kennenlernen... Für genaue Informationen beachten sie bitte die Ausschreibung oder wenden sie sich ans Jugendsekretariat Winterthur-Land, Abteilung Kontaktstelle für Kleinkindfragen.

Auskünfte und Anmeldungen: Jugendsekretariat Winterthur-Land Franziska Guntern Hermann-Götz-Strasse 26 8400 Winterthur Telefon 052/212 15 21

## Täglich frische Berliner und Zigerchrapfen

von Ihrer

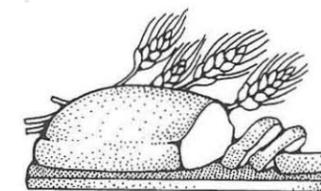
Bäckerei-Konditorei

**Thomas Krauer**

Elsauerstrasse 20

8352 Rätterschen

Tel. 052/36 11 66



Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

**Bibliothek**

**Jahresbericht 1992**

Der Rückblick auf das vergangene Bibliotheksjahr zeigt ein erfreuliches Ergebnis:

**Aktivitäten, Veranstaltungen**

50 Bibliothekarinnen aus dem Bezirk Winterthur-Land trafen sich in unserer Bibliothek zur alljährlichen Tagung. Renate Nagel, Gründerin des Buchverlages Nagel & Kimche, berichtet über ihr seit 1983 erfolgreiches Unternehmen.

Anlässlich des Schweizer Bibliothekstages haben die Bibliothek, der Frauenverein und die Naturschutzgruppe zu einem Diavortrag eingeladen. Der bekannte Zoologe und Tierfotograf Felix Labhard stellte die Schönheiten und die Eigenarten verschiedener Tiere auf eindrückliche Weise in Bildern vor.

Unsere Leser feierten mit uns den ersten Geburtstag der neuen Bibliothek bei Kaffee und Kuchen.

Der traditionelle Herbst-Fraue-Zmorge fand dieses Jahr mit Heidy Roth (Moderatorin, Radio DRS) statt. An liebevoll gedeckten Tischen – bei einem gemütlichen Zmorge – lauschten unsere Gäste den Ausführungen von Heidy Roth und waren alle sehr begeistert von dieser aussergewöhnlichen Persönlichkeit.

**Frau Ebnether** vom Kindergarten Rätterschen besuchte uns regelmässig mit ihren Kindern.

Unsere Märlitante, **Trudi Gross**, begeisterte ab Oktober einmal im Monat eine grosse Schar von kleinen Zuhörern mit ihren spannenden Geschichten.

Der Apéro unserer Jungbürgerfeier fand in der Bibliothek ebenfalls einen festlichen Rahmen.

**Tagungen und Kurse**

Im Sommer folgten wir einer Einladung der Bezirkskommission in das Eisenwerk Frauenfeld (Lesung Beat Brechbühl).

Unsere beiden neuen Mitarbeiterinnen, **T. Strahm** und **M. Clivio**, besuchten den Einführungskurs in die Bibliotheksarbeit in Wiesendangen; **Ruth Scherrer** und **Dietlinde Brunner** den Kurs für Musikklassifikation in Zürich.

**Personelles**

Unsere langjährige Bibliotheksleiterin, **Vreni Hablützel**, verliess uns leider Ende Mai. Ihre Arbeit und ihr vorbildlicher Einsatz wurden bereits in der ez gewürdigt. Die Leitung übernahmen Ruth Scherrer und Dietlinde Brunner. Neu in unserem Team ist M. Clivio, die sich bereits sehr gut eingearbeitet hat.

Wir möchten unseren Mitarbeiterinnen für ihren engagierten Einsatz danken. Herzlichen Dank auch unserer Kommissionspräsidentin, **Margrith Bischofberger**, die immer ein offenes Ohr hat für die Anliegen der Bibliothek und sich bemüht, diese dem Gemeinderat schmackhaft zu machen. Auch dem Gemeinderat sei an dieser Stelle gedankt für seine Unterstützung der Bibliothek!

**Zum Schluss noch einige Zahlen**

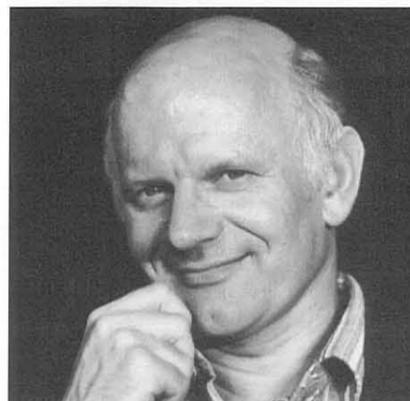
Bücherbestand Ende 1992		
Sachbücher	1'458	
Belletristik	1'568	
Jugend- und Kinderbücher	1'967	
CDs	198	
Zeitschriften	13	
Total	5'204	
Bücherausleihen	1991	1992
Sachbücher	1'214	1'256
Belletristik	1'564	1'888
Jugendbücher	1'841	2'073
Kinderbücher	2'249	2'336
CDs	570	804
Zeitschriften	97	151
Total	7'535	8'508
Anzahl Besucher	2'687	3'334

Dietlinde Brunner

**Nicht verpassen!**

Donnerstag, 11. März, 20 Uhr  
Singsaal Schulhaus Ebnet, Elsau

**Fredy Lienhard liest Fredy Lienhard**



Man kennt ihn vor allem als Kabarettexer und Kabarettisten. Er schrieb seinerzeit ganze «Rotstift»-Programme und Texte für alle Grössen des Schweizer Kabarets (Ruedi Walter, Margrit Rainer, Stephanie Glaser, Ines Torelli, Ursula Schaeppi, Walter Roderer u.a.). Vor 1968 war er auch für Kabarettsendungen im Radio tätig. Mit seinen beiden Einmannprogrammen «Cheibe fiin empfund...» und «Spott-au-feu» gastierte er auf zahlreichen Bühnen im In- und Ausland («Es eifachs Schlüsselbrättli», «Sport am Knochenende», «The Yodel») und profilierte sich unter anderem als Parodist (prominenter Zeitungen). Dass er auch Texte für die «Schlierner Chind», fürs Trio Eugster («Ganz de Bappe», «Törf's es bitzeli mee sii?» u.a.) und für Kliby und Caroline schrieb, ist weniger bekannt. Von einer andern Seite zeigt er sich, wenn er aus seinem kürzlich erschienenen Büchlein «Fredy Lienhard – Heiteres» liest, das eine Auswahl von Versen enthält, die seinerzeit im «Nebelspalter», in der «Weltwoche» und anderen Zeitungen erschienen sind. Dass er dabei seine Lesung mit ein paar kabarettistischen Einlagen auflockert – das Büchlein enthält auch ein paar der bekanntesten Kabaretttexte – versteht sich.

Der Frauenverein und die Bibliothekskommission freuen sich auf Ihren Besuch!

Eintritt frei.

Freiwilliger Beitrag zugunsten «Denk an mich»  
Aktion Ferien behinderter Kinder

**Gschichte und Märli i de Bibliothek**

Das nächste und letzte Mal in diesem Winterhalbjahr erzählt Trudi Gross-Hofmann Geschichten und Märchen,

**am 17. März, 16.00–16.45 Uhr**

in der Bibliothek.

Alle Kinder ab vier Jahren sind herzlich eingeladen!



**Ludothek**

**Ludothekjahr 1992**

Wir haben es geschafft, die Ludothek in Elsau ist **zehn Jahre** alt. Wir Ludothekfrauen sind schon ein bisschen stolz darauf.

Während des letzten Jahres sind die Dienste dieser Institution auch wieder rege benutzt worden. Nicht nur der «Game Boy» hat den Weg in manche Stube gefunden, auch Würfelspiele waren wieder recht häufig gefragt.

Wir freuen uns, dass schon sehr viele Familien den neu eingeführten Jahresbeitrag bezahlt haben. Es motiviert uns wieder neu, für Sie zu arbeiten und immer wieder Ausschau zu halten nach geeigneten Spielen und Spielzeug.

Apropos neue Spiele. Kennen Sie eines, welches Sie in der Ludo gerne ausleihen würden? Wir sind immer gerne bereit, Wünsche zu erfüllen.

**Ausleihstatistik für das Jahr 1992**

Familienspiele	401
Puzzles	68
Bauen und Konstruieren	487
Geduldspiele	27
Lernspiele	117
Instrumente	11
Bastelwerkzeug	17
Elektronische Spiele	248
Spiele im Freien	126
Spiel- und Bastelbücher	48

**Total 1550**

Total vorhandene Spiele	652
Spiel- und Bastelbücher	25
Öffnungstage	76
Ausgeliehene Spiele pro Öffnungstag	20
Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag 15.00–17.00 Uhr	
Telefon:	36 24 32

**Spielnachmittag im Kirchgemeindehaus**

Zum letzten Mal haben Sie Gelegenheit, unter Anleitung alte und neue Spiele kennenzulernen. Vielleicht haben Sie oder Ihre Kinder keinen Mitspieler zu Hause, an diesem Nachmittag fände sich sicher ein Spielpartner.

Schaut doch einmal herein im Kirchgemeindehaus!

**Spielnachmittag:**  
10. März, 13.30–16.00  
im Kirchgemeindehaus.

Für die Ludothek  
R. Rutishauser

**Sonnenanlagen für Warmwasser und Heizung**  
zB. Typ **SOLAR PLUS**



- bester Wirkungsgrad (ITR)
- CH-Produkt
- Verlangen Sie Unterlagen, Referenzliste oder eine Offerte.
- Besichtigen Sie unsere Ausstellung oder eine unserer Anlagen.

Auf Sonnenenergienutzung mehr als 10-jährige Erfahrung

**Fritz Schuppisser** Sonnenenergie  
Sanitär Heizung

Elsauerstrasse 41 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 36 26 89

Innenausbau,  
Fenster, Türen,  
Design

**SCHREINEREI**

Küchen,  
Schränke,  
Möbel

**URS SCHÖNBÄCHLER AG**

St. Gallenstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/36 11 60, Fax 052/36 24 03

## Gemischter Chor



**Liebe Elsauerinnen und Elsauer**  
Schon sind wir alle wieder mitten im 1993. Sicher haben Sie sich zu Beginn des neuen Jahres Vorsätze gemacht, etwas Neues zu machen. Wie wäre es mit Singen? Sicher erinnern Sie sich an die Schulzeit oder spätere gesangliche Tätigkeit. Warum nicht wieder einsteigen? Wir vom Gemischten Chor würden uns alle sehr freuen, wenn Sie zu uns kommen würden. Alle sind herzlich eingeladen und willkommen. Gesang verbindet und macht froh!

**Kennen Sie den Gemischten Chor Elsau?**  
1992 feierten wir das 100jährige Jubiläum mit einer Fahnenweihe. Wir sind ein Verein mit 32 aktiven Sängerinnen und Sängern aller Berufsrichtungen und führen ein reges Vereinsleben.

**Wir singen:**  
– bei Sängertreffen  
– bei Konzerten  
– beim offenen Singen in Elsau  
– in Pflege- und Altersheimen

Wir bereichern:  
– die 1. Augustfeier  
– Jubiläen oder Anlässe anderer Vereine  
– Gottesdienste beider Konfessionen

Jedes zweite Jahr führen wir eine Abendunterhaltung durch. Die nächste im Frühling 1994.

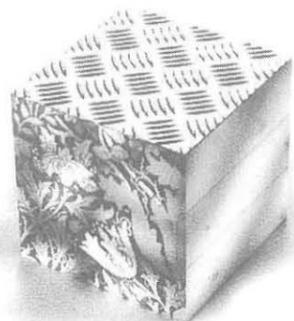
Wir unternehmen auch ein- oder zweitägige Vereinsausflüge und Reisen mit unseren Angehörigen. Wir üben und pflegen den Gesang.

Dazu treffen wir uns jeden Dienstagabend von 20.15–21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet. Unser Chor steht unter der Leitung von **Vreni Kägi**.  
«Chömed Sie doch auch cho singe».

**Nächstes Datum**  
– 19./20. Juni, Teilnahme am Bezirksgesangsfest in Hegi

**Kontaktadresse:**  
**Heinz Lüscher**, Gotthelfstr. 8, Tel. 36 25 63

Sie ist unkompliziert. Sie ist vielseitig. Sie ist transparent. Und sie ist absolut neu: BOX, die Haushaltversicherung der «Winterthur».



Hauptagentur Elsau  
Ernst Bärtschi Tel. 36 21 81

**winterthur**  
Hauptagentur Elsau

## Harmonika-Club

### Ski- und Schlittelweekend vom 9./10. Januar in Bergün

Das Wochenende beginnt schon am Freitagabend mit einem Telefonalarm. Alle Mitreisenden sollen das Halbtax-Abo mitnehmen, sofern vorhanden. Irgendwo ist ein Knoten in der Leitung. Jedenfalls sind ein paar schon eine Viertelstunde früher beim Ebnet. Vom Halbtax wissen sie nichts. Vielleicht wäre es sinnvoll, einmal einen Probealarm durchzugeben?

Also am Samstagmorgen fährt der Car Punkt sieben Uhr los in dichtem Nebel. Trotz Glatteis im Zürcher Oberland erreichen wir Bergün in Rekordzeit. Nach dem Hudelwetter der letzten Tage ist es eine Wonne, das Postkartenwetter zu erleben. Mit dem ersten Nachmittagszug fahren wir wieder einmal Richtung Preda. Zum wievielten Mal sind wir eigentlich in Bergün? – Hier teilt sich der Club in drei Teile: Wirtschaft – Schlitteln – Spazieren.

Ich gehöre zur Schlittelgruppe. Mit gemischten Gefühlen wende ich mich der Schlittelbahn zu. Ist sie wohl noch eisiger geworden seit den Festtagen? In Bergün haben wir verschiedene Meinungen gehört. Vorsichtig und langsam meistern mein Mann und ich die ersten Kurven. Nachher geht es recht gut. Wir sind zwar die letzten am Ziel, doch wir haben den Plausch gehabt und gehen nochmals zum Bahnhof für eine weitere Fahrt.

Als wir erneut vom Bahnhof Preda zur Schlittelbahn gehen, stösst die Gruppe «Wirtschaft» ebenfalls zu uns. Doch jetzt ist die Schlittelbahn schon wieder ziemlich hart geworden, weil die Sonne bereits hinter den Bergen verschwunden ist. Aber wir kommen alle heil in Bergün an.

Unser Präsident und **Markus R.** kommen mit dem Vier-Uhr-Zug an (keine 5-Tage-Woche in der Schule). Bis Markus merkt, dass er auch aussteigen sollte, weil niemand mehr von uns im Zug sitzt, ist es schon zu spät. Was tun? Er mietet sich in Preda einen Schlitten und kommt so auch wieder nach Bergün zurück. Unterwegs trifft er sogar noch ein paar Nachzügler der Wirtschaftsgruppe.

Um 18.30 Uhr ist Treffpunkt bei der Talstation der Sesselbahn. Durch dunkle Kälte mit einer Extrafahrt vor- und rückwärts erreichen wir das Ski-gebiet Darlux. Im Restaurant La Diala werden wir erwartet. Das ist herrlich; das ganze Restaurant haben wir für uns allein. Bei einem feinen Käsefondue mit Bündner Bergkäse und einem Riesenstück Schwarzwäldertorte geniessen wir den Abend. Unsere Musiker **Alois, Peter und Rolf** sorgen für gemütliche Stimmung.

Ganz herzlichen Dank an das Team von La Diala und an Peter für die gute Idee und Organisation. Beim Mondschein bestaunen wir während der Talfahrt die herrliche Bergwelt. Auch hier herzlichen Dank an das Sesselbahnpersonal, das für uns eine Sonderschicht eingelegt hat.

Nach einer mehr oder weniger langen Nacht erwachen wir erneut an einem strahlend schönen Tag. Die Skifahrer geniessen den Pulverschnee auf Darlux, einige sorgen für etwas Umsatz im Restaurant La Diala und andere geniessen den Sonnenschein beim Spazieren oder Schneestampfen.

So geht der sonnige Tag vorbei und schon heisst es wieder Abschied nehmen bis zum nächsten Mal. Nach einem guten Nachtessen in Mols erreichen wir alle wohlbehalten Elsau. Herzlichen Dank auch an Chauffeur Bruno für die gute Fahrt und an **Gianni**, der das ganze Weekend organisiert hat.

Vreni Neumann



**Ausscheidung zum «Coupe Suisse de l'Accordéon» in Elsau**

(gc) Die Schaffung eines Wettspiels und die damit verbundene Auftrittsmöglichkeit für die Akkordeonsolisten in allen Schwierigkeitsgraden war der Leitgedanke zur Organisation des «Coupe Suisse de l'Accordéon».

Neben den vielen Anlässen, an welchen das Akkordeon als Volksmusik- und Unterhaltungsmusikinstrument präsentiert wird, besteht so die Möglichkeit, die konzertante Musik einem interessierten Publikum näherzubringen.

Sehr oft stehen die auftretenden Solistinnen und Solisten noch in der Ausbildung bei einem Akkordeonlehrer. Ein Auftritt vor Publikum und einer Fach-Jury wird den Weg zum Musikanten unterstützen und die Spielsicherheit verstärken.

Am 18. April führen Erika Wirth und der Harmonika-Club Elsau in den Räumlichkeiten der Primar- und Oberstufenschule die Ausscheidung für die Region Zürich/Schaffhausen durch. Über 100 junge Akkordeon-

spielerinnen und -spieler werden sich in Elsau für das Finale zu qualifizieren versuchen.

Die Organisatoren dieses Anlasses würden sich freuen, wenn nebst den Teilnehmern und ihrem Anhang auch interessierte Akkordeonfreunde aus Elsau den jungen Musikanten bei ihren Vorträgen zuhören würden.

**Generalversammlung 1993**

Den Harmonika-Club Elsau lädt all seine Ehren-, Frei- und Passivmitglieder zur Generalversammlung ein.

Sie findet am 12. März im Restaurant Sonne um 20.00 Uhr statt.

**Turnverein**

**Ein grosses Amt für unseren Oberturner**



Mit Stolz dürfen wir mitteilen, dass unser Oberturner René Koblet das Amt des technischen Leiters des ENV (Eidgenössischer Nationalturnverband)

übergeben worden ist. René Koblet ist somit an der Spitze aller Schweizer Nationalturner. Der ENV arbeitet eng zusammen mit dem STV (Schweizerischer Turnverband), dem obersten Verband der Schweizer Turner. In diesem Verband hat unser Oberturner zudem Einsitz in der technischen Abteilung T1. Ein grosses Amt also, verbunden mit

**Steinmog**  
A. Greutmann  
Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminée
- Tische aller Art

Gewerbehaus Eulach  
Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 26 39

**Angis** Braut- und Partykleider Börse

St. Gallerstrasse 82  
8400 Winterthur  
Tel. 052/28 32 37

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr. 13.30 - 18.00 Uhr  
Do. - 21.00 Uhr  
Sa. 13.30 - 16.00 Uhr

sowie  
**ER - SIE - ES Kleiderbörse**  
(ohne Abendverkauf)

viel Arbeit und uneigennütziger Initiative. Der Turnverein Rätterschen gratuliert René Koblet zu seinem neuen Amt ganz herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Vorstand TVR

**BRUGG MANN**  
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen  
Telefon 052 48 20 41

**El Volero**

**Chlausabend vom 4. Dez. 92**

Um sieben Uhr trafen wir uns beim Parkplatz vom Schulhaus Ebnet. Als wir alle mit unseren Regenschirmen ausgerüstet waren, führte uns Susi mit einem Umweg durch den Wald ins Kirchgemeindehaus. In dieser Zeit machte Andi noch die letzten Sachen für den Abend bereit. Im Kirchgemeindehaus angekommen mussten wir zuerst unsere Finken, die Andi eingesammelt hatte, von den anderen herausuchen. Dann musste jeder eine oder zwei Jasskarten, die wir für Spiele brauchten, nehmen und am Pulli festmachen. Unsere Präsidentin, Bea, hielt noch eine kleine Rede, bevor wir mit dem Essen angingen. Es gab zwei Fleischplatten und ein feines Dessert. Den Rest des Abends verbrachten wir mit lustigen Spielen, bis es ans Aufräumen ging.

Brigitte



Wer bin ich ächt?



Eusi Doris in voller Aktion!



Wer gönnt wohl?

**Meisterschaft Saison 92/93**

Die Vorrunde haben wir mit dem guten 2. Rang beendet. 1993 fing für uns nicht gerade gut an, da wir die ersten zwei Spiele der Rückrunde verloren.

**Vorrunde: 21.9.-31.12.92**

El Volero	: Neue Sektion	1:2
El Volero	: Kaufleute	2:0
El Volero	: Wila	2:1
El Volero	: Wiesendangen	2:1
El Volero	: DR Töss 2	2:0
El Volero	: DTV Seen	2:0
El Volero	: Goldenberg	1:2

**Rangliste der 4. Liga nach der Vorrunde**

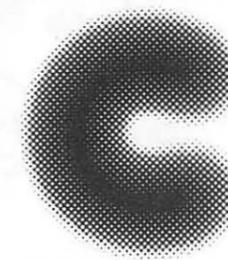
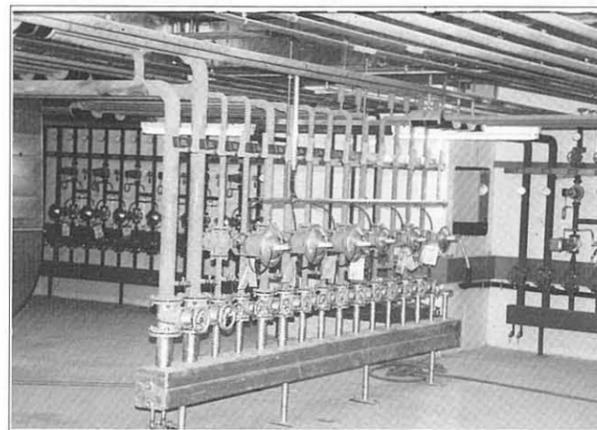
1.	DTV Goldenberg	14 Pkt.
2.	El Volero, Rätterschen	10 Pkt.
3.	Volley Wila 2	8 Pkt. + 5
4.	Neue Sektion	8 Pkt. + 2
5.	DTV Seen	8 Pkt. + 1
6.	FR Wiesendangen	6 Pkt.
7.	DTV Kaufleute 2	2 Pkt.
8.	DR Töss 2	0 Pkt.

**Rückrunde: 1.1.-31.5.93**

El Volero	: DTV Seen	1:2
El Volero	: Wila	1:2
El Volero	: DR Töss 2	2:0
El Volero	: Kaufleute	2:0

Wenn wir aufsteigen wollen, müssen wir die restlichen drei Spiele noch gewinnen und das wird sehr schwer.

Andrea



**ANDRÉ CLERC**

Schottikerstrasse 21  
CH-8352 Elsau ZH  
Telefon 052/36 16 92  
Telefax 052/36 16 04

Wärmetechnische Anlagen  
Wärmepumpen  
Öl-Gas-Holzfeuerungen

\*\*\*\* Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.  
\*\*\*\* Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.  
\*\*\*\* Technisches Büro.  
\*\*\*\* Mit uns klappt's auf dem Bau.

**FC Rätterschen**

**Junioren**

Obwohl seither schon wieder einige Wochen vergangen sind, möchte ich an dieser Stelle doch noch ein paar Worte über unseren Junioren-Chlausnachmittag verlieren. Insbesondere möchte ich mich nochmals bei **Hans** und **Gisela Plattner** ganz herzlich bedanken: Sie stellten uns die Halle Süd zur Verfügung, so dass wir in einem ersten Teil einen Spieleparcours durchführen konnten. Da gab es Spiele, wo sportliches Talent gefragt war, Geschicklichkeit, Denkvermögen, «Riechsinn»: kurzum, jeder Junior konnte seine Stärken unter Beweis stellen. Der zweite Teil fand in der «Höhli» statt, die uns verdankenswerterweise schon seit Jahren von **Doris** und **Erwin Waldvogel** jeweils für den Junioren-Chlausnachmittag zur Verfügung gestellt wird. Hier wurde gegessen und getrunken, bis der Samichlaus und der Schmutzli ihre Aufwartung machten.

**Noch ein Hinweis:**

Am Ostermontag, 12. April, führen wir ein B-Junioren-Turnier durch, an dem neben Mannschaften aus der Region unser deutscher Partnerclub TB Holzheim beteiligt ist. Wir wer-

den auch eine kleine Festwirtschaft führen. Ich bin sicher, dass sich alle beteiligten Junioren über ein paar Zuschauer freuen würden – also, wenn Sie über Ostern nicht wegfahren, wie wär's mit einem Spaziergang zur «Niderwis» (bei trockenen Bodenverhältnissen) oder zum «Heidenbühl» (bei nassen Bodenverhältnissen)?

Michi Beusch  
Juniorenobmann



FCR-Chlausabend in der Halle «Süd»

**Supporter Gewerbering**

Am 28. März findet das erste Heimspiel unseres FCs innerhalb der Rückrunde statt. Es würde uns freuen, zu Beginn des Spieles möglichst viele Supporter zum Apéro begrüßen zu dürfen. Wir treffen uns um 14.00 Uhr.

**Nicht vergessen:**

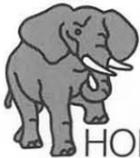
**Grümpeltturnier 11.–13. Juni**  
Bitte haltet Euch diese Daten frei!  
Weitere Informationen folgen.

Hanspeter Ribl

**Stark- und Schwachstrom-Installationen**

**Telefon-Anlagen**

**allgemeine Service-Arbeiten**



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 36 26 66

**ELEKTRO HOFMANN**

**Senioren des FCR am Silvesterlauf**

Am Sonntag, 20. Dezember 1992, fand in Zürich wieder einmal der traditionelle Silvesterlauf statt. Dass die Senioren des FCR polysportiv verlangt sind, beweist die Tatsache, dass fünf von ihnen diese Strapazen auf sich nehmen wollten. Rechtzeitig besammelten wir uns am Bahnhof Rätterschen; wir, das heisst **Hennes, Kurt, Werner, Hase** und der Schreibende. In der Person von **Nösi** hatten wir sogar einen Betreuer und Fotografen dabei. Nach der Bahnfahrt zum Austragungsort, dem Staunen der Landpomeranzen über die Grossstadt und dem Umziehen ging die erste Gruppe an den Start. Wir älteren, d.h. **Werni, Hennes** und ich, hatten 6,8 km zu absolvieren. **Kurt** und **Hase** mussten sogar über die volle Distanz von 9,1 km gehen.

Zeiten und Ränge sollen hier nicht erwähnt werden; Hauptsache, wir hatten einen Sieg über uns selber errungen.

Die anschliessenden Festivitäten im «Alten Rigi» in Winterthur und bei **Hennes** zu Hause rundeten den Abend so richtig ab.

Danke, **Nösi**, für die optimale Betreuung und die guten Fotos.

Hier noch die Teilnehmer:

- I 209 : Hans Schmid (Hennes)
- I 410 : Werni Schmid (Krähe)
- I 218 : René Gerth
- K 262 : Hansueli Frei (Hase)
- K 508 : Kurt Buchmann

René Gerth

Fotos: **Arnold Schmid (Nösi)**



Sauna Acheloos  
Martin Salzmann  
8405 Winterthur

Rosa Buchmann  
Coiffeur-Salon  
8542 Wiesendangen

Baccara-Bar  
Video-Discothek  
8400 Winterthur

Kuhn AG  
Autoverwertung  
8409 Winterthur

Erwin Buchenhorner  
Valser-Depositär  
8558 Raperswilen

Urs Schönbächler AG  
Schreinerei  
8352 Rätterschen

Heinz Sommer  
Gemüsebau  
8352 Schnasberg

Reinhard Meyer  
Autospritzwerk  
8404 Oberwinterthur

Elsener & Co  
Citroën Garage  
8352 Rätterschen

Naegeli Form AG  
Das Treppenhaus  
8405 Winterthur

**Supporter Gewerbering**



**Elsau Rätterschen**

Stefano Pedrazzi  
Bauspenglerei  
8353 Elgg

Peter Sommer  
San. Anlagen-Heizungen  
8352 Elsau

Elektro GOBO AG  
Im Halbiacker 9  
8352 Rümikon

Coiffeur Jeannette  
Jeannette Sommer  
8352 Oberschottikon

Zehnder AG  
Holz + Bau  
8409 Winterthur - Hegi

Schönbächler Druck  
Schulhaus Schottikon  
8352 Schottikon

Esther Schmid  
Restaurant Frohsinn  
8352 Elsau

Hans Steiger  
Getränkhandel  
8418 Schlatt

Peco Tours AG  
St.Gallerstrasse  
8352 Rätterschen

Coiffeursalon Uschi  
H. Bosshardstrasse  
8352 Rümikon

## Grümpelturnier FC Räterschen

**Freitag, 11. Juni bis Sonntag 13. Juni**  
Sportplatz Heidenbühl

Freitagabend Musik und Tanz mit dem Duo Dominos

Festwirtschaft • Bar  
Eintritt Fr. 5.-

**Achtung:** Am Freitagabend haben Vereinsmitglieder in Gruppen ab sechs Personen freien Eintritt!

### Samstag, 12. Juni Grümpelturnier

Ab 20 Uhr Musik und Tanz mit den Silver-Dreams

Festwirtschaft • Bar • Cüplibar • Grosse Tombola  
Eintritt: Fr. 9.-

### Sonntag, 13. Juni Grümpelturnier

Ab 11 Uhr Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Elgg.

In der Festhütte werden Menus serviert.

Gegen Abend Nieterverlosung.

Die Preise werden nur an Anwesende abgegeben.

Abends Ausklang



SILVER DREAMS

## Naturschutzgruppe Elsau

### Rätsel: Kennst Du mich?

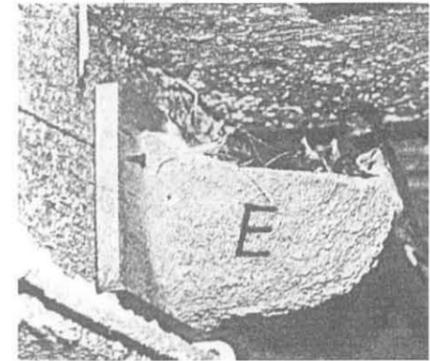
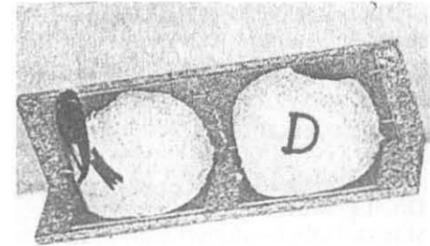
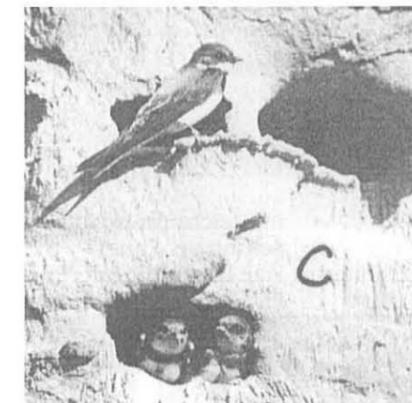
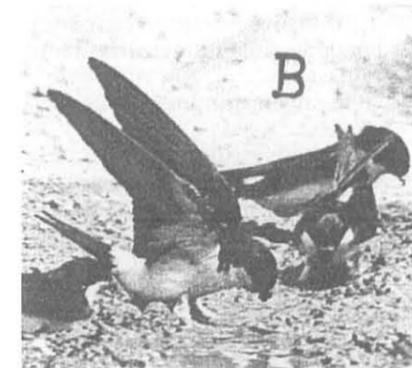
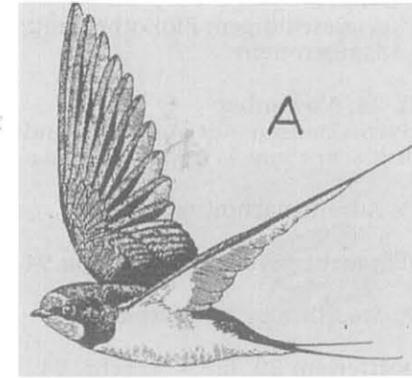
1. Nur offiziellen, deutschen Namen angeben:  
A: ? B: ? C: ?

2. D: künstliches Nest von A,B oder C (Name oder/und Buchstabe)  
E: künstliches Nest von A,B oder C (Name oder/und Buchstabe)

3. Neststandort im Innern von Gebäuden / aussen an Gebäuden / an Kiesgrubenwänden  
A: ? B: ? C: ?

4. Vorkommen in Elsau: verbreitet oder nicht vorkommend  
A: ? B: ? C: ?

5. Rückkehr aus Afrika: März / April / Mai  
Nur einen Monat angeben! (Hauptmonat)  
A: ? B: ? C: ?



Lösung einsenden bis Montag 15. März an:  
Naturschutzgruppe Elsau, Carl Spitelstrasse 10, 8352 Elsau.

Bei der Beantwortung Fragennummer und Buchstabe (A, B oder C) angeben.  
Wer jede Frage richtig beantwortet, nimmt an einer Verlosung teil.

Preis: Altstadt-Gutschein  
Nicht teilnahmeberechtigt:  
Mitglieder des Vorstandes.

Lösung von ez 69, Dezember 92:

1. Erdkröte
2. «Erdchrott»
3. kommt bei uns vor
4. ist giftig
5. nützlich
6. Amphibien
7. Laich des Tieres: a

Richtige Lösungen : 5

Gewinnerin : (durch Losentscheid)  
Daniela Fraefel

Hans Kellermüller

**Bräunungsstudio  
Sauna**

 **CHELOS**

**Familiensauna**

**Massagen:** - Klassisch  
- Fussreflex  
- Sport  
- Teil  
- Cellulitis

**Martin Salzmann**  
Schwerzenbachstrasse 1  
8405 Winterthur-Seen  
Telefon 052/29 33 88  
Privat 052/36 24 15

EULACH TREUHAND AG

Wer kennt sich noch aus, wenn ständig die **Steuergesetze ändern?**

Wir beraten Sie bei:  
Buchhaltungen mit allen Nebenabrechnungen und Abschluss, Steuern, Revisionen, Geschäftsgründungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

**Telefon 052 36 21 92**

Hermann - Hesse - Strasse 10  
8352 Räterschen

Chemische Reinigung

**HOLKEN RÄTERSCHEN**

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse  
Vis-à-vis Sparkasse Elsau  
8352 Räterschen

Öffnungszeiten:  
Dienstag und Freitag  
10.00-11.00 und 17.00-18.00 Uhr

# Valschwasser

## Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch  
**E. Buchenhorner**

 **054 63 20 16**

**RICOH**



**7A TRIUMPHADLER**

# LEONHARD

BÜROMASCHINEN

**Beratung  
Verkauf  
Service**

8400 Winterthur, Gärtnerstr. 17, 052 / 212 64 30

Restaurant  
**BLUME**  
8352 Rümikon

Samstag ab 13.30 Uhr und  
Sonntag ganztags Ruhetag  
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

**Preishit im März:  
Kalbsnierli mit Röst: Fr. 16.50**

- Div. à la carte-Gerichte
- Preiswerte Tagesmenue
- Heimeliges Säli für Familienanlässe
- Schöne Hotelzimmer

Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

**Frauenverein Elsau**

**Jahresprogramm 1993/94**

**Mi. 10. März**  
Orangenverkauf des Frauenvereins Elsau

**Do. 11. März**  
Singsaal Oberstufenschulhaus Ebnet, 20 Uhr  
Ein Abend mit Fredy Lienhard

\*\*\* Frauzmorge, Bibliothek, 8.30 Uhr  
Infos zum Notteléfono für vergewaltigte Frauen

**Sommerferien: 17. Juli–21. August**  
**Achtung, letzter Freitag in den Sommerferien:**

**Fr. 20. August**  
Veloausflug mit den Kindern

**im September**  
Frauenvereinsreise, Besichtigung Ravensburger Spielverlag

**Herbstferien: 9.–23. Oktober**

Mo.–Fr. 1.–5. November  
Kerzenziehen

\*\*\* Vorlese morgen: Bibliothek und Frauenverein

**Mi. 24. November**  
Adventskranzen: für Anfänger und Fortgeschrittene. Wir sind für Sie da.

\*\*\* Adventsnachmittag in Zell

**Weihnachtsferien: 24. Dez.–2. Jan. 94**

\*\*\* Stadttheater Winterthur

**Sportferien: 29. Jan.–12. Febr. 94**

\*\*\* Mithilfe des Frauenvereins Elsau bei der Chnöpflbüetzerfasnacht

\*\*\* Generalversammlung Frauenverein Elsau

\*\*\* Orangenverkauf

\*\*\* = noch kein festes Datum

**Orangen-, Grapefruits- und Zitronenverkauf 1993**

Auch dieses Jahr führen wir wieder den bereits traditionellen Früchteverkauf durch, dessen Erlös vollumfänglich der Schweizerischen Landwirtschaftlichen Schule «Nachlat Jehuda» zukommt. Profitieren auch Sie von den frischen Früchten direkt ab Importlager, die kühl gelagert mindestens vier Wochen haltbar sind.

**Früchteverkauf:**  
Mittwoch, 10. März, 16 bis 18 Uhr bei Fam. Bischofberger, Carl Spittelerstrasse 7

**Jaffa-Orangen:**  
Karton ca. 14 kg netto Fr. 32.—  
Netz zu 8 Stück Fr. 4.—

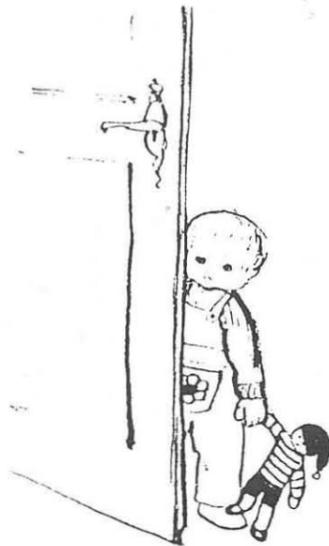
**Jaffa-Grapefruits, gelb:**  
Karton ca. 14 kg netto Fr. 32.—  
Netz zu 3 Stück Fr. 2.80

**Jaffa-Grapefruits, rot:**  
Karton ca. 14 kg netto Fr. 38.—  
Netz zu 3 Stück Fr. 3.60

**Zitronen:**  
Karton ca. 5 kg netto Fr. 15.—  
Stück Fr. —.60

**Schweizerisches Rotes Kreuz**

**Baby-Sitting Kurs**



Für Oberstufenschüler (5 Doppelkationen)

Wann: Dienstag, 11., 18., 25. Mai, 1., 8. Juni.  
Zeit: 16.30–18.30 Uhr  
Wo: im Zeichnungsaal, Schulhaus Ebnet  
Kursleiterin: Frau Häuptli, Winterthur  
Kosten: Fr. 70.—, am 1. Kurstag mitnehmen

Schreibzeug mitnehmen

Anmeldungen bis 5. April an: Marianne Weniger, St. Gallerstr. 84, Rätterschen

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ Jahrgang: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

**Frühlingsrezept**

**Spinat-Champignon-Gratin**

- 400 g Tiefkühl-Blattspinat
- 250 g Champignons
- 1 kleine Zwiebel
- 1 EL Butter
- ½ dl Weisswein
- 2 EL Rahm
- Salz, schwarzer Pfeffer
- 1 Eigelb
- 1 dl Rahm
- 2 EL Mascarpone
- 80 g geriebener Sbrinz

1. Den Spinat antauen lassen
2. Die Champignons scheideln
3. Die Zwiebel hacken und in der Butter glasig dünsten. Die Champignons beifügen und kräftig mitdünsten. Mit dem Weisswein ablöschen. Zur Hälfte einkochen lassen.
4. Den Rahm beigeben, kurz aufkochen. Würzen.
5. Den Spinat in eine Form geben. Die Champignon-Sauce darüber verteilen.
6. Eigelb, Rahm, Mascarpone und die Hälfte des Sbrinz mischen und würzen. Über den Gratin verteilen. Mit dem restlichen Käse bestreuen.
7. Den Gratin im auf 200 Grad vorgeheizten Ofen auf der untersten Rille während ca. 35 Minuten backen.

En Guete!

**'sWunderchischtli**

gefüllt vo Mitglieder vom Fraueverein Elsau



**Gebrauchte Teeblätter**

Diese Teeblätter sollte man nicht fortwerfen. Man kann damit nämlich sehr gut die Zimmerpflanzen düngen.

**Planzenschädlinge**

Einige Pflanzenschädlinge lassen sich mit Zigarettenasche vertreiben, die man auf die Blumenerde streut.

**Russflecken**

Russflecken auf hellem Teppich kann man wirksam mit Rasierschaum beseitigen: Etwas Schaum aufsprühen, einwirken lassen und dann mit einem Tuch vorsichtig abreiben.

**Rostflecken**

Rostflecken beträufelt man mit

verdünnter Zitronen, reibt sie ein und entfernt sie mit einem spiritusgetränkten Wattebausch. Auf **keinen** Fall Seife verwenden.

**Lederabsätze**

Lederabsätze von neuen Schuhen halten viel länger, wenn man sie vor dem ersten Tragen mit Klarlack lackiert.

**Nässeränder**

Nässeränder an Lederschuhen kann man mit Milch und Essig wegreiben.

**Schuhcrème**

Schuhcrème kann man entfernen, wenn man die Stelle mit Glycerin einweicht und anschliessend heiss wäscht.

**Carrosserie Eulachtal**  
**Roland Nüssli**

**Ihr Partner**  
**für alle Carrosseriearbeiten:**

- **prompt**
- **zuverlässig**
- **günstig!**

**Schottikon Tel. 052/36 11 55**

**Samariterverein Rätterschen und Umgebung**

**Chlausabend einmal anders**

Dem üblichen Chlausabend im Restaurant wurde der Kampf angesagt. Die neue Präsidentin, **Vreni Isliker**, wollte es wissen. Der Vorstand unterstützte sie; aus dem Chlausabend wurde ein Raclette-Abend. Der gemütliche Abend bei Raclette à discretion, sowie mit diversen Spielen hat bestimmt gefallen, hat es doch vielen Mitgliedern ein «Dankeschön» entlockt. Dieses positive Echo freut uns und spornt an, in diesem Sinne weiterzumachen..

Der Samichlaus und der Schmutzli haben auch nicht gefehlt. Sie wussten viel Gutes zu berichten, aber auch Rügen wurden erteilt. Einige Samariterinnen hatten an den Übungen nicht aufgepasst und das Verlangte nicht richtig gemacht. An diesem Abend durften sie nun das Gelernte vorführen. Einige haben zu viel gefehlt und anderen ist wieder ein anderer «Lapsus» passiert (z.B. nasse Hose auf der Reise). So ist es eben, der Chlaus schaut genau und schreibt sich auch das Negative auf (am liebsten!!). Keiner soll sich betroffen fühlen. Man weiss es ja, der Chlaus ist immer im richtigen oder dümmsten Moment dabei. Nun heisst es schon wieder aufpassen. Er und sein Gehilfe spitzen bestimmt schon wieder die Ohren.

**Januar-Übung; Vortrag über Aids von Pfarrer Schwitter vom Aidsfarramt Zürich**

Der Vortrag war öffentlich. Trotzdem fanden nur wenige Nichtmitglieder den Weg ins Schulhaus Ebnet. Pfarrer Schwitter, jugendlich und aufgeschlossen, erzählt uns in sehr offener und menschlicher Art von seiner Arbeit, seinen Erfahrungen mit Aids-Patienten und deren Angehörigen und Freunden. Er begleitet die Aids-Kranken und die Angehörigen in dieser schweren Zeit bis zu ihrem Tode... und die Angehörigen oft auch danach. Mit einigen konkreten Beispielen vermittelte er uns Einsicht in seine Arbeit und die Problematik.

Warum gibt es ein Aids-Pfarramt – warum werden Aids-Patienten speziell betreut?

Aids-Patienten geniessen in der Regel nicht das gleiche Mitleid, die Fürsorge und das Verständnis wie andere Schwerkranke. Man weist ihnen die Schuld zu, es handelt sich um ein Tabu («Aids bekommt man nicht – Aids holt man sich»), um etwas,

worüber man nicht gerne spricht; etwas persönliches, intimes. Trotzdem, diese Krankheit könnte unter gewissen Umständen auch uns zum Verhängnis werden. Pfarrer Schwitter sprach von den Schicksalen der Betroffenen, von der Angst vor dem Ungewissen, vom Schmerz, vom Ausgestossensein, von der eigenen Schuldzuweisung... und vom Tode – Warum gerade ich?

Dieser Vortragsabend klärte uns vor allem über den seelischen Schmerz der Kranken auf, über das Denken und Handeln der Betroffenen. Herr Pfarrer Schwitter hat uns in sehr offener und persönlicher Art auf die Problematik der Aids-Kranken aufmerksam gemacht. Vielleicht hilft uns dies, ähnlich offen und hilfreich mit Betroffenen umzugehen.

Erika Schönenberger

**WI WIESER**  
**Innenausbau**  
 8352 Ricketwil-Winterthur, Telefon 052 / 28 12 25  
 Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

**Hydro Bader**

- Hydrokulturen
- Zimmerbrunnen
- Innenbegrünungen
- Pflanzenservice



Susanne Bader  
 Tobelweg 8  
 8352 Elsau  
 Tel. 052/36 22 39

Öffnungszeiten:  
 Di. - Fr. 13 - 18 Uhr  
 Samstag 13 - 16 Uhr

**Garage Grob AG** 

**K. Grob 8352 Ricketwil-Rätterschen T. Hafner**

Tel. 28 23 68

**Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung**

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

**JUVEL**

Die JUVEL, welche seit einem Jahr besteht, kann auf ein sehr erfolgreiches erstes Vereinsjahr zurückblicken. Vom Drogeninformationsabend über die Projektwoche (Kurswochen) bis zum eigentlichen Höhepunkt, dem Züri-West Konzert in der Mehrzweckhalle, verlief alles reibungslos. Im Namen des Vorstandes möchte ich mich bei allen Mitgliedern herzlich bedanken.

Natürlich geht es auch dieses Jahr weiter. An der letzten Vereinsversammlung stellten wir unser Jahresprogramm 1993/94 auf. Es sieht etwa so aus:

- 12. März Kegeln (nur für Aktivmitglieder)
- 20. Mai Auffahrtsbummel
- 21. Mai Cabaret Edi und Butsch
- Juli 1. Elsauer Open-Air Kino
- Sept. gemeinsames Zeltweekend
- Sept. Kurswochen
- Jan/Febr 94 Konzert

Im Laufe dieses Jahres, wollen wir auch noch einen Vortrag bzw. einen Infoabend über Rechtsradikalismus organisieren.

Bei den Mitgliedern der JUVEL durften wir an der letzten Sitzung zwei neue Mitglieder begrüßen. Zum einen ist dies **Patrik Debrunner**, Pfaditruppeleiter Klingsor, Elsau. Auch **Markus Kleeb** wollen wir ganz herzlich begrüßen. Er ist unser Draht zur ez.

Also, bis vielleicht schon bald! Auch Du bist herzlich bei unseren Anlässen willkommen!

Mäse Arnet, Aktuar

**Jugend-Club**

**JCE-News**

Beim Jugend-Club hat sich einiges geändert. In Sachen Aktivmitglieder vor allem. Ausgetreten sind **Michael Obrist, Lilly Rietschin, Simon Walser und Roger Juninger**. Ich möchte diesen vier Teammitgliedern ganz herzlich danken. Neu können wir dafür **Pascal Boselli, René Baumgartner und Andreas Naef** begrüßen. Im Namen des Teams möchte ich Euch ganz herzlich begrüßen.

Jetzt aber zu einem Anlass, welcher sicher jedem Teilnehmer sehr viel Spass gemacht hatte.

**1. Jugend-Club-Skiweekend**

Vom 22. bis 24. Januar führte unser Verein ein Skiweekend in «Adelbodä» (Länk dänk) durch. Als wir am Freitagabend pünktlich abfahren, hatten wir die Hoffnung auf ein bisschen Schnee noch nicht aufgegeben. Die Fahrt nach Adelboden war lustig. Wir fuhren an einem sehr speziellen Flughafen vorbei. **Stephan** hörte, dass darauf sogar Panzer landen würden... Die Fahrt von Spiez nach Adelboden war dann auch nicht ganz ungefährlich!!! Als wir auf der kurvenreichen Strasse fuhren, kam in einer Rechtskurve plötzlich eine Mauer auf uns zu. Unsere Fahrerin hatte das Auto aber sehr schnell wieder im Griff. Wir sind ihr sehr dankbar. Endlich angekommen, verunstalteten wir unser Ferienhaus. Nachdem wir etwas getrunken hatten, war das Dorf an der Reihe. Wir wollten uns das Dorf mal genauer ansehen. Wir waren kaum ein paar Schritte gegangen, kamen die ersten schlimmen Klänge, wie: «Chömmer nöd s'Auto go holä, mir stinkts, eso wiiit go laufe». Nein, wir sind wirklich ein Jugend-Club. Dass diese armen Geschöp-

fe uns nicht wegstarben, holten wir die Autos und fuhren 500 m weiter. Jetzt wollten wir aber wirklich Adelboden kennenlernen. Wir standen vor einer Bar. Als wir endlich drin waren, mussten wir uns durch die überfüllte Bar kämpfen (sie war leer). Der Service war wirklich ausgezeichnet. Nach einer halben Stunde kam die Serviertochter, um die Bestellung aufzunehmen. Als sie dann nach einer dreiviertel Stunde die Getränke endlich brachte, bekamen wir noch eine Belohnung! Salzstengeli! Der Kampf darum konnte beginnen. In der Hitze des Gefechts, fielen sehr scharfe Drohungen, wie **Thomas** meinte: «Bis ruhig oder ich hau Dir eis as Bei ane». Als dieses lästige Zeug verschlungen war, dachten wir ans Zahlen. Nun war noch eine sehr gute Disco angesagt. Auf Thomas' Wunsch brachte dann der DJ endlich mal die heissbegehrte Technomusik. Es war wirklich verwunderlich, wie die Jugendlichen tanzen konnten. Endlich konnten wir nach Hause gehen. Die meisten jasteten dann noch bis in die frühen Morgenstunden.

Nun, wir waren schliesslich in einem Skiweekend. Also mussten wir schon sehr früh aufstehen. **Nicole und Mägi** hatten unser Chaos aufgeräumt und weckten uns sehr zärtlich mit einem Waschlappen. Nach dem Frühstück, es war in der Zwischenzeit 11 Uhr, gingen wir dann auf Schneesuche. Siehe da, Petrus meinte es gut mit uns. Weit, weit oben, nach halbrecherischer Seilbahnfahrt hatte es sehr viel Schnee. Das Skigebiet war riesengross. Es hatte sehr viele Skilifte und -pisten. Aber die heutige Jugend ist ja sehr bescheiden. Nach dem Ersten Mal Runterfahren gingen wir Mittagessen. Ja es war ja schon halb eins, und wir wollten doch unseren Rhythmus nichtdurcheinander



**Nacheme Spaziergang  
 än chlinä Trunk und ä feini  
 Spiis im Frohsinn**

Esther Schmid und Fritz Kaufmann  
 mit Personal Annemarie und Jane



Elsau

Tel. 36 11 22



bringen. Nach längerer Diskussion über unseren Jugend-Club, wollten sich die einen nochmals versuchen. Sie wollten den andern beibringen, dass die Verhältnisse gut sind. Es nützte aber nicht viel. Talabfahrt kennen die Berner wohl nicht so ganz. Nein, das Skigebiet war wirklich sehr hoch oben.

Aber der Chauffeur der Seilbahn meinte es nicht so gut mit Stephan und Mäse, und liess die beiden oben stehen. Wir fanden dann heraus, dass der Ärmste sonst noch arbeitslos geworden wäre. Nun ging es zurück ins Haus. Thomas, welcher sich zu Hause von der letzten Nacht erholen musste, erzählte dann von seinem Bummel in Adelboden. Natürlich brachte er uns noch eine Ferienlektüre mit. Bravo Thomas!

Später trafen dann auch noch **Rolf und Baumi** ein. Sie konnten (wollten, durften, mussten oder sollten?), erst am Samstag kommen. Rolf kochte dann Spaghetti. Das heisst er versuchte es sehr lange. Nach langer Zeit konnten wir essen (übrigens: Nicht Rolf, sondern der Herd war kaputt). Die Essgewohnheiten kamen bei diesem Essen zum Vorschein. Der eine meinte, er esse Kuchen. Er schnitt vom Spaghettihaufen stückweise runter. Der andere ass noch komischer. Eine Lage Spaghetti, die Sauce wurde weggelassen. Auf die Spaghetti kam dann der Salat und Käse. Jedem das Seine. Nach einem lustigen Abend mit vielen attraktiven Kartentricks und -spielen waren die meisten sehr müde.

Nach den Frühstück am andern Morgen (noch viel früher), ging's wieder ins Top-Skigebiet. Heute war es sonnig und windig (das Zweite überragte). Drei unseres Teams verbrachten den Nachmittag in der Beiz. Es war sehr gemütlich. Der Kellner war sehr witzig und das Essen war Spitze. Diese drei kamen noch zu spät unten an. Nach üblichem Hausputz, hiess es dann wieder Abschied nehmen und sich das Geflüche der Fahrer anzuhören. Zu Hause angekommen, konnte man die einen gar nicht mehr brauchen. Meiner Meinung nach hat es sich wirklich gelohnt, nach Adelboden zu fahren. Auch wenn nur sehr wenig Schnee lag und das Wetter auch nicht gerade schön war, hatten wir es sehr lustig. Ein grosses Dankeschön an **Stephan Hanselmann** für die Organisation

Mäse Arnet



Trupp Habsburg



Elternabend der Meitlipfadi

Hoi zäme!  
Ich hoffe, alli heged schöni Sportferie gha! Ihr müend ja fit sii, dänn es stah öppis Grosses vor de Tüür:

United colors of ESCHENBERG

Dä Eltereabig vo dä Meitlipfadi, wo natürlich alli ganz herzlich iglade sind. Und zwar isch dä am 27. März, z'Elsau. Wänn sich öppert würd für d'Pfadi interessiere, söll sie/er doch eifach cho luege!

Äs isch wichtig, dass Ihr vom Trupp Habsburg regelmäsig a d'Probe chömed!

Dänn möcht ich no öppis anders akündige:

So-La 93 in Trans, vom 14. bis 20. August.

D'Amäldige chömed so glii wie möglich. Tüend Eu das Datum scho mal märke, äs wär total lässig, wänn möglichscht vill däbii wäred!

Also, mir gsehnd eus und macheds guet bis dänn!

Mit villne Pfadigrüess

Zingara



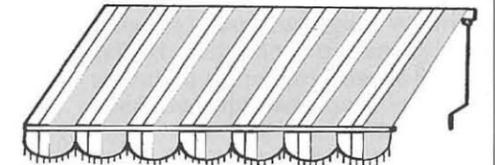
8404 Winterthur  
Fröschenweidstrasse 4  
ab 15. März 1993:  
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen - Carrossierarbeiten



Büro: 052 / 36 16 31  
Service: 077 / 71 81 32  
8352 Rätterschen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen
- Windschutzwände
- Reparaturen und Neumontagen aller Marken



REISEBÜRO PECO TOURS AG  
Buchen Sie Ihre Ferien in Ihrer Nähe ...

8352 Rätterschen  
St. Gallerstrasse 96  
(beim Bahnhof)  
Telefon 052 36 21 22

8472 Seuzach  
Stationsstrasse 50  
(vis à vis Bahnhof)  
Telefon 052 53 17 27

Unsere Dienstleistungen sind so individuell wie Ihre Wünsche.  
Wir, das fachkundige Team, beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch oder Anruf.

Peco Tours - Ihr Spezialist für alle Ferien

8953 Dietikon 1 · Moosmattstrasse 2 · Postfach 880 · Fax 01 742 08 09

**RALPH  
BACH  
MANN**  
HAUSTECHNIK

Telefon 01 742 08 08

An meine geschätzte Kundschaft

Zwar werde ich – wie Sie vermutlich schon wissen – im Frühjahr dieses Jahres mein Geschäft nach Dietikon verlegen – der Neubau schreitet zügig voran.

Aber der grosse Erfolg in der Region hat mich dazu bewogen, in Elsau einen Stützpunkt einzurichten, um Sie weiterhin schnell und kompetent bedienen zu können.

Daher finden Sie mich – wenn's (nicht) brennt – in Elsau neu an der Bergaldenstrasse 5 oder Sie erreichen mich, wie gehabt, über die Telefonnummer 052 36 27 08.

Ich bitte Sie um Kenntnisnahme dieser Mutation, danke für Ihre Aufmerksamkeit und verbleibe mit freundlichem Gruss.

*Ralph Bachmann*

Beratung, Projektierung,  
Planung und Ausführung  
von Heizungs-, Lüftungs-,  
Klima- & Sanitäreinrichtungen  
mit 24-Stunden-Service

## SP Rätterschen

### Sparen, Sparen, müssen wir wirklich überall sparen?

Allüberall hört und liest man, es müsse nun endlich richtig gespart werden. Es gelte, den Gürtel enger zu schnallen. Ist das wirklich überall das Rezept?

### Wie ist es bei den Privathaushalten?

Bei den meisten Arbeitnehmern ist das Einkommen im laufenden Jahr real niedriger als 1992, weil auf den meisten Löhnen nicht der volle bzw. überhaupt kein Teuerungsausgleich gewährt wurde. Den kleineren Einkünften stehen höhere Ausgaben gegenüber, denn Fernsehen wird teurer, die Krankenkassenprämien steigen, sogar das Briefeschreiben kostet mehr. Für viele unter uns ist zudem die Zukunft ungewiss: Werde auch ich demnächst arbeitslos? Es ist also klar, dass man sparen muss.

### Soll auch die öffentliche Hand, also Bund, Kantone und Gemeinden sparen?

Wenn man in die beiden letzten Nummern der ez schaut, so ist die Antwort ganz klar: ja. Die Redaktion meint, wenn ich das richtig verstanden habe, man könne beim Staatspersonal grosse Einsparungen machen. – Offensichtlich arbeitet unsere Redaktion nicht beim Kanton, sonst hätte sie wohl diesen nicht gerade solidarischen Gedanken kaum geäussert.

Josef Winteler gibt in der Dezember-Nummer zu bedenken «Spare in der Zeit, so hast Du in der Not». Das ist für die öffentliche Hand nicht möglich, da sie nach Gesetz keine Reserven anlegen darf. Das scheint eine dumme Vorschrift. Sie muss mit

der für 1997 vorgesehenen Gesetzesrevision geändert werden.

Ferner wird von unserem Gemeindeglied postulierte, man könne nicht mehr ausgeben als einnehmen. Hier scheiden sich nun die Geister ganz klar. Zunächst einmal: Die Einnahmen haben sich nach den Aufgaben zu richten. Wir bestimmen, was nötig ist in unseren Gemeingütern, danach wird geschaut, was dazu für Mittel nötig sind und wie die Sache allenfalls zeitlich gestaffelt wird.

Noch viel wichtiger ist aber die Forderung: Die öffentliche Hand hat in wirtschaftlich schlechten Zeiten ganz klar mehr auszugeben als einzunehmen! Elsau liegt diesbezüglich mit der Schulhausrenovation und mit der Erweiterung der Kläranlage völlig richtig. – Bekanntlich könnte noch etwas mehr getan werden. Die öffentliche Hand hat heute die Aufgabe, die Wirtschaft wieder anzukurbeln und dann Zurückhaltung zu üben, wenn die Wirtschaft läuft; das ist das bekannte antizyklische Verhalten. – Auf den Einwand, dass es ganz gut ist, wenn in unseren westlichen Ländern die Wirtschaft schrumpft, kann hier nur soweit eingegangen werden, dass ich es für nicht richtig halte, wenn unter einer schlechten Situation nur die einen zu leiden haben, während die andern bei vollen Tellern die Sprüche klopfen.

Unsere Gemeinde verhält sich, es sei noch einmal lobend erwähnt, antizyklisch. Sie wird in den nächsten Jahren hohe Schulden machen.

Das Gemeindegesetz schreibt in Paragraph 137 vor, dass jährlich zehn Prozent der Schulden abzuschreiben sind. Die jährlichen Abschreibungen

kann man mit Steuern oder Entnahme aus dem Eigenkapital tätigen; ja, ja, wenn man solches hat. – Das Eigenkapital des politischen Gutes reicht, etwas salopp gesagt, noch gerade so bis zu den Wahlen vom nächsten Jahr.

### Was ist zu tun, wenn wir dem Steuerfussausgleich, der für viele Elsauer wie ein rotes Tuch wirkt, ausweichen wollen?

Wenn unsere Gemeindesteuern nicht unerträglich hoch werden sollen?

Ein Vorschlag:

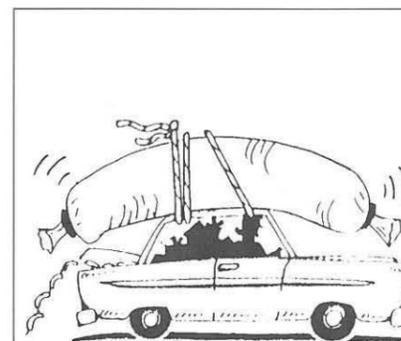
Die jährliche Abschreibungsquote von zehn Prozent ist auf die Hälfte zu reduzieren. – Dies kann wie folgt geschehen:

In demselben Paragraph 137 des Gemeindegesetzes, der die Abschreibung von zehn Prozent festlegt, steht auch, dass die Direktion des Innern abweichende Regelungen bewilligen könne. – Also denn: Das politische Gemeindeglied und die Oberstufenschule müssen (mit der RPK?) bei der Direktion des Innern möglichst bald vorstellig werden, auf dass der Regierungsrat eine abweichende Regelung für Elsau bewillige. – Wenn das gelingt, können wir uns antizyklisch verhalten ohne dass uns die Steuern über alle Köpfe wachsen.

Fazit: Die öffentliche Hand soll in den jetzigen Zeiten nicht sparen – was ganz klar nicht heissen soll, dass sie verschwenderisch sein soll.

Ich hoffe, dass der Vorschlag ein Echo findet, dass es einen schönen Frühlingsanfang gibt und dass unsere Generalversammlung vom 26. März im Sternen anregend sein wird.

Ruedi Ruchti

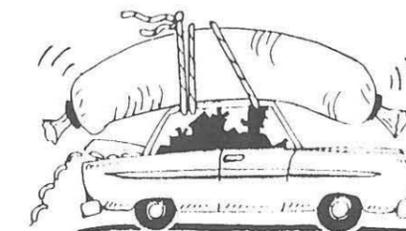


**RUEDI SIEBER  
DORFMETZG**

**PARTY-SERVICE**



Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur  
Telefon (052) 25 88 14



FDP

In einem Jahr findet die Wahl der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 1994-1998 statt. Oft bewegen Sachabstimmungen wie beispielsweise die «Abschaffung der Tierversuche» die Gemüter stärker als die Wahlen. Es darf aber nicht übersehen werden, dass der Gang der Gemeindepolitik entscheidend von den Frauen und Männern abhängt, welche wir für vier Jahre mit der Geschäftsleitung beauftragen.

Behördenmitglieder sollten vor allem zwei Voraussetzungen mitbringen: Sie sollten entsprechende Fähigkeiten besitzen und sich dem Gemeinwohl verpflichtet fühlen, nicht den Interessen einer bestimmten Gruppe oder gar den eigenen Privatinteressen. «Was für Interessen vertreten denn Ihr?» hören wir die Gegenfrage. Wir sind keine Arbeitgeberpartei, wir sind auch keine ausschliessliche Arbeitnehmerpartei und wir vertreten auch nicht die Interessen einer bestimmten Gruppe, wie etwa der Bauern oder der Gewerbetreibenden. Wir sind die Liberalen, das heisst, wir treten ein für die grösstmögliche freiheitliche Ordnung in Staat und Wirtschaft. Wir stehen zur Parole «Mehr Freiheit und Selbstverantwortung, weniger Staat». Wir wissen aber auch, dass Freiheit Grenzen hat, nämlich dort, wo sie mit den Rechten der Mitmenschen kollidiert. Ein soziales Netz ist ebenso notwendig wie staatliche Schranken im Interesse des Umweltschutzes. In vielen Bereichen haben jedoch unnötige Reglementierung und staatlicher Dirigismus überhandgenommen. Sie lähmen die private Initiative, die Eigenverantwortung und die freie Marktwirtschaft. Wir betrachten den Menschen als mündiges Wesen, dem man nicht alles vorschreiben muss, was für ihn gut oder schädlich ist.

Mitbürger, denen diese Ansichten sympathisch erscheinen, sind bei uns herzlich willkommen. Und wenn der Wille zu einem erhöhten Engagement in der Gemeindepolitik vorhanden ist, so freut sich der Präsident über eine entsprechende Mitteilung.

Hanspeter Kindlimann  
Tel. 36 16 27



## Bekanntmachung

### Top-Ferien zu unglaublichen Tiefpreisen

Dank Direkt-Einkauf und Direkt-Verkauf können wir eigene Ferien-Arrangements zu absolut konkurrenzlosen Preisen anbieten (und Ihnen erst noch ganz genaue Auskunft über das Ferienzziel bzw. über die Unterkunft geben).

Arrangements inkl. Linienflügen, Hotels, Ferienwohnungen oder Bungalows nach:

- Süd-Türkei
- Algarve (Portugal)
- São Miguel (Azoren)
- Gambia (West-Afrika)
- Insel Gozo (Malta)

Sie sparen hunderte bis tausende Franken, denn wir machen pro Familie gleich einen Gruppen-Pauschalpreis!

**Euschen Reisen – die neue, zeitgemässe Ferienformel!**



Landi Rätterschen  
LKG Elsau und Umgebung  
Verwaltung  
8352 Rätterschen  
Telefon 36 10 22

## AKTION!

solange Vorrat

	Harassweise abgeholt	
<b>Rhazünser Nature</b>	100 cl	<b>Fr. 7.20</b>
<b>Allegra ohne Kohlensäure</b>	100 cl	<b>Fr. 9.60</b>
<b>Gemischt-Harass</b>		
3 Rhazünser Citro		
3 Rhazünser Orange	100 cl	<b>Fr. 9.90</b>
3 Rhazünser Nature		
3 Rhazünser Grape		plus Depot

Der Tip der Fachfrau:

Steuern 1993

Alle natürlichen und juristischen Personen müssen 1993 eine Steuererklärung einreichen, mit den Werten 1991 und 1992. Eventuell ist noch eine Zwischenerklärung pro 1992 infolge Erhöhung oder Verminderung des Reineinkommens um mehr als Fr. 6'000.-, bzw. des Reinvermögens um mehr als Fr. 100'000.- zu erstellen. Weitere Zwischenerklärungen sind zu erstellen bei Aufnahme bzw. Aufgabe der unselbständigen oder selbständigen Erwerbstätigkeit. Gab es Erbschaften, Schenkungen, Kapitalleistungen aus Vorsorge, Scheidungen, Trennungen, Wegfall von Alimenten oder Tod des Ehepartners so sind ebenfalls zusätzliche Steuererklärungen auszufüllen.

Aufzeichnungs- bzw. Buchhaltungspflicht für alle Selbständigerwerbenden ab 1.1.1993

Auf 1.1.1995 tritt ein neues Gesetz über die Direkten Bundessteuern in Kraft. Eine der wesentlichen Neuerungen besteht darin, dass alle Selbständigerwerbenden wie *Bauern, Ärzte, Rechtsanwälte, Handwerks- oder Handelsbetriebe* mindestens entsprechende Aufzeichnungen über sämtliche Einnahmen und Ausgaben und detaillierte Inventare über sämtliche Vermögenswerte, Guthaben und Schulden und möglichst eine Buch-

haltung ab 1.1.1993 erstellen müssen.

Um nur das zu machen, was nötig ist, lohnt es sich, einen Treuhänder beizuziehen.

Neues Aktienrecht seit 1.7.1992

Sofort sind:

- die neuen Buchführungsvorschriften zu befolgen. (Neugliederung von Bilanz und Erfolgsrechnung, Vorjahresvergleichszahlen, Anhang, Jahresbericht)
- eine fachlich qualifizierte Revisionsstelle zu bestimmen und in das Handelsregister einzutragen.

In den nächsten 4 1/2 Jahren müssen:

- die Statuten angepasst werden
- wenn nötig, das Aktienkapital erhöht werden.

All diese Probleme können Sie mit einem Fachmann, der Sie dabei kompetent beraten kann, rasch und damit kostensparend lösen. Wir offerieren Ihnen ein Gratisorientierungsgespräch, damit Sie feststellen können, ob wir als Ihre Vertrauensperson in Frage kommen.

Eulach Treuhand AG  
Hermann-Hesse-Str. 10  
8352 Rätterschen  
Tel. 36 21 92

Trude Piller

75 Jahre Krankenkasse Helvetia in Rätterschen

Vor 75 Jahren, genau am 29. September 1918 wurde die Sektion Rätterschen der Krankenkasse Helvetia gegründet. Von 51 Mitgliedern nahmen damals 30 an der Gründungsversammlung teil. Heute, nach 75 Jahren, zählt die Sektion Rätterschen fast 600 Mitglieder. 75 Jahre sind sicher ein Grund zum Feiern. Der Vorstand hat beschlossen, an der Jubiläums-Generalversammlung am 19. März ein kleines Fest für unsere jungen und jüngsten Mitglieder zu veranstalten.

Die Veranstaltungen finden beim und im Restaurant Sonne in Rätterschen statt.

Das Programm soll folgendermassen ablaufen:

- 17-18 Uhr Kinderballon-Wettfliegen im Freien
- 18-19 Uhr Vorführungen des Zaubers Edi Künzler (bekannt vom Altersnachmittag)

An den beiden Kinder- und Jugendveranstaltungen dürfen auch Kinder von Nichtmitgliedern teilnehmen.

Ebenfalls im Sonnensaal findet um 20 Uhr die Jubiläums-Generalversammlung statt.

Nach dem Abendessen um ca. 21.30 Uhr wird eine Diaschau gezeigt.

Der Vorstand

## Einladung

### Autogrammstunde (10.30 bis 12.00 Uhr) mit Urs Freuler, Profi-Radrennfahrer bei Salvadori Cicli in Rätterschen anlässlich der Frühjahrsausstellung vom Samstag, 27. März 1993 ab 10.00 bis 16.00 Uhr

Weitere Attraktionen:

- Infostand der Winterthur-Versicherungen mit Schätz-Wettbewerb
  - Vorführungen Kärcher Reinigungsgeräte
  - Vorstellung der Renngruppe VMC Rätterschen
    - SnackBar
- sowie natürlich alle Neuigkeiten auf dem 2-Rad-Markt zum «Anfassen»

Attraktive Ausstellungsrabatte!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



## Salvadori Cicli

2-Rad Fachgeschäft  
Tel. 052/36 22 77  
Elsauerstrasse 16  
8352 Rätterschen



Hauptagentur Elsau

## Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:

## Steinmog

*Haben Sie gewusst, dass wir in unserer Gemeinde eine Bildhauerei haben? Im Gewerbehau Halbiacker in Rümikon, wo sich verschiedenste Berufszweige niedergelassen haben, befindet sich auch die Arbeitsstätte von Adrian Greutmann, oder eben Steinmog.*

(eh) Schon in jungen Jahren war für den in Wülflingen wohnhaften Geschäftsmann klar, dass er einst den Beruf des Bildhauers erlernen würde, denn schon Vater und Grossvater übten diese Tätigkeit aus und Adrian sollte die Familientradition weiterführen. Seine vierjährige Lehre absolvierte er bei der Firma Hofmeister in Hegi, wo er danach auch noch weitere fünf Jahre beschäftigt war. Allerdings war es schon immer sein Ziel, sich selbständig zu machen und damit eigene Ideen und Vorstellungen realisieren zu können.

Mit der grosszügigen Parterrefläche mit dem entsprechenden Vorplatz und einem kleinen Büroraum konnte im Halbiacker die geeignete Lokalität gefunden werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten – als Neuling in der Branche muss man sich erst einen Namen schaffen, denn in der Region Winterthur gibt es rund ein Dutzend andere Bildhauer – hat sich Steinmog mittlerweile gut eingelebt.

Im Atelier von Adrian Greutmann werden vor allem Grabsteine hergestellt. Er legt dabei viel Wert auf einen guten Kundenkontakt, damit er die Vorstellungen in bezug auf Farbe, Gesteinsart, Sujet und Schrift möglichst exakt ermitteln kann. Am liebsten hat er es, wenn die Kunden bei ihm vorbeikommen, denn anhand der grossen Anzahl ausgestellter Grabsteine können erste Entscheidungen getroffen werden. Dies soll allerdings nicht heissen, dass alle fertigen Steine gleich aussehen, im Gegenteil, Adrian Greutmann ist stolz darauf, dass sich bei ihm jedes Grabmal vom andern unterscheidet. Dank seiner Kreativität wird jeder neue Stein ein spezielles Kunstwerk. Anhand einer Offerte mit einer Zeichnung im Massstab 1:10 entscheidet sich der Kunde zur Auftragserteilung. Bevor die Arbeit losgehen kann, werden allerdings noch Bewilligungen benötigt, denn es bestehen genaue Vorschrif-

ten bezüglich Grösse, Sujet, Farbe und Steinsorte eines Grabsteines. In Winterthur muss hiezu die Friedhofskommission, in Elsau die Gemeindekanzlei angeschrieben werden.

Je nach Herkunftsort, öfters werden die bis zu 300 kg schweren Steine im Ausland bestellt, kann es bis zu zwei Monaten dauern, bis der Steinbildhauer sein Werk beginnen kann. Auf dem Reissbrett entsteht eine Zeichnung im Massstab 1:1, die dann auf den kalten rechteckigen Steinklotz gepaust wird. Das Zuschneiden des Steines auf die richtige Form benötigt ungefähr zwei Tage, die Gravur der Schriftzüge dauert drei bis fünf Stunden und für das Sujet müssen etwa sieben bis acht Stunden aufge-



wendet werden. Adrian Greutmann ist einer der wenigen Bildhauer, der nebst Gravuren auch Radierungen macht. Bei dieser Methode wird in den Stein geritzt, dadurch können auch sehr kleine Details herausgeschafft werden, und die Sujets auf den Steinen werden zu kleinen Meisterwerken (siehe Bild). Ist ein Stein vollendet, so wird er vom Bildhauer zusammen mit dem Gärtner im Friedhof gesetzt. Die Kosten für ein Grabmal belaufen sich je nach Steinart und Sujet auf Fr. 2500.– bis Fr. 4000.–.

Adrian Greutmann freut sich, dass er immer häufiger Steine für den Friedhof in Elsau herstellen darf, sein Kundenkreis umfasst jedoch auch Winterthur und geht bis nach Schaffhausen. Kürzlich hatte er sogar eines seiner Werke ins Bündnerland zu liefern.

In der Werkstatt von Steinmog entstehen aber auch Brunnen, Marmorabdeckungen für Cheminées und Küchenabdeckungen. Für den Einbau dieser Materialien, genauso wie für das Setzen von Marmorböden, einer sehr heiklen Arbeit, kann er auf geübte Akkordarbeiter zählen, mit denen er sich jeweils zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschliesst.

Eine Auswahl 150–300 Millionen Jahre alter Ammoniten, mit denen der junge Unternehmer handelt, präsentiert sich dem Besucher in seiner Bildhauerei, und vielleicht ist er gerade am Bearbeiten eines Tuffsteines, die er für Hydro-Bader einkauft und präpariert. Und schliesslich sind Steine nicht das einzige Arbeitsmaterial unseres Bildhauers: Auch mit Holz weiss er einiges anzufangen. Holzkreuze auf Grabstätten oder hölzerne Kunstwerke anderer Art können bei ihm gerne in Auftrag gegeben werden.



## Firma-Steckbrief

Anschrift: Steinmog  
A. Greutmann  
Gewerbehau Eulach  
Im Halbiacker 7  
8352 Rümikon  
Telefon: 052 / 36 26 39  
Gründung: 1. Juli 1991  
Geschäftsform:  
Einzelfirma  
Belegschaft: Einmann-Betrieb  
Tätigkeitsbereich:  
• Herstellung und Verkauf von Grabmalen, Cheminées und Brunnen  
• Einbau von Marmorböden  
• Steinhandel, insbesondere mit Ammoniten

## PANNENKURS FÜR FRAUEN

Der Kurs umfasst theoretische sowie praktische Arbeiten wie:

- Fahrzeugtechnische Kenntnisse
  - Abschleppen
- Radwechsel am Fahrzeug
  - Batterie überbrücken
  - Notreparaturen

Kursdauer: 2 Abende je von 19.00–21.00 Uhr

Kursdaten: Mi 5. Mai / Fr 7. Mai (Kurs 1) oder Mi 12. Mai / Fr 14. Mai (Kurs 2)

Kosten: Fr. 48.–

bitte hier abtrennen

Anmeldung für:  Kurs 1  Kurs 2 (bitte ankreuzen)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Ich bringe noch \_\_\_\_ Begleitperson/en mit

Ich habe ein Auto Marke: \_\_\_\_\_  Ich haben kein eigenes Auto

Anmeldetalon bitte ausgefüllt bis spätestens 8. April senden an:

**R. Diethelm, Toyota Garage, Alte St. Gallerstrasse 33, 8352 Schottikon**

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil  
Tel. 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot  
aus dem Holzhofen

Kleines Säli  
Garten-Wirtschaft  
Fam. A. Koblet-Reimann

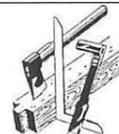
## Neue Massstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit  
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch  
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

### procar garage



Jo Ludescher  
Im Halbiacker, Postfach  
8352 Rümikon/Winterthur  
Tel. 052 / 36 26 18



## W. Eggenberger

Tel. 052 / 36 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Alles us em

## NEU WIESEN ZOO

für Ihr Huustier.

im Zentrum Neuwiesen  
8400 Winterthur  
Telefon 052 / 212 21 51



## Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg  
Haldenstrasse 7  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 10 07



## Verkürzen Sie sich den Winter mit einer Innenrenovation!

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl  
an neuen Textil- und Papiertapeten.  
Für kalte Zimmerwände empfehlen wir  
unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

Heiri Weber-Sommer

## Maler- und Tapezierergeschäft

Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 22 48



## Dipl. Fusspflege

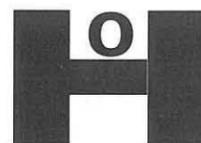
für  
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Telefon 052 36 22 34

## Coiffeursalon Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 36 27 63

Es bedienen Sie  
Sandra, Brigitta und Uschi  
Montag-Samstag



O. Hollenstein  
Bauschreiner-Montagen  
Chännerwisstrasse 3  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 36 16 62  
Natel 077 / 71 12 25

## und ausserdem...

### Staubsaugergedanken

#### Am schönsten ist es zu Hause

(us) Rasch lasse ich den Staubsauger  
sein «Lied» singen, damit die Woh-  
nung anschliessend einigermaßen aus-  
sieht. Wer produzierte eigentlich den  
Dreck während unserer wöchigen Ab-  
wesenheit?

... «Wir fliegen», sagte mein Götter-  
gatte, «glaubst Du, ich hocke stunden-  
lang im Zug, ICE hin oder her!»  
Wer zahlt befiehlt und so sasssen wir  
also im Flugzeug nach Hamburg, hat-  
ten eben das Dock verlassen, als wir  
des Flugkapitäns Stimme vernahmen.  
Der Computer zeige die Geschwindig-  
keit nicht an, man müsse Spezialisten  
kommen lassen, wodurch sich der Ab-  
flug verzögere. Die Stewardessen lächelten  
beruhigend und verteilten Getränke.  
Schnell war das Relais ausgewechselt,  
doch unsere Startzeit hatten wir verlo-  
ren. Als die neue bekanntgegeben wur-  
de, erhob sich ein so zorniges Volksge-  
murmel, dass der Flugkapitän persön-  
lich erscheinen musste, um die aufge-  
brachten Gemüter zu beruhigen.  
Endlich starteten wir zu einem schnel-  
len, sonnigen Flug. Von Hamburg sah  
man erst etwas, als die dicke, dichte  
und sehr breite Nebeldecke über uns  
lag. Grau in grau und scheusslich feucht-  
kalt präsentierte sich das Wetter... Am  
schönsten ist es zu Hause.

Am Nachmittag besuchten wir mit meiner  
Schwester das Herold-Center in Garstedt,  
mussten wir doch dies und jenes ein-  
kaufen. Menschen drängten sich an den  
Eingangstüren als plötzlich ein junger  
Mann von der Gegenseite kommend aus-  
rutschte. Sein Fuss betätigte die Tür,  
welche gegen meinen Eheliebsten prall-  
te, dieser verlor den Stand und taumel-  
te auf die versammelten Alkoholiker zu,  
wurde jedoch durch meinen blitzschnellen  
Zugriff davor bewahrt. Der Ausgerutschte  
hatte sich unterdessen erhoben und meine  
Schwester öffnete ihm die Tür, als sich  
einige Bügel des Kleiderberges, welchen  
er über den Arm trug, am Türgriff  
festhaken. «Scheisse», brüllte er, da kamen  
die Bügel frei und alles lag auf der Strasse.  
Mit einem Fluch raffte er die Kleidungs-  
stücke zusammen - eine Jacke blieb lie-  
gen - und spurtete ins Parkhaus. Eine  
ältere Dame hob verwundert die Jacke  
auf und trug sie kopfschüttelnd dem  
Verschwundenen hinterher. «Mensch»,  
sagte entgeistert meine Schwester, «da  
hingen ja noch die Preise von «Peek und  
Cloppenburg» dran. Der hat die Sachen  
geklaut und ich halt dem noch die Türe  
auf».

Wir sahen uns um, kein Mensch war

hinter dem Dieb her, nur eine Verkäu-  
ferin strebte mit einem leeren Kleider-  
bügel und einer Kappe resigniert ihrem  
Geschäft zu.

Am schönsten ist es zu Hause...

Am Montagvormittag hatten wir den  
Hafen ganz für uns alleine, denn bei  
diesem Wetter jagt man ja keinen Hund  
vor die Tür. Auch wir suchten vorzeitig  
unser bevorzugtes Restaurant, die «Fi-  
scher-Kajüte», auf. Schön am «Schär-  
me» konnte ich die mir aufgetragenen  
Grüsse an die Elbe loswerden und das  
Treiben auf dem Wasser war durch das  
grosse Fenster gut zu überblicken. Wäh-  
rend wir unser Mahl mehr oder weniger  
(dem Herrn in unserer Mitte hatten wir  
Labskaus verpasst) genossen, kamen zwei  
kleinere Containerschiffe und mehrere  
Schuten beladen und unbeladen vorbei.  
«Paul» wurde von «Rasant» und «Fairplay  
V» an seinen Liegeplatz geschleppt. Kurs-  
schiffe und Barkassen legten an und  
ab. Nach der «roten Grüte» beschlos-  
sen wir, zu Fuss in die Stadt zu gehen,  
aber lange hielt es uns dort nicht; zum  
Kaffee waren wir schon zurück. Am schön-  
sten ist es doch zu Hause...

Dann wurde der Airbus «Chemnitz»  
der Lufthansa entführt und wir mach-  
ten uns auf verschärfte Sicherheitskon-  
trollen am, auf, und um den Flugplatz  
gefasst. Doch es war wie immer. Ohne  
Zwischenfälle erlebten wir einen wun-  
derschönen Rückflug.

Als dann später die Sonne durch die  
Wolkendecke brach, da waren wir uns  
einig: Am schönsten ist es zu Hause!

HEIZUNGEN  
SANITÄR-SERVICE  
KURT RASCHLE  
8544 SULZ

Tel. 052/37 25 88

## Das Wohn-Ideen- Haus

WOHLNICHES  
ZUHAUSE,  
GLÜCKLICHES  
LEBEN

Das grösste  
Möbelzentrum der Region.

Immer attraktive Neuheiten.



## bülh Hof möbel

Rätterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/ 36 18 36, immer genügend Kundenparkplätze  
Winterthur: Metzggasse/Steinberggasse, Tel. 052/ 22 12 35

## Spieglein, Spieglein an der Wand, woher kommen die schönsten Mädchen im Land?

Aus Elsau natürlich, genauer gesagt aus Rümikon:  
**Irène Braun** (20) wurde zur ersten Winterthurer Messe-Queen gekürt.



(uz) Offensichtlich liegt es in der Familie. Vor zwei Jahren wurde **Sandra Braun** zur Miss Winterthur gewählt. Dieses Jahr war nun die Reihe an ihrer jüngeren Schwester Irène. Anlässlich der Winterthurer Messe wurde erstmals die Messe-Queen gesucht. Irène Braun liess sich von ihren Schwestern überreden, an diesem Wettbewerb mitzumachen.

**Wie wird «frau» Messe-Königin?**  
 Die Auswahl erfolgte zweistufig. Nach der Anmeldung wurden alle Teilnehmerinnen zu einem ersten «Probelaufen» als Vorentscheidung angeboten. Dabei wurden die 20 Finalistinnen erkoren. Erst dann folgte der Auftritt an der Messe vor einem grossen Publikum und einer profes-

sionellen Jury. In zwei Durchgängen präsentierten sich die Teilnehmerinnen von ihren besten Seiten. Dabei werden Bewegung, Ausstrahlung, Beauty, Grazie und natürlich auch die Schönheit bewertet.

Die Winterthurer Messe-Queen erwartet von ihrer Wahl keine Veränderung ihres Lebens. Es hätte Spass gemacht, meinte sie gegenüber der ez. Und natürlich haben sie die Preise mächtig gefreut. Die Frage, ob sie bald Miss Schweiz oder gar Miss World sein werde, verneinte sie. Als nächstes möchte sie auf eigenen Beinen stehen. Mit dem erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung als Arztgehilfin hat sie die Basis dazu gelegt.

### Steckbrief der 1. Winterthurer Messe-Queen:

Name: Irène Braun  
 Geburtstag: 30.8.1972  
 Beruf: Arztgehilfin  
 Lieblingsessen: Gemüse, Poulet  
 Lieblingsgetränk: Coca Cola  
 Hobbys: Musik, vor allem Modern Jazz

### Jury:

- Cécile Schumacher, Ok-Mitglied «Miss-Zürich-Wahl»
- Charly Bachmann, Charly Fit
- Peter Pfenninger, Modehaus Spengler
- Frau R. Irninger, Import-Parfümerie
- Walter Raid, Model -Agentur Team

## Yoga – nicht nur etwas für Yogis

Wissen Sie eigentlich, was Yoga ist? Stellen Sie sich dabei irgend einen ausgemergelten Inder mit Turban und Lendentuch und mit verknöteten Armen und Beinen vor?

(ew) Yogi Sara Sangraha zum Beispiel beschreibt Yoga wie folgt:

«Seele und Geist werden ruhig und ausgeglichen durch die Beherrschung des Körpers und der Gefühle; der Weg führt zum Sichtbarwerden, dem Erkennen des Eigentlichen, des wahren und höchsten Wesens. Dieses «wahre und höchste Wesen» kann man sich als das schlechthin Gute in uns, als das Bild Gottes in uns, vorstellen.» Yoga heisst, wörtlich übersetzt, das Joch, oder die Vereinigung. Yoga zeigt uns den Weg der Selbstbefreiung welcher Religion wir auch angehören, Yoga vertieft sie.

Yoga ist zirka 5000 Jahre alt. Vor ungefähr 2500 Jahren wurde die «Kunst» des Yoga niedergeschrieben. Nach den Sanskrit-Büchern ist Yoga eine allumfassende Lebenshaltung. Grundsätzlich werden zwei Hauptbereiche unterschieden: Hatha-Yoga, mit den Asanas (den Körperstellungen) und Yoga der Meditation. Dieses wird wiederum in verschiedene Unterarten aufgeteilt, so z.B. Jnana-Yoga das auf intellektuellem Wissen basiert oder Mantra-Yoga, bei dem durch einen monotonen Sing-Sang ein trance-ähnlicher Zustand erreicht wird. Tao-Yoga wiederum ist das gedankliche Lenken von Energien im und um den Körper. Bhakti-Yoga ist das Yoga des selbstlosen Dienstes am Nächsten.

Was ich Ihnen hier vorstellen will, ist Hatha-Yoga. Dies ist die Form, welche sich mit der Disziplin des Körpers befasst. Da wir Abendländer sind, ist uns dieser Teil der Yoga-Lehre am ehesten zugänglich. Natürlich ist es nur ein Teil des Ganzen

aber ein sehr wichtiger: Hatha-Yoga ist die erste Stufe auf der Leiter zur Selbsterkenntnis. Nur wer seinen Körper beherrscht, gibt seinem Geist und seiner Seele die Möglichkeit, sich frei zu entfalten. Wenn alle körperlichen Funktionen nach einer vollkommenen Ordnung ablaufen, wenn keine Schmerzen von Meditation ablenken, gelingt die Versenkung. So wie man die Schönheit der vorbeigleitenden Natur kaum wahrnehmen kann, wenn man im Auto durch ratternde Geräusche oder einen gebrochenen Stossdämpfer gestört wird, genau so wenig kann man sich auf Gedanken konzentrieren, wenn die Steifheit der Muskeln oder des Rückens bequemes Sitzen durch Schmerzen unmöglich machen. Hatha-Yoga ist auf die organische Gesundheit ausgerichtet, nicht auf die Entwicklung von Muskeln, obwohl dies ein angenehmer Nebeneffekt ist.

Hatha-Yoga befasst sich mit Atemtechnik, hygienischen Massnahmen und körperlichen Übungen. Diese Übungen sind den Streck-Bewegungen der Dschungeltiere abgeschaut, besonders den Katzen, denn sie sind ein Sinnbild von Geschmeidigkeit und Entspannung. Was macht eine Katze gleich nach dem Aufstehen oder dem Hinlegen? Sie streckt sich. Strecken heisst entspannen und ruhig werden. Hatha-Yoga entspannt, verjüngt, kräftigt, festigt und reguliert die Funktionen des Körpers, es gibt Energie und verschönt. Es ist völlig gleichgültig, ob Sie fünf oder fünfundsechzig Jahre alt sind, Hatha-Yoga können auch Sie machen. Es gibt nur eine einzige Bedingung die erfüllt

werden muss um mit Yoga zum Erfolg zu kommen: **regelmässiges Üben.** Das Geheimnis von Yoga liegt darin, die Muskeln zu strecken und sie nicht, wie bei Turnübungen, anzuspannen. Die Bewegungen sind langsam und bedächtig, so dass man beim ersten Zeichen von Schmerz – einem Warnsignal des Körpers – sofort innehalten kann. Der persönliche Fortschritt ist der Massstab, an dem gemessen wird. Sie vergleichen sich nicht mit anderen, nur mit sich selber, mit ihrer eigenen Leistung. Das gibt Ihnen Erfolgsgefühl und Sicherheit für Ihre Übungen, ganz gleichgültig wie alt Sie sind, wie beweglich oder wie gesund. Gehen Sie nur so weit in eine Stellung, wie Sie es können und verharren Sie in dieser Stellung, bis es Ihnen unbequem wird. Durch das Verharren üben Sie intensiver und statt zwanzigmal brauchen Sie dann eine Übung nur zwei- oder dreimal zu machen. Das lockert und stärkt Ihre Muskeln für das Ziel, das Sie sich vorgenommen haben.

Wenn Ihre Wirbelsäule mit 50 noch elastisch und dehnbar ist, gehören Sie noch zu den Jungen. Ist Ihr Rücken mit zwanzig schon steif und verspannt, kann man Sie theoretisch schon zu den Pensionären zählen. Auch die Durchblutung ist ein wichtiger Faktor für die Gesundheit. Nach der Evolutionstheorie haben wir als «Vierfüssler» begonnen. In dieser Stellung liegt das Herz unter der Wirbelsäule und fast der gesamte Körper befindet sich in der Waagrechten. Damit war es für den Kreislauf viel leichter, alle Organe ausreichend mit Blut zu versorgen. Wir haben uns aufgerichtet und damit viele Opfer auf Kosten unserer Gesundheit gebracht. Dem Gesetz der Schwerkraft folgend, versacken unsere Körperflüssigkeiten sehr gerne in den unteren Gliedern und das Herz muss sich enorm

## Feiern Sie ein Fest?

## Suchen Sie eine Dekoration oder Einladungskarte?

Wir sind das kreative Team für Sie!

P. S. Kopierservice 100 Kopien Fr. 18.–

# MEDIC Büro AG

Bülach  
Rümikon/Winterthur

**Teppich- und Polsterreinigung**

**Goblitz 2000 Super**  
umweltfreundlich, phosphat- und alkalifrei

Ihre Mietstation für Waschsauggerät:  
P. Wachter  
Teppiche, Boden & Parkettbeläge  
Tel. 36 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

# M. Briegel

**dipl. Malermeister**

**Malen, Tapezieren, Spritzen,  
Fassadenrenovationen, Rissanierungen**

**Werkstatt 8352 Rätterschen 052 / 36 15 52  
im Halbiacker 5 Rümikon**

anstrengen, um den Kopf auch nur einigermaßen genügend mit dem wichtigen Lebenssaft zu versorgen. Konzentrationsstörungen auf der einen Seite und Krampfadern auf der anderen sind die Folge. Die Bauchorgane verlieren mit den Jahren an Elastizität und hängen nach unten, drücken aufeinander und verhindern die richtige Durchblutung des Beckenraumes. Die Skelettmuskulatur wird überfordert und Rückenschmerzen lassen nicht lange auf sich warten.

**Wie man Yoga-Übungen machen sollte**

Die Ergebnisse, die Sie mit regelmäßigen Yoga-Übungen erzielen lohnen auf jeden Fall die Mühen, die Sie auf sich nehmen.

Auch nach anstrengenden und schier unmöglich aussehenden Yoga-Übungen haben Sie keinen Muskelkater, wenn Sie sich an die nachfolgenden Anweisungen halten. Ich habe in vielen Seminaren junge Männer gesehen, welche verspannt und so steif, als ob sie einen Stock verschluckt hätten, die täglichen Yoga-Übungen unter Ächzen und Stöhnen absolvierten. Nach vier oder fünf Tagen waren sie allesamt in der Lage, ganz schwierige Übungen auszuführen. Nun hier ein paar wichtige Grundsätze:

**Zeit:**

Die beste Zeit für Yoga ist entweder gleich nach dem Aufstehen, oder vor dem Zubettgehen. Wie Sie es am besten mit Ihren Lebensgewohnheiten in Einklang bringen können. Morgens ist der Körper zwar noch steif, aber die Übungen geben Ihnen Energie und bringen Sie gut durch den Tag. Abends fallen die Übungen leichter, sie erfrischen und entspannen für einen guten Schlaf.

**Ort:**

Am besten ist ein luftiger Ort, an dem Sie ganz ungestört sind. Denn je mehr Sie sich auf jede Übung konzentrieren, desto besser gelingt sie Ihnen. Die Unterlage darf nicht zu weich sein; am besten ist ein Teppich oder eine viermal gefaltete Decke auf dem Boden.

**Essen:**

Nach schwerem Essen bis zu zwei Stunden, nach einem leichten Imbiss bis zu einer Stunde keine Übungen machen. Ein Getränk vor den Übungen schadet nicht.

Damit Sie sehen, dass Yoga wirklich nichts tierisch Ernstes ist und man dabei durchaus auch Spass haben kann,

verwende ich für die paar Übungen, welche ich Ihnen vorstellen möchte, Katzenmodelle. Meine Freundin hat mir dieses witzige Büchlein geschenkt als ich im letzten November plötzlich selber ein paar Yogastunden geben musste.

**Augen-Rollen**

**Wofür die Übung gut ist:**

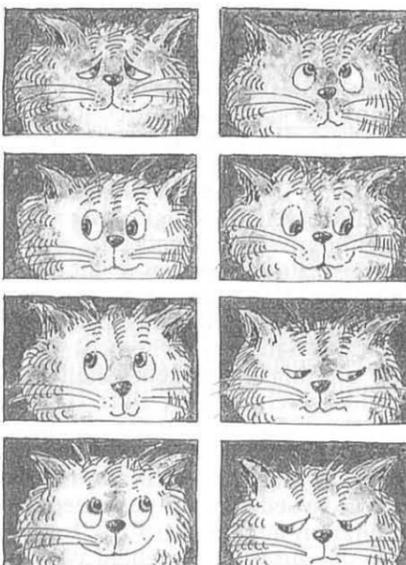
- Hilft, wenn die Augen angespannt und übermüdet sind
- stärkt die Augenmuskeln
- lindert Kopfschmerzen
- macht die Augen klar und glänzend
- wirkt allgemein entspannend

**Ausführung:**

- Setzen Sie sich bequem hin und schauen Sie geradeaus.
- Schauen Sie so weit wie möglich nach rechts, ohne den Kopf dabei zu bewegen. Verharren Sie 5 Sekunden.
- Schauen Sie jetzt so weit wie möglich nach links, auch 5 Sekunden lang.
- Schauen Sie nach oben, unter Ihre Augenbrauen. Verharren Sie wieder 5 Sekunden.
- Schauen Sie nach unten, an Ihrer Nase entlang, auch 5 Sekunden.
- Stellen Sie sich jetzt eine Riesenuhr vor, bei der die Zwölf direkt

unter Ihren Augenbrauen und die Sechs direkt auf dem Boden vor Ihnen ist. Drehen Sie jetzt Ihre Augen den Zahlen entlang, eine Zahl pro Sekunde, so dass sich Ihre Augen wie ein Sekundenzeiger ruckartig bewegen.

- Wiederholen Sie das in der entgegengesetzten Richtung.
- Bedecken Sie nun Ihre Augen mit den Handflächen 30 Sekunden lang um sie auszuruhen.





**Coiffeur** **Jeannette**

**Damen- und Herrensalon**

Bitte telefonische Anmeldung  
**36 22 44**

J. Sommer  
Dickbucherstrasse 5  
8352 Oberschottikon

**Gross Metallbau AG**

**8352 Rätterschen**  
Telefon 052 / 36 16 14

**Metallbau**  
**Stahlbau**  
**Fassadenbau**  
**Treppenbau**  
**Schlosserei**  
**Scheren**  
**Pressen**  
**Wintergärten**

**Löwe**

**Wofür die Übung gut ist:**

- entspannt das Gesicht
- festigt die Muskulatur des Nackens, des Rachens und des Gesichtes
- vermindert ein Doppelkinn
- glättet und bügelt Fältchen aus
- fördert die Durchblutung und somit den Teint
- bringt Erleichterung bei Halsschmerzen und verbessert die Stimme.

**Ausführung:**

- Knien Sie sich mit dem Gesäss auf den Fersen ruhend hin. Die Hände liegen mit den Handflächen nach unten auf den Schenkeln.
- Spreizen Sie Ihre Finger und lassen Sie sie langsam nach vorne gleiten, bis die Fingerspitzen den Boden berühren.
- Beugen Sie Ihren Körper nach vorn, das Gesäss von den Fersen hoch, die Arme sind gestreckt.
- Reissen Sie Ihre Augen weit auf
- Strecken Sie so weit wie möglich Ihre Zunge heraus. Versuchen Sie, mit der Zunge bis an Ihr Kinn zu kommen.
- Verharren Sie so für 10 Sekunden.



**Baum:**

**Wofür die Übung gut ist:**

- fördert die Durchblutung der unteren Extremitäten
- macht die Haltung durch Verbesserung des Gleichgewichts graziöser
- verbessert die Körperhaltung insgesamt
- kräftigt die Beinmuskulatur

**Ausführung:**

- Stellen Sie sich mit geschlossenen Füßen hin. Die Arme sind seitlich ausgestreckt.
- Knicken Sie Ihr rechtes Bein ein und bringen Sie die Fusssohle an Ihren linken Schenkel.

- Gehen Sie mit der Ferse so weit wie möglich zum Schritt hoch und lassen Sie sie dort. Das Knie zeigt zur Seite.

- Legen Sie die Handflächen aufeinander und heben Sie Ihre Hände ausgestreckt über den Kopf
- Balancieren Sie so lange wie möglich und atmen Sie schön tief.
- Senken Sie Fuss und Hände ganz langsam und entspannen Sie sich.
- Wiederholen Sie die Übung mit dem linken Fuss.
- Wiederholen Sie die Übung zweimal pro Seite.

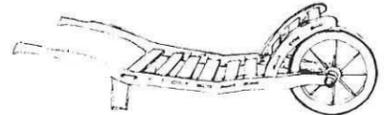


SOMMERSEHNSUCHT

**gardeur**

**ModeWalch**

NEUWIENEN  
Tel. 052/212 07 72

 **Restaurant Bännebrett**

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon  
Tel. 052 36 10 28, Fax 052 36 12 18

Wir suchen:

- Koch für ca. zwei Tage pro Woche (evt. auch geeignet für Pensionierten)
- Service-Personal
- Service-Aushilfen

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Tel. 36 10 28, Herrn Schmid verlangen.



Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen einen recht schönen Festtag, viel Freude und weiterhin gute Gesundheit.

Zum 95. Geburtstag

30. März  
Anton Künzli-Kägi  
Im Geren 4

16. April  
Elise Schwarber-Frei  
Rotenbrunnenstr. 3, Winterthur

Zur Diamantenen Hochzeit

15. April  
Anna und Jakob Schiess-Kaiser  
Im Schluck

Die Redaktion

Beförderungen

Per 1. Januar 93 hat der Bundesrat u.a. befördert:

Hans Frey,  
Rümikon zum Oberst.  
Jürg Frutiger,  
Elsau-Rätterschen, zum Major

Wie uns Gefr a.D. J. Winteler mitteilt, hat sich mit Hans Frey die Zahl der Obersten in Elsau auf drei erhöht, eine im Hinblick auf die Einwohnerzahl ungewöhnliche Dichte hoher Offiziere.

Wir gratulieren!

Die Redaktion

Danke!

Für die grosse Anteilnahme an unserem Missgeschick, während unserem Spital- und Kuraufenthalt, sowie für die vielen Besuche mit Blumen etc. bedanken wir uns von ganzem Herzen.

In allem Leid und Schmerz habt Ihr uns wieder Mut gemacht.

Ernst und Fridi Jlg

Wir gratulieren zum Diplomabschluss

Sandra Braun  
als Schnitttechnikerin  
Irene und Esther Braun  
als Arztgehilfinnen

Die Eltern

Kleininserate

Zu vermieten:

Haute - Nendaz:  
Schöne  
2 1/2-Zimmer-Ferienwohnung  
mit 4 Betten  
Auskunft: Tel. 36 24 60

Laax:  
Schöne, sonnige  
3-Zimmer-Wohnung  
mit sechs Betten  
Telefon 36 17 25

Laax:  
1- und 2-Zimmer Ferienwohnung  
Auskunft erteilt:  
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn,  
Telefon 36 11 22

ab 1. April in Rätterschen, Elsauerstr. 37, neben der Brücke in der Textilwerkstatt geeignet für Atelier, Textil und Mode, Kunsthandwerk  
1/4 des hellen Raumes, 38 m<sup>2</sup>  
zu Fr. 270.-/monatlich  
Tel. KIKO 36 19 21  
Textilwerkstatt 36 17 53

ab 1. April in Rätterschen, Elsauerstr. 39  
160 m<sup>2</sup> Lagerraum, Parterre  
Tel. KIKO 36 19 21

ab 1. Juli in Rümikon, schöne  
1 1/2-Zimmer-Wohnung  
Kabelfernsehen/Telefon  
Abstellplatz  
Telefon 36 21 77

Gesucht:

Registrierkasse Occasion  
Tel. 36 26 56

Biologisch geführter Garten sucht  
Arbeitskraft  
Nähere Infos unter Telefon  
36 17 43 oder 36 27 41

Als Wiedereinsteigerin mit KV-Abschluss (1983) und Erfahrung in Buchhaltung suche ich Teilzeitstelle (10-30 %) in Treuhandbüro oder Buchhaltungsabteilung.

Gleichzeitig suche ich kinder- und tierliebende Frau, welche sich bei mir zu Hause (Schottikon) während dieser Zeit (s. oben) um unsere zwei Buben (4+7 J.), sowie den Haushalt kümmern würde.

Ich freue mich auf Ihren Anruf  
unter Tel. 36 22 13

Stellvertreterin für Abwart des Gemeindehauses Elsau zwecks Ferienablösung. Interessiert? Bitte rufen Sie an, oder kommen Sie vorbei. Fam. D. + E. Zehnder, Auwiesenstrasse 3, Rätterschen, Tel. 36 27 48

Dringend gesucht in unserer Gemeinde  
4 1/2 bis 5 1/2-Zimmerwohnung  
oder -Haus  
von Familie mit zwei Kindern  
Preis bis ca. Fr. 2500.-  
Tel. 36 24 48 (P) oder 61 11 11 (G)  
Frau Bachmann

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger-Zeitung (EL)

12.12.92 (LB)  
Elsau: «Flachwasserzone» gegen den Willen des Gemeinderates genehmigt  
- Politische Gemeinde senkt den Steuerfuss um zwei Prozente

19.12.92 (LB)  
Elsau: Rekurse gegen das Bauprojekt «im Grund» zurückgezogen  
- Abstriche bei den Reserve-Bauzonen

Elsau: Gelungener und amüsanter letzter Seniorennachmittag des Jahres 1992  
- Ein munterer Wanderer und Erzähler

08.01.93 (LB)  
Unfall in Elsau-Rätterschen: Da am Velo das Bremskabel riss, kollidierte eine zwölfjährige Radfahrerin beim Schwimmbad mit einem Auto und wurde schwer verletzt.

Elsau: Kredit für Strassenbeleuchtung

26.01.93 (LB)  
«Eidgenoss»-Druckerei «Wahl-Affitta» in Rümikon unbekannt: Anzeige

30.01.93 (LB)  
Erfreuliches Ertragswachstum im Geschäftsjahr 1992 - Solide Basis für die Zukunft  
- Sparkasse Elsau erzielt Rekordabschluss

05.02.93 (LB)  
Elsau: Rechnung 1992 - «befriedigend»

09.02.93 (EL)  
Elsau: Jahresrechnung 1992  
- Den Umständen entsprechend befriedigend

Wochenkalender

<b>Montag</b>	14.00 - 17.30 15.00 - 17.00 16.00 - 17.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 22.00 18.00 - 19.00 18.00 - 19.30 18.15 - 21.30 19.00 - 20.30 20.30 - 21.45	Sauna Frauen allgemein Ludothek Mädchenriege 1. und 2. Kl. Mädchenriege 3. und 4. Kl. FC-Training Junioren E Sauna Gruppen Jugendriege 1.-5. Klasse FC-Training Jun. B VMC Radballtraining Handball Junioren Damenriege DTV	Niderwis Kindergarten Elsau Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Niderwis Turnhalle Ebnet Niderwis Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Dienstag</b>	09.00 - 11.30 12.00 - 22.00 16.30 - 18.30 17.00 - 18.30 17.00 - 21.45 17.15 - 18.45 18.30 - 20.00 19.00 - 20.30 20.00 - 21.30 20.15 - 21.45 20.30 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Männer allgemein Bücherausgabe FC-Training Jun. C TV Geräte / Kunstturnriege Konfirmandenunter. Kl. 1 FC-Training 1. u. 2. Mannschaft Erlebnis-Turnen Frauenchor Gemischter Chor, Proben TV-Handball Aktive	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Kirchgemeindehaus Schulhaus Ebnet Pestalozzihaus Rätterschen Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet
<b>Mittwoch</b>	jeden 1. Mittwoch im Monat jeden 1. Mittwoch im Monat Mütterberatung (ausg. Schulferien) jeden 2. Mittwoch im Monat jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat 08.00 - 09.00 09.00 - 22.00 09.00 - 10.00 10.00 - 11.00 13.30 - 15.00 18.00 - 19.00 19.00 - 20.15 19.00 - 22.00 20.15 - 21.45 20.15 - 21.30	Gesundheitsturnen Sauna Frauen allgemein MUKI-Turnen MUKI-Turnen Bücherausgabe FC-Training Jun. F FC-Training Senioren Jugendtreff Elsau Männerriege Männerriege Senioren	Seniorenwanderung Schulhaus Ebnet Mittagstisch für Senioren Seniorennachmittag Pestalozzihaus Niderwis Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Gemeindebibliothek Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
<b>Donnerstag</b>	08.10 - 09.10 09.00 - 22.00 09.30 - 10.30 15.00 - 17.00 17.45 - 18.45 17.15 - 18.45 17.30 - 18.45 18.45 - 20.15 19.00 - 20.00 19.00 - 20.15 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45 20.15 - 21.45	Seniorenturnen Sauna Frauen allgemein Altersturnen allgemein Ludothek Mädchenriege ab 5. Kl. Konfirmandenunter. Kl. 2 FC-Training Jun. B El Volero Harmonika-Club Junioren Gesundheitsturnen Harmonika-Club Frauenriege DTV FC-Aktive 3. Mannschaft	Turnhalle Ebnet Niderwis Singsaal Ebnet Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Kirchgemeindehaus Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Singsaal Süd Turnhalle Süd Singsaal Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
<b>Freitag</b>	09.00 - 10.30 11.00 - 16.00 16.30 - 22.00 17.00 - 18.00 17.00 - 18.15 18.00 - 19.00 18.15 - 21.45 19.00 - 20.15 19.00 - 22.00 20.00 - 21.45 20.15 - 21.45	Sauna Gruppen Sauna Frauen allgemein Sauna Männer allgemein TV Nationalturnen FC-Training Jun. D Jugendriege 6. Kl. u. Oberstufe VMC Radballtraining Handball Jugendtreff Elsau Männerchor Turnverein	Niderwis Niderwis Niderwis Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Jugendraum Singsaal Ebnet Turnhalle Ebnet
<b>Samstag</b>	09.00 - 18.00 18.00 - 22.00 09.30 - 11.00 13.00 -	Sauna Männer allgemein Sauna gemischt Bücherausgabe Pfadfinder	Niderwis Niderwis Gemeindebibliothek gemäss Anschlag
<b>Sonntag</b>	09.00 - 22.00 09.30 09.30 10.30 10.30 11.00 19.00 - 22.00	Sauna Paare allgemein Evangelisch ref. Gottesdienst Sonntagsschule Sonntagsschule Jugendgottesdienst Röm. Kath. Gottesdienst Jugendtreff Elsau	Niderwis Kirche Elsau Kirchgemeindehaus Kirchgemeindehaus Kirche Elsau Schulhaus Ebnet Jugendraum

# Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

<b>März</b>	8.	Gemeinde	Häckseldienst	
	8.	Frauenverein	GV	
	10.	Ludothek/Frauenverein	Spielnachmittag, KGH	
	10.	Ref. Kirchgemeinde	Mittagstisch	
	10.	Frauenverein	Orangenverkauf	
	11.	Bibliothek/FV	Fredy Lienhard	
	12.	HCE	GV	
	12.	FDP	GV	
	13.	FCR	Altpapiersammlung	
	16.	Samariterverein	Nothelferkurs	
	17.	Pro Senectute	GV	
	17.	Schulen	Lehrplanzirkel	
	17.	Männerriege	GV	
	17.	Jugend-Club	GV	
	19.	Samariterverein	Nothelferkurs	
	22.	Vereinskommision	VPK	
	23.	Samariterverein	Nothelferkurs	
	24.	Pro Senectute	Seniorennachmittag	
	25.	Arbeitsgruppe 3. Welt	Suppentag	
	26.	Männerchor	GV	
	26.	SP	GV	
	26.	Volleyball El Volero	GV	
	26.	Samariterverein	Nothelferkurs	
	27.	Meitlipfadi Eschenberg	Elternabend	
	27.	Salvadori Cicli	Frühjahrsausstellung	
	27.	Jugend-Club	Konzert «Moonboots»	
	30.	Samariterverein	Nothelferkurs	
	31.	Schulen	Lehrplanzirkel	
	<b>April</b>	3.	Primarschule Elsau	Schultheater
		5.	Gemeinde	Häckseldienst
		5.	SVP	GV
9.		elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 71	
13.		Samariterverein	Notfälle im Alter	
17.		SP	Besichtigung Stadtpolizei Winterthur	
20.		Samariterverein	Notfälle im Alter	
22.		TV Rätterschen	Frühjahrs-GV	
22.	Arbeitsgruppe 3. Welt	Suppentag		
<b>Mai</b>	3.	Gemeinde	Häckseldienst	
	3.	elsauer zytig	Verteilung ez 71	
	14.	Zivilschutz	Kaderübung	
	15.	TV Rätterschen	Altpapiersammlung	
	17.	Samariterverein	Blutspendeaktion	
	21.	JUVEL	Cabaret Edi & Butsch	
	25.	FDP	Mitgliederversammlung	
27.	Arbeitsgruppe 3. Welt	Suppentag		